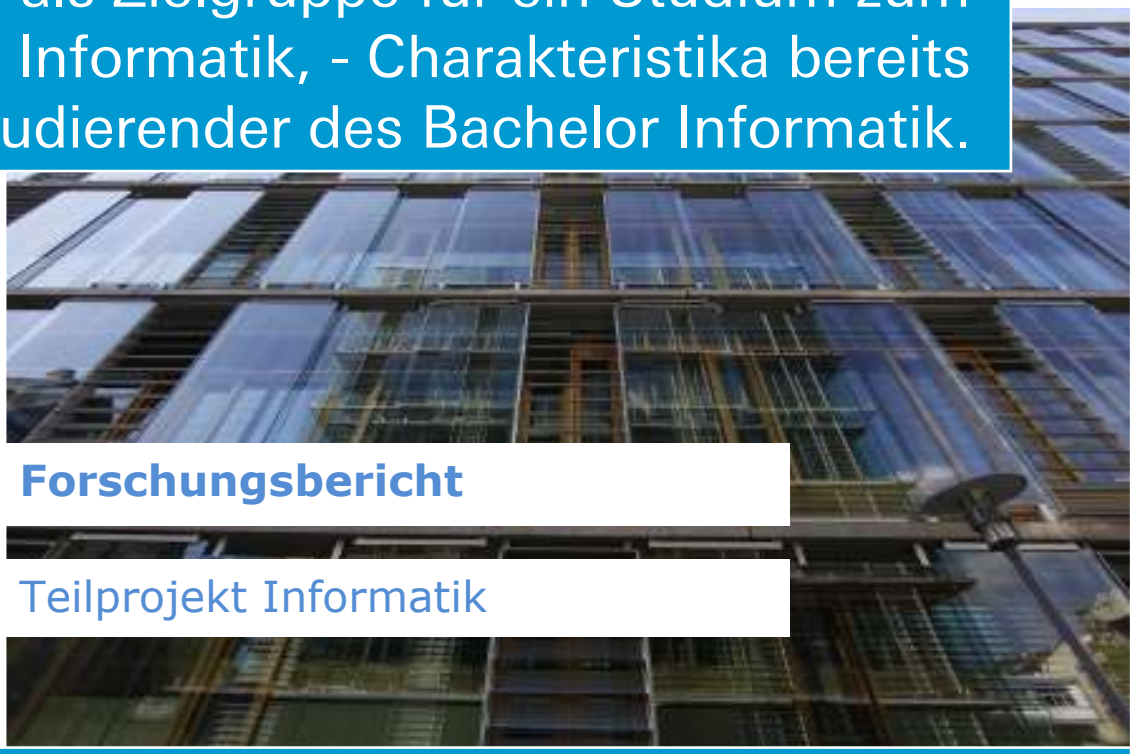
Zweiter Ergebnisbericht zu einer explorativen Untersuchung im Kontext des Projektes „MainCareer – Offene Hochschule“: - Charakteristika von beruflich Qualifizierten im IT-Bereich als Zielgruppe für ein Studium zum Bachelor Informatik, - Charakteristika bereits Studierender des Bachelor Informatik.



Forschungsbericht

Teilprojekt Informatik

Prof. Dr. Ruth Schorr

Dipl.-Ing. Hans Ambach

Dipl.-Angl. Iris Grobenski

Alexander Mützel, B.Sc.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 5

1.1 Die Untersuchung im Überblick 5

1.2 Rahmenbedingungen 6

1.3 Hintergrund, Zielsetzung und Fragestellung 6

2 Forschungsmethodik 7

2.1 Untersuchungsform 7

2.2 Erhebungsinstrumente 8

2.3 Grundgesamtheiten, Stichproben, Durchführung der Erhebungen und Datenanalyse 11

3 Ergebnisse 15

3.1 Befragung von Fachinformatiker/-innen der Oskar-Miller-Schule in Kassel 15

3.1.1 Charakteristik der Stichprobe 15

3.1.2 Ausbildungsweg, Hochschulzugangsberechtigung und berufliche Zukunft 19

3.1.3 Studienmotivation und-finanzierung, Studienwahl und Hindernisse... 32

3.1.4 Berufsbegleitende Studienangebote und Weiterbildungsthemen 39

3.2 Erstsemesterbefragung im Bachelor Informatik 46

3.2.1 Charakteristik der Stichprobe 46

3.2.2 Ausbildungsweg und Hochschulzugangsberechtigung 50

3.2.3 Studienaufnahme, -finanzierung, Erwartungen und Übergang in das Studium 61

3.2.4 Vereinbarkeit von Familie, Privatleben, Studium und Beruf 68

3.3 Befragung zum Studienverlauf im zweiten und vierten Semester an der FRA-UAS im Studiengang Bachelor Informatik 71

3.3.1 Studiensemester und Prüfungsverlauf 72

3.3.2 Übungen / Unterstützungsangebote und E-Learning-Unterstützung .. 87

3.3.3 Mentoring- und Tutoring-Angebote 93

3.3.4 Angebote für Selbstlernphasen 98

3.4 Auswertung der Studienverlaufsdaten der Studierendenverwaltung der FRA-UAS 105

4 Zusammenfassung 112

4.1 Auswertung der Fachinformatiker/-innen-Befragung 112

4.1.1 Charakteristik der Stichprobe 112

4.1.2 Ausbildungsweg, Hochschulzugangsberechtigung und berufliche Zukunft 112

4.1.3 Studienmotivation und –finanzierung, Studienwahl und Hindernisse 113

4.1.4 Berufsbegleitende Studienangebote und Weiterbildungschancen 114

4.2 Auswertung der Erstsemesterbefragung 115

4.2.1 Charakteristik der Stichprobe 115

4.2.2 Ausbildungsweg und Hochschulzugangsberechtigung 116

4.2.3 Studienaufnahme, -finanzierung, Erwartungen und Übergang in das Studium 117

4.2.4 Vereinbarkeit von Familie, Privatleben, Studium und Beruf.....118

4.3 Auswertung der Befragung der Studierenden im zweiten und vierten Semester im Bachelor Informatik.....119

4.3.1 Studiensemester und Prüfungsverlauf.....119

4.3.2 Übungen / Unterstützungsangebote und E-Learning-Unterstützung.120

4.3.3 Mentoring- und Tutoring-Angebote.....122

4.3.4 Angebote für Selbstlernphasen 123

4.4 Auswertung von Studienverlaufsdaten der Studierendenverwaltung der FRA-UAS.....125

4.5 Auswertung der Unternehmensbefragung im Rhein-Main-Gebiet 127

5 Fazit, Ausblick und weiteres Vorgehen 127

5.1 Zielgruppe Fachinformatiker/-innen.....128

5.2 Die Erstsemester im Bachelor Informatik an der FRA-UAS 130

5.3 Studienverlauf im Bachelor Informatik an der FRA-UAS 132

5.4 Schlussfolgerungen und weiteres Vorgehen.....134

Abbildungsverzeichnis 136

Abkürzungsverzeichnis 147

Quellen 150

Anhang 151

Unternehmensbefragung im Rhein-Main-Gebiet 152

Fragen zum Unternehmen.....152

Fragen zum Weiterbildungsbedarf 155

Fragen zur Unterstützungsbereitschaft von Weiterbildung 164

Fragen zu weiteren vorhandenen Qualifikationen 165

Fragebogen für Erstsemester im Bachelor Informatik an der FRA-UAS 174

Fragebogen zur Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4 Semester im Studiengang Bachelor Informatik an der FRA-UAS 184

Fragebogen zur Befragung von Unternehmen zu Weiterbildungsbedarfen im Rhein-Main Gebiet 191

1 Einleitung

1.1 Die Untersuchung im Überblick

Die vorliegende Untersuchung ergänzt den ersten Ergebnisbericht des Teilprojektes Informatik vom März 2014 (vgl. Schorr et. al., 2014) um weitere durchgeführte Zielgruppenanalysen. Die verschiedenen explorativen Untersuchungen erfolgten im Zeitraum von April 2013 bis November 2014. Im Fokus standen beruflich Qualifizierte aus dem IT-Bereich als potenzielle Zielgruppe für ein weiterführendes Studium zum Bachelor Informatik / Informatik mobile Anwendungen an der Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS) sowie Studierende dieser Studiengänge.

So wurden Fachinformatiker/-innen einer Berufsschule im Rhein-Main-Gebiet zu persönlichen Hintergründen, Ausbildungswegen, der Art der Hochschulzugangsberechtigung, der beruflichen Zukunft, der potentiellen Studienmotivation und Studienwahl, zu möglichen Hindernisse sowie einem etwaigen Interesse an berufsbegleitenden Studien- bzw. Weiterbildungsangeboten befragt.

Darüber hinaus wurden mehrere Erstsemesterbefragungen mit Studierenden des Bachelor Informatik / Informatik mobile Anwendungen an der FRA-UAS durchgeführt (WS 2012/13, WS 2013/14, zuletzt WS 2014/15) durchgeführt, deren Ergebnisse in diesem Bericht aggregiert wiedergegeben werden.

Im SS 2014 gab es zusätzlich eine Befragung der Zweit- und Viertsemester derselben Studiengänge zu deren Studienverlauf. Des Weiteren enthält dieser Bericht eine Auswertung von Studierendendaten zum Zeitpunkt SS 2014 aus den letzten 9 Jahren (seit WS 2005), die von der Abteilung Studierendenverwaltung erhoben wurden.

Eine weitere Zielgruppe waren Unternehmen in der Rhein-Main-Region, die zum Thema IT-Weiterbildung befragt wurden.

1.2 Rahmenbedingungen

Der Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung – Offene Hochschule" des BMBF (2011) zielt auf eine Förderung der Entwicklung nachfrageorientierter, innovativer und nachhaltiger Konzepte an Hochschulen. Eine Sicherung des Fachkräftebedarfes, mehr Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung, ein schnellerer Wissenstransfer in die Praxis sowie mehr Angebote lebenslangen wissenschaftlichen Lernens mit berufsbegleitenden Studienmöglichkeiten, sollen erreicht werden, um auch im internationalen Wettbewerb bestehen zu können.

Das Projekt „MainCareer – Offene Hochschule" der FRA-UAS, ist als Einzelprojekt Teil dieser Qualifizierungsinitiative im Rahmen einer ersten Förderphase von Oktober 2011 bis Dezember 2014. Im Teilprojekt Informatik sollen die Bachelorstudiengänge Informatik / Informatik mobile Anwendungen der FRA-UAS stärker für beruflich Qualifizierte im IT-Bereich geöffnet werden, um eine größere Durchlässigkeit aus dem Beruf in die akademische Bildung zu erreichen. Die Möglichkeit einer qualitätsgesicherten Anrechnung vorhandener beruflicher Kompetenzen auf passende Module eines Studiums soll helfen, die Arbeitsbelastung und Dauer eines Studiums zu reduzieren.

1.3 Hintergrund, Zielsetzung und Fragestellung

MainCareer für die Informatik soll zum Einstieg in ein IT-Studium an der FRA-UAS motivieren. Dies zielt insbesondere auf IT-Beschäftigte ab, für die ein Hochschulabschluss bisher keine Option dargestellt hat. Sie sind häufig älter als traditionelle Studierende und müssen oft familiäre, berufliche und finanzielle Verpflichtungen mit einem Studienwunsch in Einklang bringen (vgl. Freitag et. al., 2011, S. 231)

Es wurden beruflich Qualifizierte mit möglichem Anrechnungspotenzial auf ein Studium des Bachelor Informatik untersucht. Dabei wurde von gängigen Qualifikationsprofilen des IT-Bereichs ausgegangen. Im

Untersuchungszeitraum waren das Auszubildende als Fachinformatiker/-innen an der Oskar-von-Miller-Schule in Kassel.

Darüber hinaus wurden Studierende an der FRA-UAS befragt sowie Unternehmen, die im IT-Bereich tätig sind bzw. Fachinformatiker/-innen beschäftigen.

Die Ergebnisse der Befragungen sollen für eine Entwicklung oder Verbesserung geeigneter hochschulischer Angebote für beruflich Qualifizierte aus dem IT-Bereich dienen. Folgende Fragestellungen waren hierfür zu untersuchen:

- Welche Charakteristika beschreiben potenzielle Studierende mit beruflichen IT-Qualifikationen im Hinblick auf ihre Ausbildungs-, Fortbildungs- und Qualifikationsprofile sowie ihre Lebenssituation?
- Welche Erwartungen und Bedürfnisse haben potenzielle sowie bereits Studierende mit beruflichen IT-Qualifikationen bezüglich der organisatorischen Gestaltung eines Studiums an der Fachhochschule Frankfurt am Main?
- Welche Bedarfe sehen Unternehmen an Weiterqualifikation im IT-Bereich für Ihre Mitarbeiter?

2 Forschungsmethodik

2.1 Untersuchungsform

Die Untersuchungen sind als Querschnittsstudie zu einem definierten Erhebungszeitpunkt angelegt, in Form eines nicht-experimentellen Designs.

Die deskriptive Auswertung erhobener Daten dient der Gewinnung einer differenzierteren Einschätzung von Fachinformatiker/-innen mit anschlussfähigem Potenzial für ein weiterführendes Studium des Bachelor Informatik / Informatik mobile Anwendungen an der FRA-UAS sowie von

bereits Studierenden an der FRA-UAS und der Einschätzung, welche IT-Weiterbildungsangebote für Unternehmen aus der Rhein-Main-Region interessant wären und von der FRA-UAS angeboten werden könnten.

2.2 Erhebungsinstrumente

Für die Befragungen wurden Fragebögen entwickelt, die sowohl offene als auch geschlossene Fragen beinhalten.

Datenschutzrechtliche Belange zu durchgeführten Befragungen wurden mit der behördlichen Datenschutzbeauftragten der FRA-UAS sowie mit dem Hessischen Datenschutzbeauftragten im Einzelfall abgestimmt und berücksichtigt.

Die Entwicklung der Fragebögen erfolgte außer der Unternehmensbefragung mit der Software EvaSys der Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH und mit Unterstützung durch die Abteilung Evaluationsservice der FRA-UAS. Die EvaSys-Ausgabedatei der Datenmatrix (.csv-, .sav-Format) diente als Basis zur Auswertung mit der IBM Statistik-Software SPSS. Die grafische Aufbereitung von Ergebnissen erfolgte mit Microsoft-Excel.

Fragebogen für Fachinformatiker/-innen

Die wesentlichen Randbedingungen zur Entwicklung der Fragebögen zu Fachinformatiker/-innen, zu Pretests sowie datenschutzrechtlichen Belangen sind im ersten Ergebnisbericht Zielgruppenanalyse dargestellt (vgl. Schorr et. al., 2014).

Fragebogen für Erstsemester im Bachelor Informatik

Die Befragung der Erstsemester (siehe Anlagen) fokussiert folgende Schwerpunkte:

1. Fragen zur Person
2. Fragen zum Ausbildungsweg
3. Fragen zur Kommunikation der Studienmöglichkeiten, Erwartungen, Übergang, Studienaufnahme, und -finanzierung
4. Fragen zur Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf

Ein Pretest des Fragebogens mit Anschreiben erfolgte mit Studierenden des Bachelor Informatik höherer Semester. Gewonnene Erkenntnisse zur Verständlichkeit von Begriffen und Fragen sowie deren Reihenfolge wurden protokolliert und bei einer Überarbeitung berücksichtigt.

Der finale Fragebogen für die Erstsemester beinhaltet 56 geschlossene und 26 offene Fragen.

Der Fragebogen und das Anschreiben mit Erläuterungen zum Projekt MainCareer sowie zum Hintergrund der Befragung wurden im Zuge der Befragung in gehefteter Papierform vorgelegt und teilweise durch Mitarbeiter von MainCareer und Tutoren/-innen, jeweils zum Wintersemesterbeginn, durchgeführt.

Fragebogen für Zweit- und Viertsemester im Bachelor Informatik

Die Befragung der Zweit- und Viertsemester (siehe Anlagen) fokussiert folgende Schwerpunkte, jeweils in den ersten drei Studiensemestern:

1. Studiensemester und Prüfungsverlauf
2. Übungen-/Unterstützungsangebote und E-Learning-Unterstützung
3. Mentoring- und Tutoring-Angebote
4. Angebote für Selbstlernphasen

Ein Pretest des Fragebogens mit Anschreiben erfolgte mit einigen wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen im Projekt. Gewonnene Erkenntnisse wurden in den Fragebogen eingearbeitet.

Der finale Fragebogen für die Zweit- und Viertsemester beinhaltet 34 geschlossene und 2 offene Fragen.

Der Fragebogen und das Anschreiben wurden im Zuge der Befragung in gehefteter Papierform vorgelegt und durch Mitarbeitende von MainCareer zum Beginn des Sommersemesters 2014 durchgeführt.

Studienverlaufsdaten der Studierendenverwaltung der FRA-UAS

Die Studienverlaufsdaten des Bachelor Informatik wurden dem Teilprojekt Informatik von der Abteilung für Studierendenverwaltung der FRA-UAS im Juli 2014 zur Verfügung gestellt. Sie umfassen in anonymisierter Form Studierende, die gemäß Prüfungsordnung (PO) 2705 (seit 2005) studieren sowie gemäß PO 2712 (seit 2012).

Die anonymisierten Studienverlaufsdaten umfassen die folgenden Informationen über Studierende des Bachelor Informatik:

- Anonymisierte Matrikelnummer
- Semester der Ersteinschreibung
- Modulnummer und Modulbezeichnung
- Fachsemester des Moduls
- Prüfungssemester absolvierter Prüfungen im Regelstudienverlauf
- Studiengangsemester (laufendes Semester) absolvierter Prüfungen
- Prüfungsversuch (Erst-, Zweit-, Drittversuch)
- Status (bestanden/nicht bestanden)

Einige Module der PO 2705 wurden im Studienverlauf in Form von Poolfächern als gemeinschaftliche Module auch für weitere Studiengänge angeboten. Die

zur Verfügung gestellten Poolfächerdaten beschränken sich auf die Studierenden der Informatik.

Fragebogen für Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet

Die Befragung der Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet (siehe Anlagen) fokussiert folgende Schwerpunkte:

1. Fragen zum Unternehmen
2. Fragen zum Weiterbildungsbedarf
3. Fragen zur Unterstützungsbereitschaft von Weiterbildung
4. Fragen zu weiteren vorhandenen Qualifikationen

Fragebogen und Anschreiben wurden einem Review der Arbeitsgruppe „Zielgruppen- und Bedarfsanalyse" unterzogen, der Fragebogen entsprechend angepasst.

Der finale Fragebogen für die Unternehmensbefragung beinhaltet 8 geschlossene und 14 offene Fragen.

Die Befragung wurde von dem Weiterbildungsanbieter Freund+Dirks in Weilrod in Form einer Online-Befragung durchgeführt.

2.3 Grundgesamtheiten, Stichproben, Durchführung der Erhebungen und Datenanalyse

Fachinformatiker/-innen

Die Grundgesamtheit der zu untersuchenden Fachinformatiker/-innen definiert sich wie folgt: Berufsschüler/-innen des zweiten und dritten

Ausbildungsjahres in einer Fachinformatiker/-innen-Ausbildung an der Oskar-von-Miller-Schule in Kassel (OvMS-Ks).

Die Fragebogen mit Anschreiben zur Befragung der Fachinformatiker/-innen wurden zur Durchführung an die OvMS-Ks verschickt. Die Befragung erfolgte vor Ort durch die Berufsschullehrer/-innen.

Der Befragungszeitraum war von Januar bis April 2014. Die Rücklaufquote lag bei 36,5% (Fragebogen an 170 Berufsschüler/-innen, 62 Rückläufer).

Erstsemester

Die Grundgesamtheit der zu untersuchenden Erstsemester ist im Folgenden definiert: Erstsemester des Bachelor Informatik / Informatik mobile Anwendungen (ab WS 2013) an der FRA-UAS jeweils in den WS 2012/13, 2013/14 sowie 2014/15, die die Erstsemestereinführung besucht haben.

Die Fragebogen wurden jeweils bei den Erstsemestereinführungen ausgeteilt (teilweise durch MainCareer-Mitarbeiter, teilweise durch Tutoren/-innen) und dort direkt ausgefüllt.

Die durchschnittliche Rücklaufquote betrug 37,6% (953 Studierende, 358 Befragte), im Einzelnen im WS 2014-15: 46,5 % (419 Studierende, 195 Befragte), im WS 2013-14: 41,7% (259 Studierende, 108 Befragte) und im WS 2012-13: 20% (275 Studierende, 55 Befragte).

Befragung der Zweit- und Viertsemester

Die Grundgesamtheit der zu untersuchenden Zweit- und Viertsemester definiert sich wie folgt: Alle Studenten, die im SS 2014 an der FRA-UAS im Bachelor Informatik / Informatik mobile Anwendungen eingeschrieben waren und in eben diesen Semestern entweder im 2. oder 4. Fachsemester studierten.

Die Fragebogen wurden zum Semesterbeginn während zwei Vorlesungen des jeweiligen Semesters ausgeteilt und im Beisein von MainCareer Mitarbeitern ausgefüllt.

Die Rücklaufquote betrug 25% (604 Studierende, 151 Befragte).

Studienverlaufsdaten

Die Grundgesamtheit der zu untersuchenden Studierenden definiert sich wie folgt: Studierende des Bachelor Informatik an der FRA-UAS, die seit WS 2005 studiert haben bzw. studieren (entweder nach PO 2705 oder PO 2712) und zu deren Studienverlauf Daten im HIS erhoben wurden.

Die anonymisierten Matrikelnummern zu den Modulen und zu den Poolfächern der Informatik sind nicht miteinander korrelierbar.

Unternehmensbefragung

Die in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungsanbieter Freund+Dirks durchgeführte Befragung erforderte besondere vorbereitende Maßnahmen, die die Durchführung der Befragung stark verzögerten.

Die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Voraussetzungen der Befragung machte die Erarbeitung eines Verfahrensverzeichnisses nach §6 des Hessischen Datenschutzgesetzes (HDSG) erforderlich.

Für die Zusammenarbeit mit einem externen Auftragnehmer wurden ein Auftragsdatenverarbeitungsvertrag (ADV) sowie ein Dienstleistungsvertrag (DLV) in Abstimmung mit der behördlichen Datenschutzbeauftragten sowie dem Justiziariat der FRA-UAS erarbeitet, mit dem Auftragnehmer abgestimmt und anschließend durch den Hessischen Datenschutzbeauftragten genehmigt. Nach Vorliegen der Zustimmung des Hessischen Datenschutzbeauftragten und

Vertragsunterzeichnung durch die beiden Parteien konnte die Befragung dann durchgeführt werden.

Die ausgewählten Firmen wurden per E-Mail von Freund+Dirks über die Online-Befragung informiert und dazu motiviert, sich zu beteiligen. In zeitlichem Abstand wurde eine Erinnerung versandt.

Von Mitte September bis Ende Oktober 2014 wurden 846 Personen in 373 Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet und angrenzenden größeren Städten adressiert. Der Rücklauf betrug 16 Personen.

Datenanalyse

Für die durchgeführten Befragungen wurden vorgenommene Kodierungen zu den Fragebögen jeweils in einem Codebuch dokumentiert.

Die Maßnahmen zur Datenaufbereitung und Auswertung von geschlossenen und offenen Frageformaten entsprechen dem im ersten Bericht zur Zielgruppenanalyse beschriebenen Vorgehen (vgl. Schorr et. al., 2014, Kapitel 3.5).

3 Ergebnisse

Die Ergebnisse der Befragungen werden jeweils in einem eigenen Kapitel deskriptiv dargestellt und bei Bedarf weiter erläutert.

Den Auswertungen sind die Fragen im Originaltext vorangestellt, die in Klammer genannten Fragenummern, z. B. (Frage 1.1), erleichtern die eindeutige Zuordnung zu den Fragebögen. Die Fragenummern wurden zum leichteren Zuordnen ebenfalls in den Abbildungen und deren Bezeichnungen in Kurzform ergänzt, z. B. (F1.5).

Unvollständig ausgefüllte Fragebögen werden in den Auswertungen mit „fehlend", „keine Angabe" oder „k. A." ausgewiesen.

Die folgenden Abbildungen sind jeweils eigene Darstellungen. Auf die Angabe „Quelle: eigene Darstellung" wurde im Einzelnen bewusst verzichtet.

3.1 Befragung von Fachinformatiker/-innen der Oskar-Miller-Schule in Kassel

Die Befragung der Fachinformatiker-/innen der OVMS-Ks konnte infolge des zeitlich verzögerten Eintreffens nicht in der Gesamtauswertung der Berufsschulen im ersten Ergebnisbericht der Zielgruppenanalyse berücksichtigt werden und liegt nun als separate Auswertung vor.

Vergleichende Anmerkungen der Auswertung der OvMS-Ks gegenüber der Gesamtauswertung sind im Folgenden *kursiv* dargestellt.

3.1.1 Charakteristik der Stichprobe

Am Ende des Fragebogens für Fachinformatiker/-innen werden soziodemografische Daten erhoben. Sie geben Aufschluss über die Charakteristik der gewählten Stichprobe.

Welches Geschlecht haben Sie? (Frage 9.1)

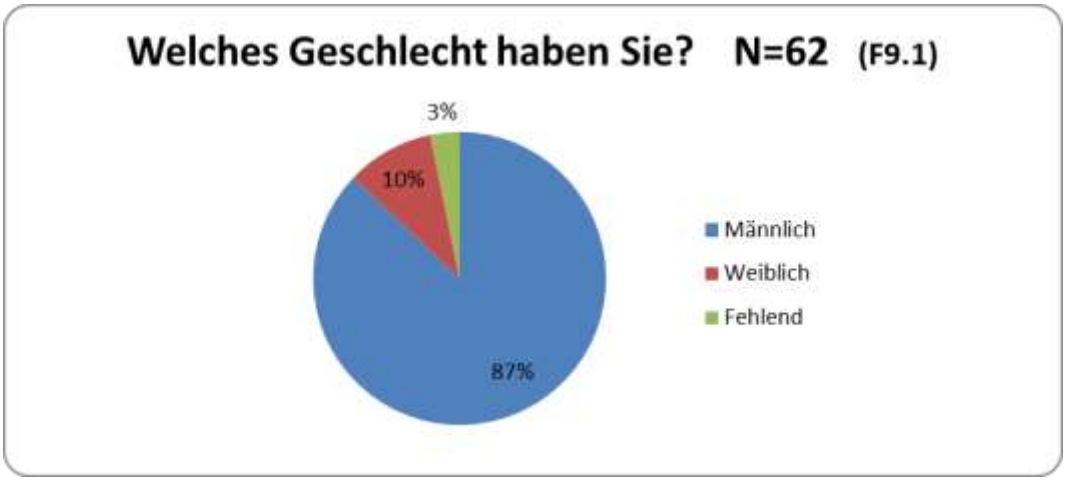


Abbildung 1: FachInf. – Geschlecht (F9.1)

Der Anteil der weiblichen Auszubildenden an der OVMS-Ks liegt höher als in der Gesamtauswertung.

Wie alt sind Sie? (Frage 9.2)

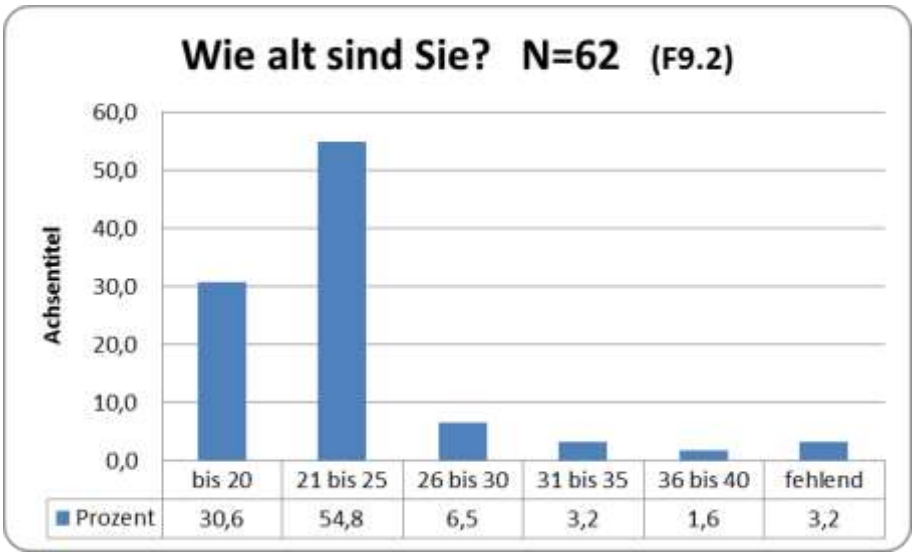


Abbildung 2: FachInf. – Alter (F9.2)

Das Durchschnittsalter der befragten Fachinformatiker/-innen liegt bei 22,3 Jahren und ist damit etwa gleich mit der Gesamtauswertung.

Hat Ihre Mutter bzw. Ihr Vater ein Studium absolviert? (Frage 9.3)

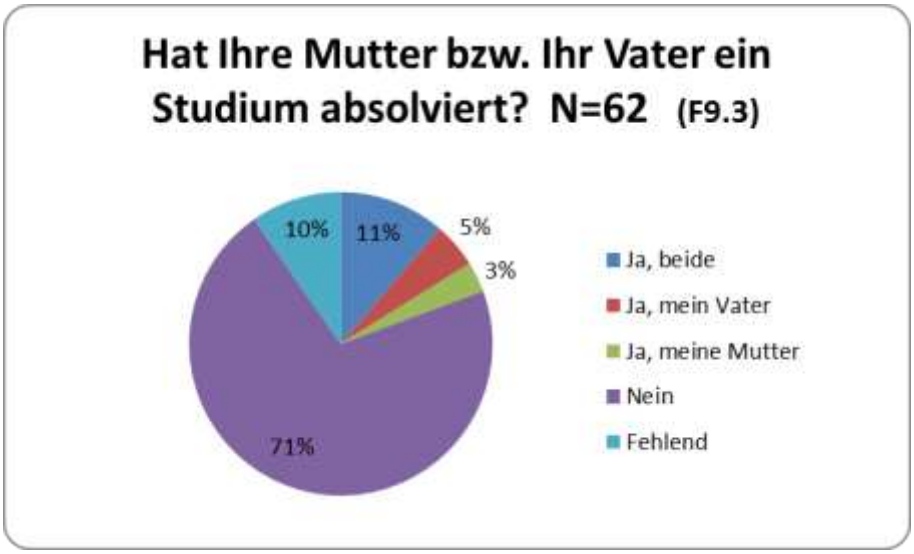


Abbildung 3: FachInf. – Studienabschluss der Eltern (F9.3)

Der Anteil der Eltern mit einem Studium ist an der OvMS-KS geringer als in der Gesamtauswertung.

Wo ist Ihre Mutter geboren? Wo ist Ihr Vater geboren? Wo sind Sie geboren? (Frage 9.4, 9.5, 9.6)

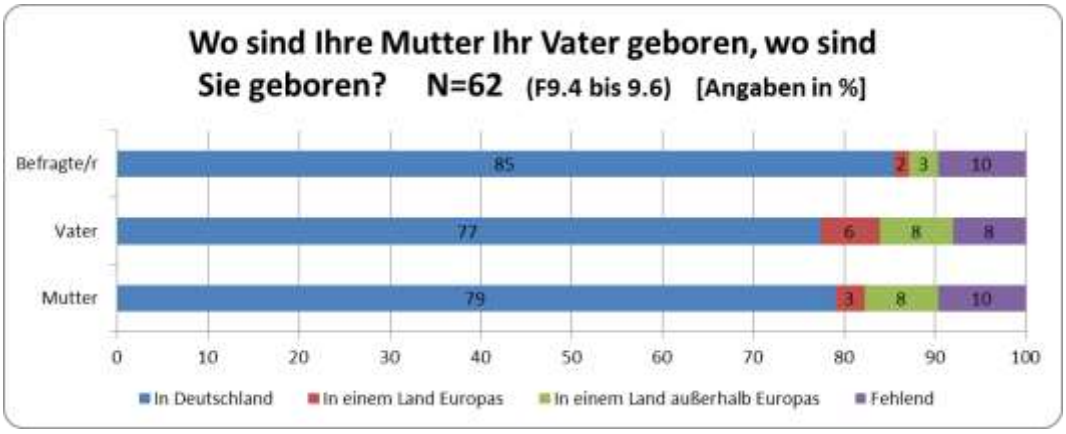


Abbildung 4: FachInf. - Geburtsland von Mutter, Vater und Befragten (F9.4-9.6)

Der Anteil der Befragten die in Deutschland geboren sind entspricht der Gesamtauswertung.

Haben Sie Kinder? (Frage 9.7)

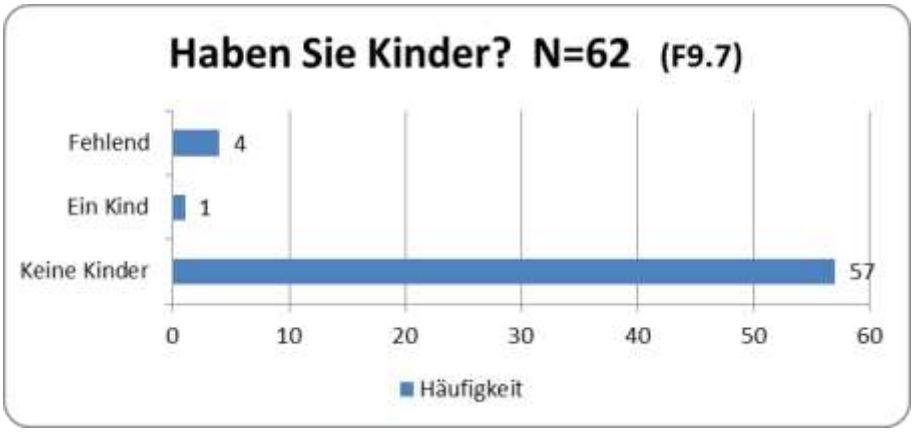


Abbildung 5: FachInf. – Anzahl Kinder (F9.7)

Einen Bedarf an zusätzlicher Unterstützung von 20h pro Woche (Frage 9.9) bei der Kinderbetreuung im Falle eines Studiums gibt ein Befragter an (Frage 9.8).

Der Anteil der Befragten mit Kindern ist an der OVMS-Ks geringer als in der Gesamtauswertung.

In welcher Region leben Sie derzeit? Geben Sie dazu bitte das Kfz-Kennzeichen Ihres Wohnortes an. (Frage 9.10)

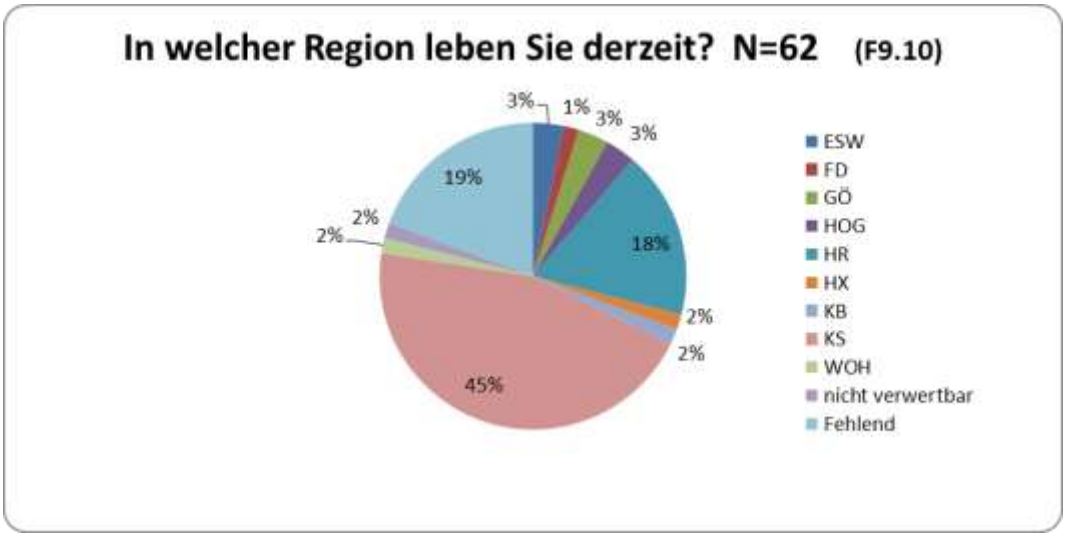


Abbildung 6: FachInf. – OvMS, Angaben zur Region (F9.10)

Falls Sie noch Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung haben, bitten wir Sie diese hier zu notieren. (Frage 9.11)

Drei Befragte haben folgende Anmerkungen (N=62, bei 58 fehlenden und einer nicht verwertbaren Angabe) gemacht:

- die Bereitschaft bis zu 4.000 Euro für ein berufsbegleitendes Studium zu zahlen, bezugnehmend auf Frage 5.1.
- neben der positiven Einschätzung von Umfragen allgemein, sowie zur Befragung insgesamt, erfolgt die Anregung einige Fragen noch besser zu formulieren.
- es wird der Wunsch geäußert, rein auf der nötigen Fachkenntnis basierend studieren zu können und nicht aufgrund des allgemeinen Abiturs.

3.1.2 Ausbildungsweg, Hochschulzugangsberechtigung und berufliche Zukunft

Was ist Ihr höchster Schulabschluss? (Frage 1.1 und 1.2)

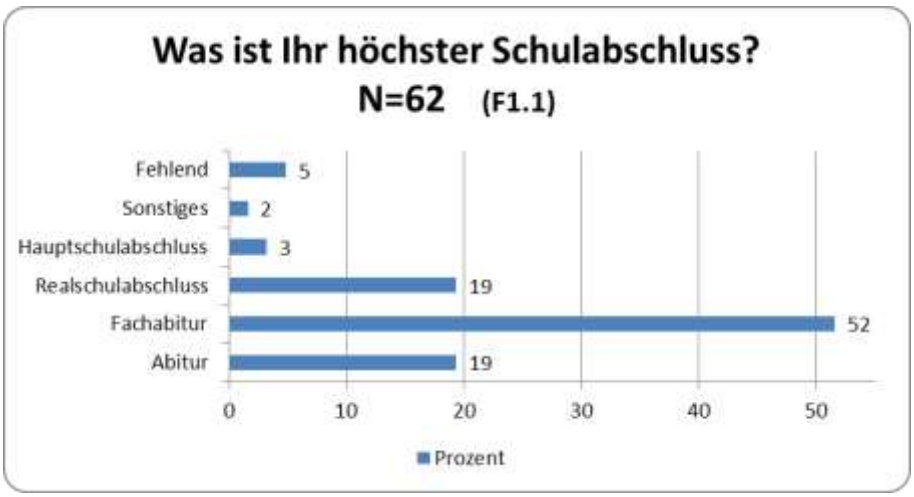


Abbildung 7: FachInf. - höchster Schulabschluss (F1.1)

Als sonstiger höchster Schulabschluss (Frage 1.2) wird einmal die Fachhochschulreife angegeben (N=1).

Der Anteil der Schüler/-innen mit Fachabitur ist an der OvMS-Ks um fast 20% höher, der Anteil mit Abitur um 17% niedriger, der Anteil mit Realschulabschluss um gut 5% niedriger gegenüber der Gesamtauswertung.

Welchen Ausbildungsberuf haben Sie erlernt oder erlernen Sie gerade? (Frage 1.3. und 1.4)

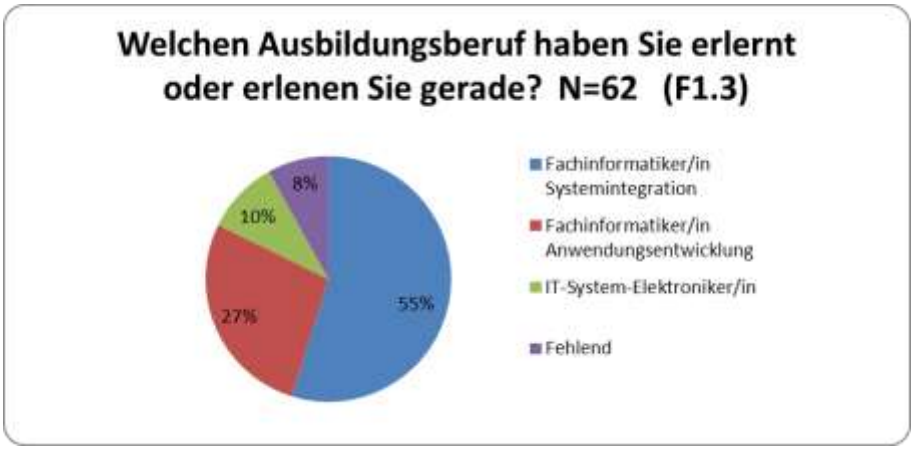


Abbildung 8: FachInf. - erlernter Ausbildungsberuf (F1.3)

Zu anderen Ausbildungsberufen (Frage 1.4) werden keine Angaben gemacht.

Der Anteil der der Fachinformatiker/-innen an der OvMS-Ks ist in der Relation vergleichbar mit der Gesamtauswertung, allerdings ist der Mix an Ausbildungs-berufen mit ca. 17% höher.

Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung? (Frage 1.5)

Abbildung 9: FachInf. - abgeschlossene Berufsausbildung (F1.5)

Die hohe Prozentzahl zu Ja deutet wie in der Gesamtauswertung daraufhin das die Frage überwiegend nicht verstanden wurde, siehe auch Frage 1.6 und 1.7.

Wie viele Jahre Berufspraxis haben Sie in Ihrem Ausbildungsberuf (ohne Ausbildungszeit)? (Frage 1.6)

Abbildung 10: FachInf. – Berufspraxis (F1.6)

Welchen Beruf üben Sie derzeit aus? (Frage 1.7)

Abbildung 11: FachInf. - ausgeübter Beruf (F1.7)

Diese Frage wurde überwiegend nicht verstanden.

Haben Sie in der Vergangenheit ein Studium begonnen und nicht abgeschlossen? (Frage 8.8 bis 8.11)

Abbildung 12: FachInf. - nicht abgeschlossenes Studium (F8.8)

Als **abgebrochenes Studium** (Frage 8.9) werden benannt (N=10, bei drei fehlenden Angaben): Informatik (3) und je (1) Bauingenieurwesen; Kommunikation, Information und Mikrotechnik (KIM); Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftswissenschaften.

Als minimaler **Zeitraum** für das abgebrochene Studium (Frage 8.10) wird ein Jahr, als maximaler Zeitraum 7,5 Jahre, im Durchschnitt 3,1 Jahre benannt (N=10, bei 2 fehlenden und einer nicht verwertbaren Angabe).

Der Abbruch des Studiums nicht begründen (Frage 8.11) möchten 6 Befragte (N=10, 1 fehlende Angabe, 1 Nein, 2 Ja).

Als **Gründe** für den Abbruch (Frage 8.12) werden benannt: bin noch am studieren bzw. zu tiefgreifende Theorie / zu hohe Leistungserwartungen. (N=2)

Der Anteil an Berufsschüler/-innen mit bereits abgebrochenem Studium liegt an der OvmS-Ks um 10% niedriger gegenüber der Gesamtauswertung.

Haben Sie in der Vergangenheit eine Ausbildung begonnen und nicht abgeschlossen? (Frage 8.13)

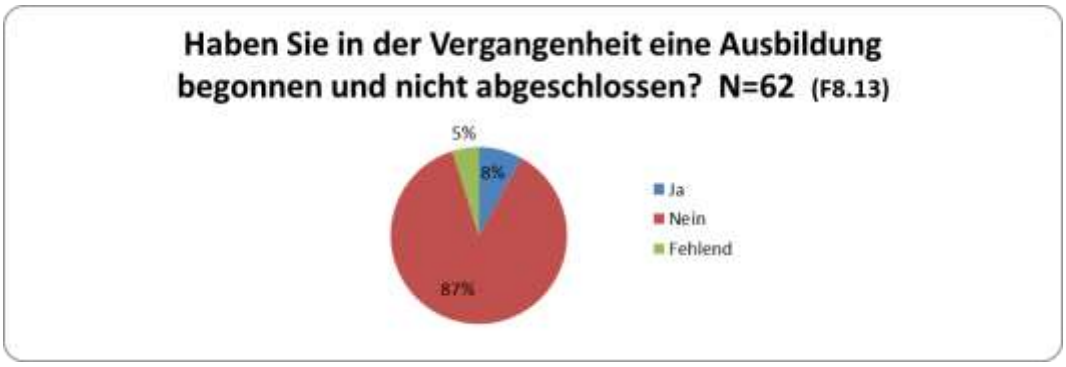


Abbildung 13: FachInf. - abgebrochene Ausbildung (F8.13)

Als **abgebrochene Ausbildung** (Frage 8.14) werden benannt: Je (1) Biologisch-Technischer-Assistent, Fachinformatiker- Systemintegration, Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung sowie Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter (N=5, eine fehlende Angabe).

Als minimaler **Zeitraum** für die abgebrochene Ausbildung (Frage 8.15) werden zwei Jahre, als maximaler Zeitraum drei Jahre, im Durchschnitt 2,8 Jahre benannt (N=5, eine fehlende Angabe).

Den Abbruch der Ausbildung nicht begründen (Frage 8.16) möchte ein Befragter (N=5, 1x Ja, 1x Nein, zwei fehlende Angaben).

Als **Grund** für den Abbruch (Frage 8.17) wird von einem Befragten mangelndes Interesse benannt (N=1).

Der Anteil an Berufsschüler/-innen mit einer bereits abgebrochenen Ausbildung liegt an der OvmS-Ks vergleichbar zur Gesamtauswertung.

Bietet Ihnen Ihre gegenwärtige Erwerbstätigkeit Möglichkeiten einer beruflichen Weiterentwicklung bzw. des beruflichen Aufstieges? (Frage 1.8)

Abbildung 14: FachInf. - Chancen berufliche Weiterentwicklung (F1.8)

Haben Sie eines oder mehrere der folgenden IT-Weiterbildungs-zertifikate erworben? (Frage 1.9)

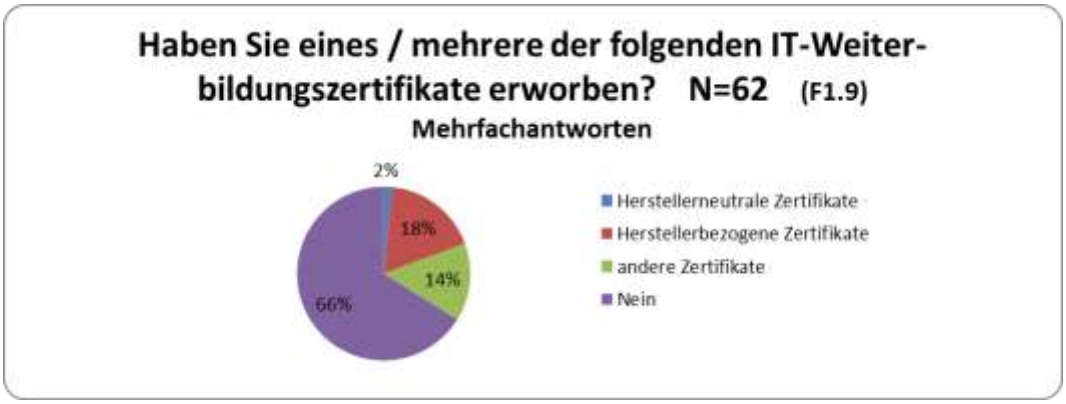


Abbildung 15: FachInf. - IT-Weiterbildungszertifikate (F1.9)

Als bereinigte Zuordnungen und unter Berücksichtigung von Mehrfach-nennungen werden folgende Zertifikats-Bezeichnungen (Frage 1.10) benannt:

Herstellerneutrale Zertifikate (N=1): mit einer nicht verwertbare Nennung.

Herstellerbezogene Zertifikate (N=11, 2 fehlende Angaben): Cisco (7): 6xCCNA, 1xCCNP; Microsoft (6): 1x MS Office 2010, 1x MCSE, 2x MS Server, 1x MS Exchange, 1x MS MTA; VMWARE (1): 1xVCP5; Fujitsu (1):

1x Fujitsu CDMA und Symantec (2): 1x Symantec Sales Expert, 1x Symantec Backup Exec.

IHK-Weiterbildungen (N=0): ohne Nennungen.

andere Zertifikate (N=9, 4 fehlende Angaben): mit Microsoft (3): 1xMS Office Grundkurs (Excel/Word/Outlook), 1x MS SQL Server, 1x MS Word; gpdm-Zertifikat (1); HTML & PHP Grundkurs (1); SAP (1): 1x SAP TERP10 und 1x Staatl. Gepr. kaufmännischer Assistent für Informationsverarbeitung.

Der überwiegende Anteil der Zertifikate wird im **Zeitraum** (Frage 1.11) der letzten 5 Jahre erworben (17), zwei erworbene Zertifikate liegen mehr als 5 Jahre zurück.

Als **Gründe** für den Erwerb der Zertifikate (Frage 1.12) werden genannt: Forderung des Betriebes (5); der Schule (4); Kenntniserweiterung (2); sowie je (1) persönliches Interesse, Pflicht und SAP Marktanteil.

Die genannten Zertifikate bieten ohne eine vertiefende Berufspraxis kein wirkliches Potenzial für eine Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen.

Wie ist die Entscheidung für die Weiterbildung(en) zustande gekommen? (Frage 1.13 und 1.14)

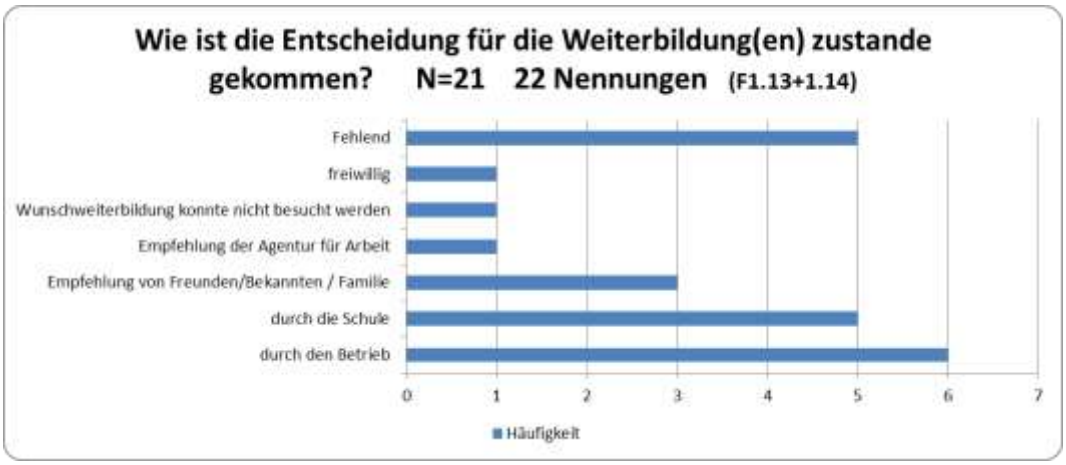


Abbildung 16: FachInf. - Entscheidung für Weiterbildung (F1.13 + F1.14)

Entscheidend für die Aufnahme einer Weiterbildung waren in 27,3% der Fälle der Betrieb. Weiterhin maßgeblich waren die Schule mit 22,7%, Empfehlung von Freunden/Bekannten / Familie mit 13,6%, je 4,5% eine Empfehlung der Agentur für Arbeit / Wunschweiterbildung konnte nicht besucht werden / freiwillig, 22,7% machten keine Angabe.

Haben Sie bereits eine Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erworben? (Frage 8.1)

Abbildung 17: FachInf. - Hochschulzugangsberechtigung (HZB) (F8.1)

Zur Frage 8.2 Sonstiges erfolgten keine verwertbaren Angaben.

Auf welchem Weg haben Sie diese Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erlangt? (Frage 8.3)

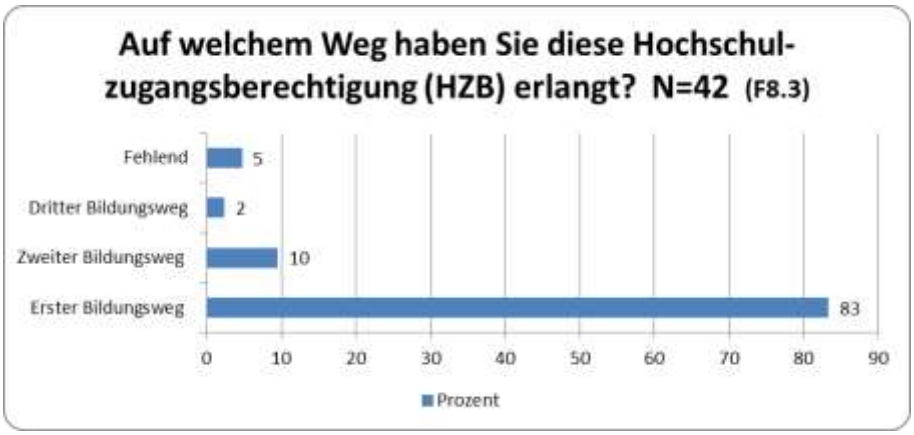


Abbildung 18: FachInf. – Bildungsweg (F8.3)

Als Details zum zweiten oder dritten Bildungsweg (Frage 8.4) werden genannt (N=5, bei zwei fehlenden Angaben): FOS B-Form (1), Fachoberschule (1) und ausbildungsbegleitend (2).

Wäre für Sie ein Vorbereitungsangebot für die Hochschulzugangsprüfung (HZP) zur Erlangung einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung (HZB) von Interesse? (Frage 8.5)

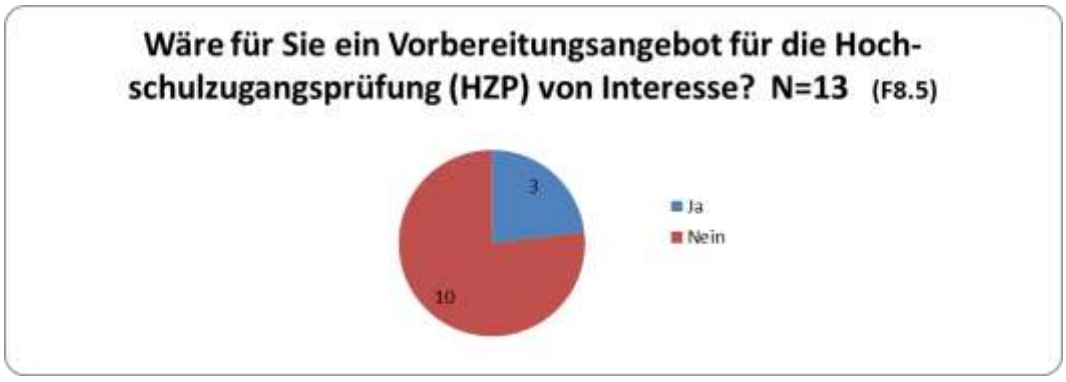


Abbildung 19: FachInf. - Angebot für Hochschulzugangsprüfung (HZP) (F8.5)

Als Thema bzw. Schwerpunkt wird Medien und Gestaltung genannt. (N=3, zwei fehlende Angaben) (Frage 8.6).

Was dürfte dieses Vorbereitungsangebot kosten? (Angabe in Euro) (Frage 8.7)

Es wurden keine Angaben zu Kosten für ein Vorbereitungsangebot gemacht.

Wäre eine berufliche Veränderung in den nächsten 5 Jahren für Sie persönlich erstrebenswert? (Frage 2.1)

Abbildung 20: FachInf. - berufliche Veränderung (F2.1)

Der Anteil der Befragten der eine berufliche Veränderung in den nächsten 5 Jahren für erstrebenswert hält liegt bei der OvMS-Ks um 8% niedriger gegenüber der Gesamtauswertung, der Anteil der Unschlüssigen ist gleich hoch.

Würde eine höherwertige Ausbildung Ihrer persönlichen Meinung nach Ihren derzeitigen Arbeitsplatz sichern? (Frage 2.2)

Abbildung 21: FachInf. - höherwertige Ausbildung vs. Arbeitsplatzsicherheit (F2.2)

Der Anteil der Befragten der eine höherwertige Ausbildung für arbeitsplatz-sichernd hält liegt bei der OvMS-Ks um 8% niedriger gegenüber der Gesamtauswertung, der Anteil der Unschlüssigen liegt um 5% niedriger.

Falls Sie keinen Arbeitsplatz haben, würde Ihrer persönlichen Meinung nach eine höherwertige Ausbildung Ihre Chancen auf einen zukünftigen Arbeitsplatz verbessern? (Frage 2.3)

Abbildung 22: FachInf. - höhere Ausbildung vs. Arbeitsplatzchance (F2.3)

Der Anteil der Befragten der eine höherwertige Ausbildung für chancen-erhöhend auf einen Arbeitsplatz hält, liegt bei der OvMS-Ks fast um 20% niedriger gegenüber der Gesamtauswertung, der Anteil der Unschlüssigen liegt bei der OvMS fast doppelt so hoch.

Falls Sie ein weiterführendes Studium in Betracht ziehen, würden Sie zuvor lieber einige Jahre berufstätig sein? (Frage 2.4)

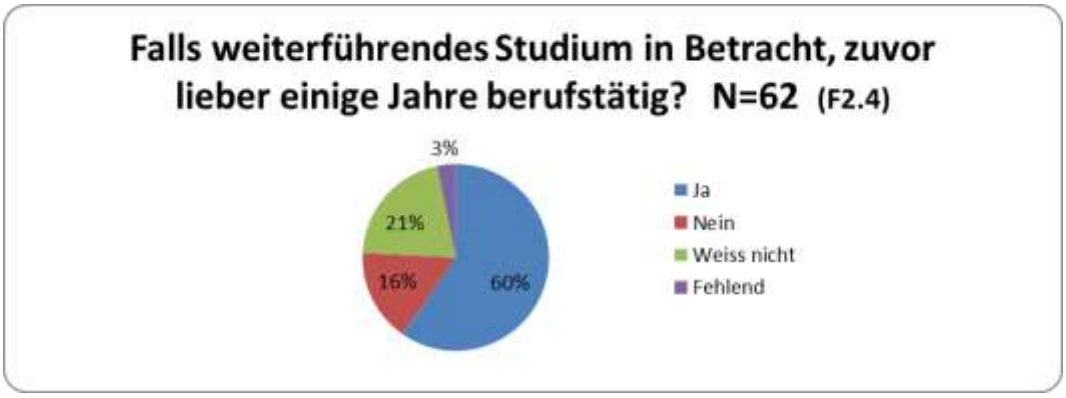


Abbildung 23: FachInf. - Berufstätigkeit vor Studium (F2.4)

Der Anteil der Befragten der vor einem Studium lieber einige Jahre berufstätig wäre liegt bei der OvMS-Ks um knapp 10% höher gegenüber der Gesamt-auswertung, der Anteil der Unschlüssigen liegt um 3% niedriger.

3.1.3 Studienmotivation und-finanzierung, Studienwahl und Hindernisse

Könnten Sie sich die Aufnahme eines weiterqualifizierenden Studiums vorstellen? (Frage 3.1)

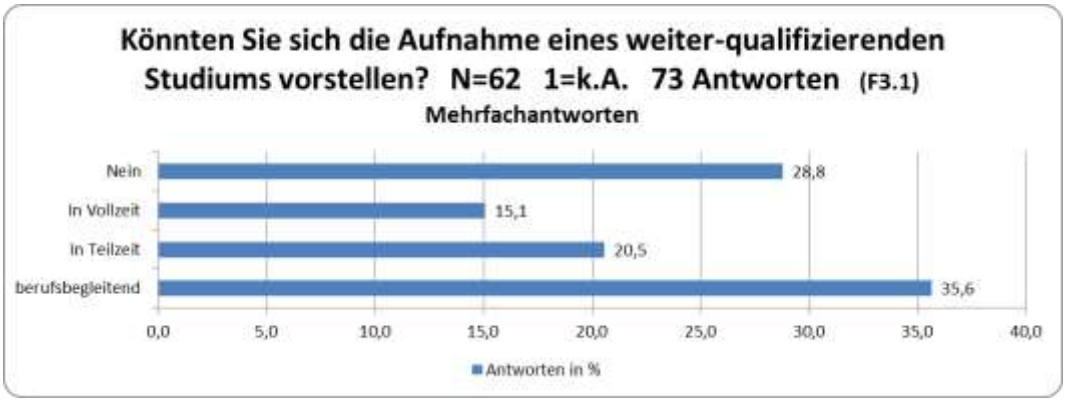


Abbildung 24: FachInf. - Aufnahme eines Studiums (F3.1)

26 der Befragten (35,6% der Antworten / 42,6% der Fälle) können sich die Aufnahme eines berufsbegleitenden Studiums vorstellen, 15 Befragte in Teilzeit (20,5% / 24,6%) sowie 11 Befragte in Vollzeit (15,1% / 18%), 21 Befragte können sich eine Studienaufnahme nicht vorstellen (28,8 / 34,4) (N=62, 1=keine Angabe).

Der Anteil der Befragten, die sich die Aufnahme eines weiterqualifizierenden Studiums nicht vorstellen können liegt bei der OvMS-Ks prozentual doppelt so hoch gegenüber der Gesamtauswertung, der Anteil in berufsbegleitender Form um knapp 10% niedriger.

Wären Sie bereit eine bestehende Arbeitsstelle für ein Studium aufzugeben? (Frage 3.2)

Abbildung 25: FachInf. - Aufgabe Arbeitsstelle (F3.2)

Welche Erwartungen hätten Sie an ein Studium? Frage 3.3 bis 3.13)

Abbildung 26: FachInf. - Erwartungen an ein Studium (F3.3-3.12)

Zur Frage 3.13 Sonstiges erfolgten keine Angaben.

Die Top 5 der Erwartungen der Befragten an ein Studium sind bei der OvMS-Ks und der Gesamtauswertung die gleichen bei leichter Variation der Platzierungen.

Hat Ihr Arbeitgeber Sie schon einmal bei einer beruflichen Weiterqualifizierung unterstützt? (Frage 3.14)

Abbildung 27: FachInf. - Arbeitgeberunterstützung bei Weiterbildung (F3.14)

Von den Befragten mit abgeschlossener Berufsausbildung (Frage 1.5), die sich die Aufnahme eines weiterqualifizierenden Studiums vorstellen können (Frage 3.1), geben 2 von 3 Befragten an, schon einmal bei einer beruflichen Weiterqualifizierung durch den Arbeitgeber unterstützt worden zu sein.

Die Antworten auf die Frage 3.14 spiegeln überwiegend die Einschätzung der Befragten gegenüber dem ausbildenden Unternehmen wider.

Die Unterstützung der Arbeitgeber bei beruflicher Weiterbildung liegt bei den Befragten der OvMS-KS um knapp 20% höher als bei der Gesamtauswertung, der Anteil ohne Arbeitgeberunterstützung liegt bei der OvMS um die Hälfte niedriger, der Anteil der noch nie eine berufliche Weiterbildung besucht hat liegt um gut 10% niedriger.

Welche der folgenden Angebote würden Ihnen Ihrer Meinung nach die Durchführung eines Studiums erleichtern? (Frage 3.15 + 3.16)

Abbildung 28: FachInf. - studiumserleichternde Angebote (F3.15)

Zur Frage 3.16 andere Angebote erfolgten keine Angaben.

Die Reihenfolge der Nennungen ist bis auf die zeitlich flexible fachspezifische Studienberatung identisch, die bei der Gesamtauswertung an erster Stelle liegt.

Welche der folgenden Informationsangebote würden Sie nutzen, um weitere Informationen über ein Studium zu erhalten? (Frage 3.17 + 3.18)

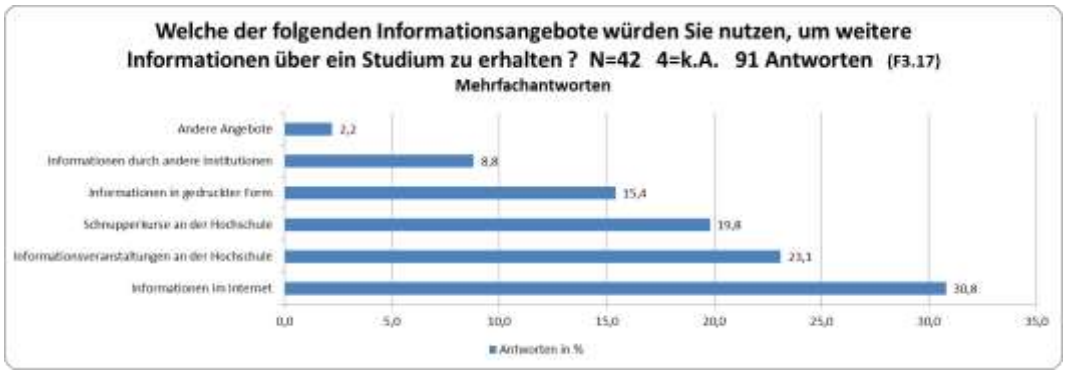


Abbildung 29: FachInf. – Informationsangebote zum Studium (F3.17)

Zur Frage 3.18 andere Angebote wurden Messen sowie lokale Schnupperkurse, z. B. an Volkshochschulen angegeben.

Die Reihenfolge der Nennungen an der OVMS-Ks ist im Vergleich zur Gesamtauswertung identisch.

Falls Sie ein Studium planen, wie würden Sie dieses finanzieren? (Frage 4.1 + 4.2)

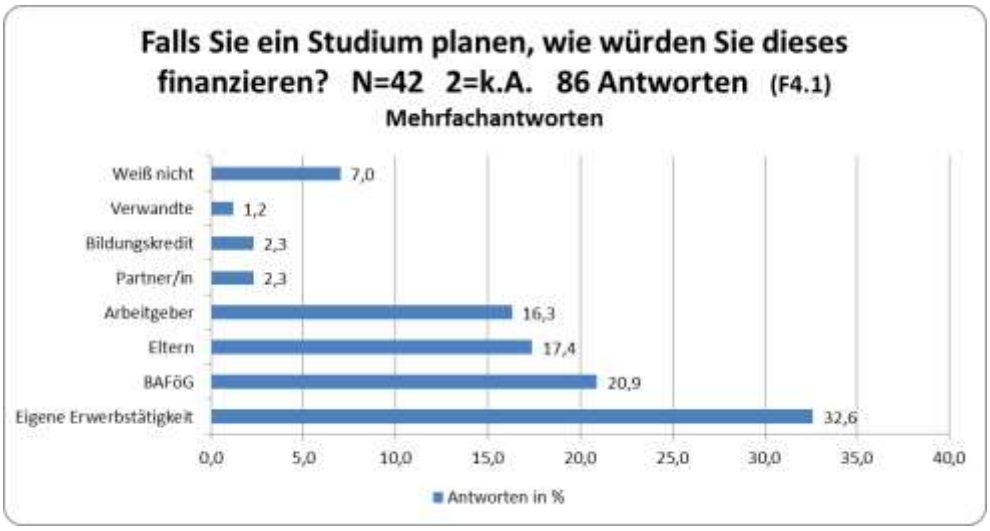


Abbildung 30: FachInf. – Studiumfinanzierung (F4.1)

Zur Frage 4.2 Sonstiges erfolgten keine Angaben.

Die Top 4 der Nennungen bei der OvMS-Ks sind gegenüber der Gesamtauswertung identisch, bei variierender Reihenfolge.

Wenn Sie neben dem Studium arbeiten wollten oder müssten, in welchen Zeiträumen würden Sie voraussichtlich arbeiten? (Frage 4.3 bis 4.5)

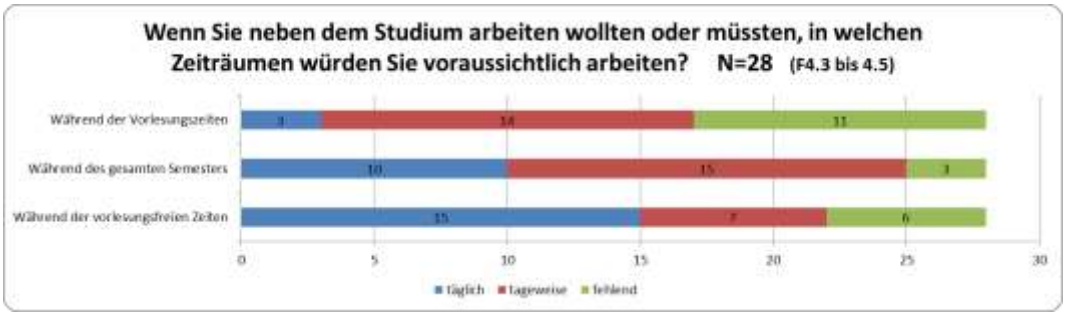


Abbildung 31: FachInf. – voraussichtliche Zeiträume zum Arbeiten (F4.3-4.5)

Die Relationen der Antworten der Befragten der OvMS-Ks sind vergleichbar zur Gesamtauswertung.

Wie viele Stunden pro Woche würden Sie durchschnittlich arbeiten? (Frage 4.6)

Abbildung 32: FachInf. – Arbeiten, Stunden pro Woche (F4.6)

Die Relationen der Antworten der Befragten der OvMS-Ks sind vergleichbar zur Gesamtauswertung.

Was sind für Sie persönliche Gründe, die gegen ein Studium sprechen? (Frage 7.1 bis 7.7)

Abbildung 33: FachInf. - Gründe gegen ein Studium? (F7.1-7.6)

Zur Frage 7.7 andere Gründe werden ein bereits absolviertes Studium sowie ein bereits abgebrochenes Studium benannt.

Die Relationen der Antworten der Befragten der OvMS-Ks sind vergleichbar zur Gesamtauswertung.

Wäre es ein Anreiz für Sie ein Studium aufzunehmen, wenn Leistungen aus Ihrer beruflichen Aus- oder Weiterbildung auf das Studium angerechnet werden u.U. studiendauerverkürzend wirken könnten? (Frage 7.8)

Abbildung 34: FachInf. – Anrechnung als Anreiz zum Studium (F7.8)

Von den nicht an einem Studium Interessierten (Frage 3.1=Nein gewählt, 21 Personen) wäre eine Anrechnung aus Leistungen ihrer beruflichen Aus- oder Weiterbildung für 12 ein Anreiz (57,1%) ein Studium aufzunehmen, 8 Befragte sehen darin keinen Anreiz (38,1%), ein Befragter macht keine Angaben (4,8%).

Der Anreiz bei Anrechnung ein Studium aufzunehmen liegt bei den nicht an einem Studium Interessierten der OvMS-Ks um 13% höher als in der Gesamtauswertung.

3.1.4 Berufsbegleitende Studienangebote und Weiterbildungsthemen

Wieviel wären Sie bereit für ein berufsbegleitendes Studium zu bezahlen? (Frage 5.1)

Abbildung 35: FachInf. – Bereitschaft für Studium zu zahlen (F5.1)

N=42 entspricht den an einem Studium Interessierten (Frage 3.1=Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend gewählt).

Knapp 2 Drittel der Befragten sind nicht bereit für ein Studium zu bezahlen, etwa vergleichbar zur Gesamtauswertung, insgesamt ist die Bereitschaft etwas zu bezahlen an der OVMS-Ks niedriger.

Welche der folgenden Angebote sollte Ihrer Meinung nach ein berufsbegleitendes Angebot beinhalten um Ihren persönlichen Lebensumständen Rechnung zu tragen? (Frage 5.2 + 5.3)

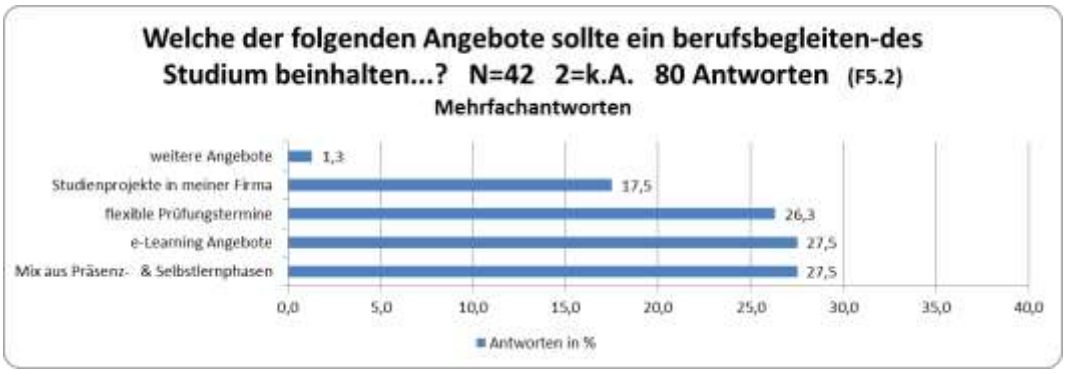


Abbildung 36: FachInf. – relevante Angebote eines berufsbegleitenden Studiums (F5.2)

Zur Frage 5-3 weitere Angebote erfolgten keine Angaben.

Welche internetbasierten Angebote wären für Sie im Rahmen eines berufsbegleitenden Studiums von besonderem Interesse? (Frage 5.4 + 5.5)

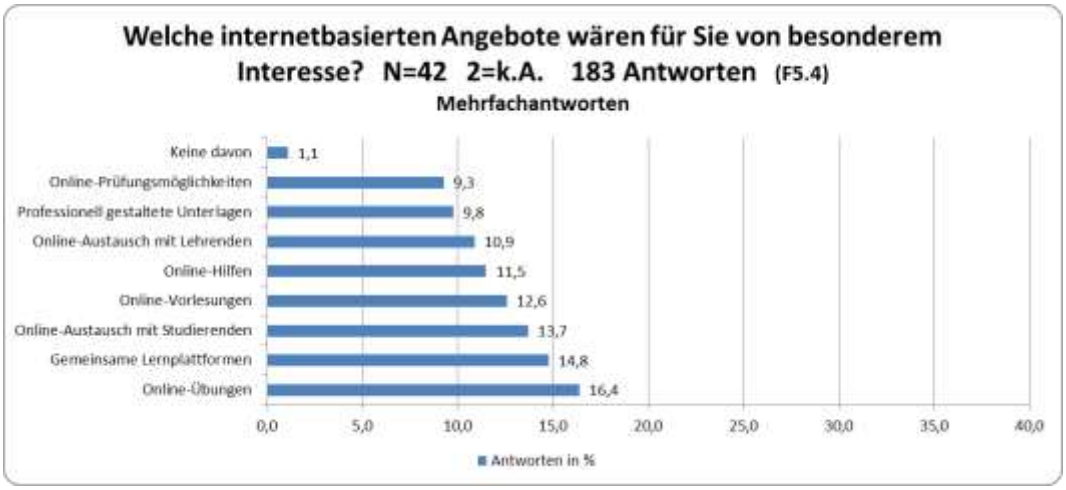


Abbildung 37: FachInf. – internetbasierte Angebote (F5.4)

Zur Frage 5.5 andere Angebote erfolgten keine Angaben.

Online-Übungen rangieren sowohl bei der OvMS-Ks als auch in der Gesamtauswertung auf Platz 1 der Nennungen.

Wann sollten Ihrer Meinung nach mögliche Präsenzzeiten während des berufsbegleitenden Studiums stattfinden? (Frage 5.6 + 5.7)

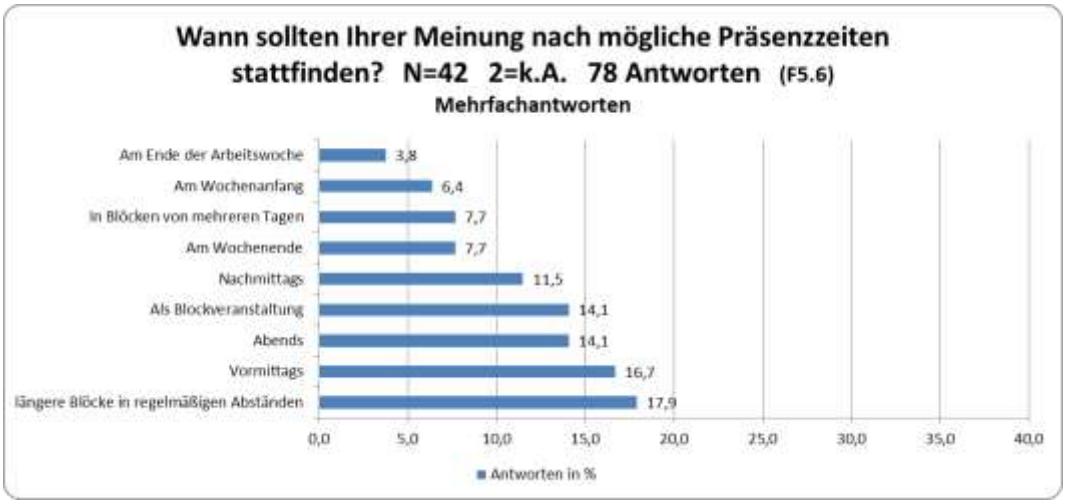


Abbildung 38: FachInf. – mögliche Präsenzzeiten berufsbegleitendes Studium (F5.6)

Zur Frage 5.7 andere Möglichkeiten erfolgten keine Angaben.

Die Präferenzen für Präsenzzeiten während eines berufsbegleitenden Studiums sind heterogen ausgeprägt.

Wie könnte man Ihrer Meinung nach die Vereinbarkeit von Studium und Beruf für Studierende verbessern? (Frage 5.8)

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Beruf werden benannt: Einrichtung von Bildungsaustausch für Klausurphasen; gutes Zeitmanagement; weniger Arbeitszeiten im Beruf (2) (N=42, bei 38 fehlenden Angaben).

Wäre für Sie ein berufsbegleitendes Angebot von Weiterbildungszertifikaten an der Hochschule interessant, mit potenzieller Anrechnungsmöglichkeit auf ein nachfolgendes Informatik-Studium? (Frage 5.9)

Abbildung 39: FachInf. - Weiterbildungsangebot mit Anrechnungsmöglichkeit (F5.9)

Betrachtet werden Befragte die die Frage 3.1=mit Teilzeit oder berufsbegleitend beantwortet haben.

Im Vergleich zur Gesamtauswertung finden gut 20% weniger der Befragten an der OVMS-Ks ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot mit Anrechnungsmöglichkeit interessant, der Anteil der Unentschlossenen liegt um 4% höher.

Welche Themenschwerpunkte im Rahmen von Weiterbildungen wären für Sie interessant? (Frage 5.10 bis 5.27)

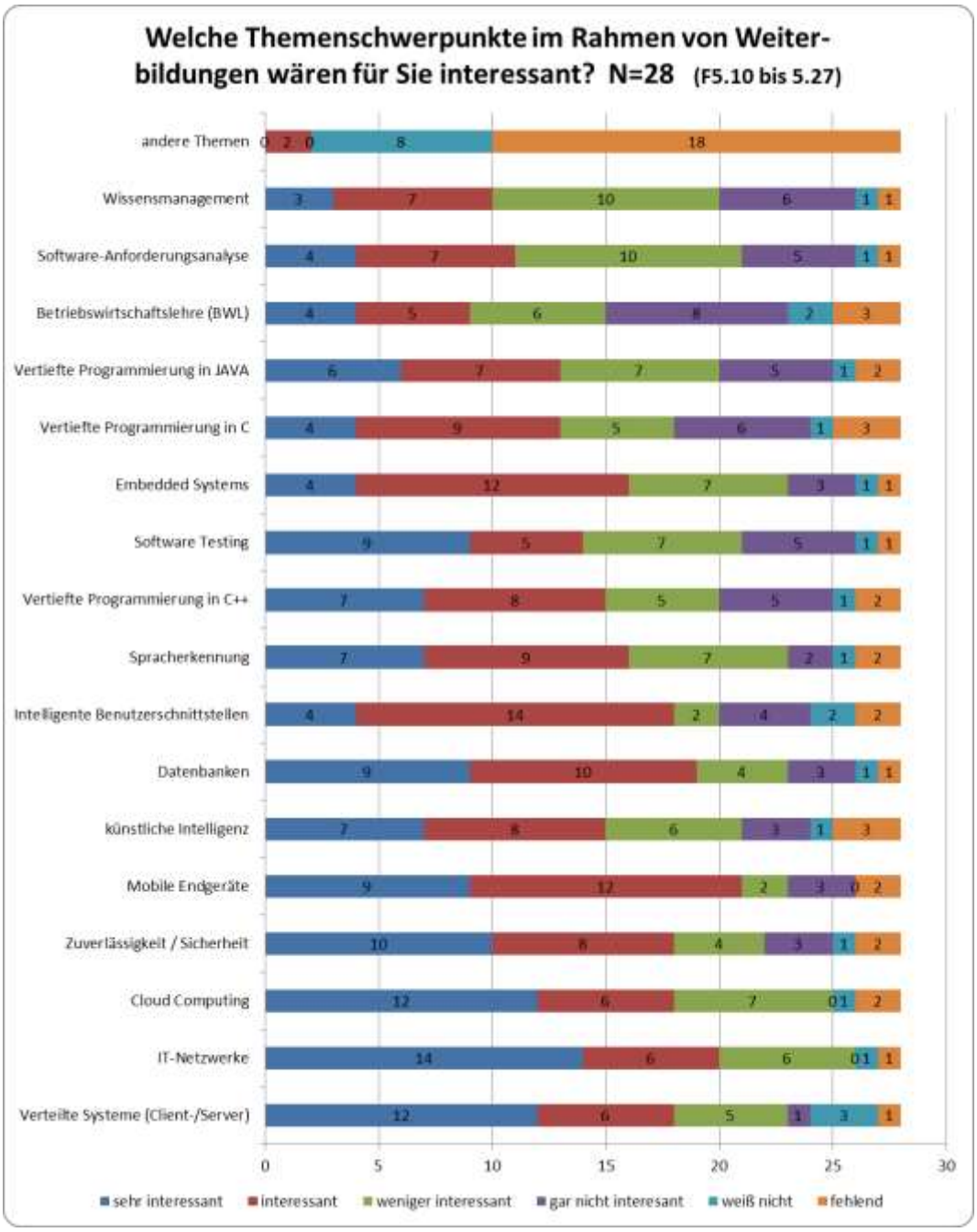


Abbildung 40: FachInf. - Themenschwerpunkte von Weiterbildungen (F5.10-5.27)

Betrachtet werden Befragte die die Frage 3.1=Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend beantwortet haben und die Frage 5.9=Ja oder Weiß nicht.

Zur Frage 5.28 andere Themen wurde Geräte instand setzen und Betriebssysteme genannt.

Die Top 8 der gewählten Themenschwerpunkte für Weiterbildungen sind mit der Gesamtauswertung inhaltlich identisch, bei variierender Reihenfolge.

Haben Sie für die nähere Zukunft die Aufnahme eines Studiums konkret geplant? (Frage 6.1)

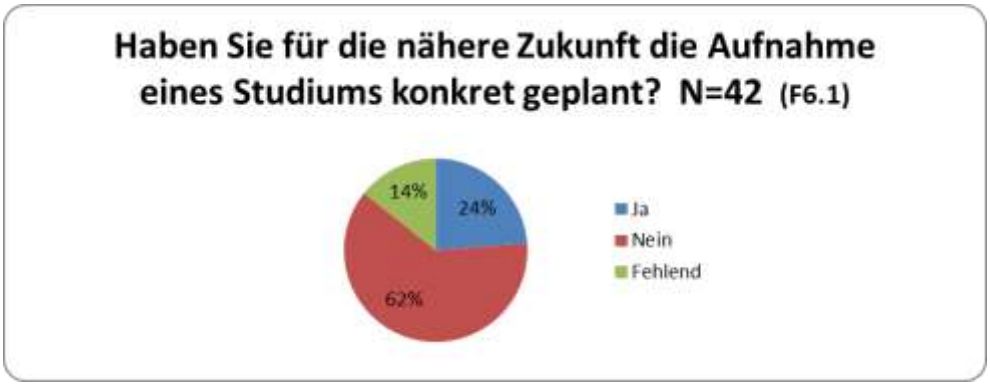


Abbildung 41: FachInf. - Aufnahme eines Studiums (F6.1)

Der Anteil der Befragten die die Aufnahme eines Studiums konkret geplant haben liegt bei der OvMS-Ks um 4% niedriger als bei der Gesamtauswertung.

Bitte nennen Sie falls möglich die Gründe (Frage 6.2)

Die Befragten, die in näherer Zukunft die Aufnahme eines Studiums geplant haben, begründen dies mit: Weiterbildung/-qualifizierung, höheren Einstiegschancen und Studieninteresse. Ein nicht geplantes Studium wird begründet mit mangelndem Interesse, Unsicherheit sowie dem Ziel zunächst die Ausbildung abzuschließen und somit vielleicht ein Studium in der ferneren Zukunft anzugehen. (N=42, 36=keine Angabe).

Haben Sie in Bezug auf die Studienrichtung bereits konkrete Vorstellungen? (Frage 6.3)

Abbildung 42: FachInf. - Vorstellung Studienrichtung (F6.3)

Die Relationen der Antworten der Befragten der OvMS-Ks sind etwa vergleichbar mit der Gesamtauswertung.

Wenn ja, welches Studienfach würden Sie wählen? (Frage 6.4)

Auf die Frage, welches Studienfach gewählt werden würde, werden genannt: Wirtschaftsinformatik (3x) sowie je (1x) Bauingenieurwesen oder Medieninformatik, BWL und Technische Informatik (N=6).

Wie könnte Ihnen das gewählte Studienfach bei der Erreichung Ihrer persönlichen Ziele helfen? (Frage 6.5)

Auf die Frage, wie das gewählte Studienfach bei der Erreichung persönlicher Ziele helfen kann, werden genannt: „Leitungsfunktion" (1x) und „mit dem Abschluss" (1x).

Welche/n Abschluss/Abschlüsse streben Sie an? (Frage 6.6)

Auf die Frage, welcher Abschluss angestrebt wird nennen von den Befragten die ein Studium konkret geplant haben zwei den Bachelor.

Von allen Befragten Fachinformatiker/-innen nennen sieben den Bachelor.

Ein Masterabschluss ist bei keinem der Befragten im Fokus.

3.2 Erstsemesterbefragung im Bachelor Informatik

In den folgenden Kapiteln sind die kumulierten Ergebnisse der drei Befragungen aufbereitet, die im WS 2012/13, WS 2013/14 und WS 2014/15 durchgeführt wurden.

3.2.1 Charakteristik der Stichprobe

Welches Geschlecht haben Sie? (Frage 7.1)

Abbildung 43: Erstsem. - Geschlecht (F 7.1)

Wie alt sind Sie? (Frage 7.2)

Abbildung 44: Erstsem. - Alter (F 7.2)

Hat Ihre Mutter bzw. Ihr Vater ein Studium absolviert? (Frage 7.3)

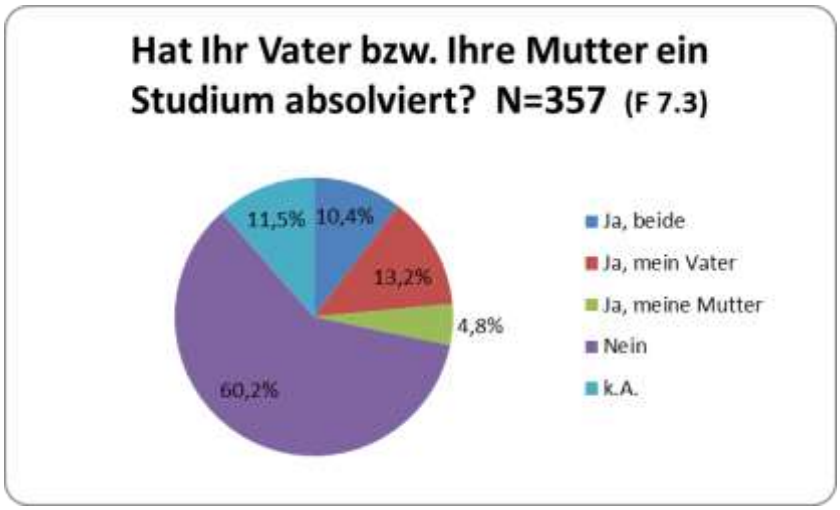


Abbildung 45: Erstsem. - Studium der Eltern (F 7.3)

Wo ist Ihre Mutter geboren? Wo ist Ihr Vater geboren? Wo sind Sie geboren? (Frage 7.4, 7.5, 7.6)

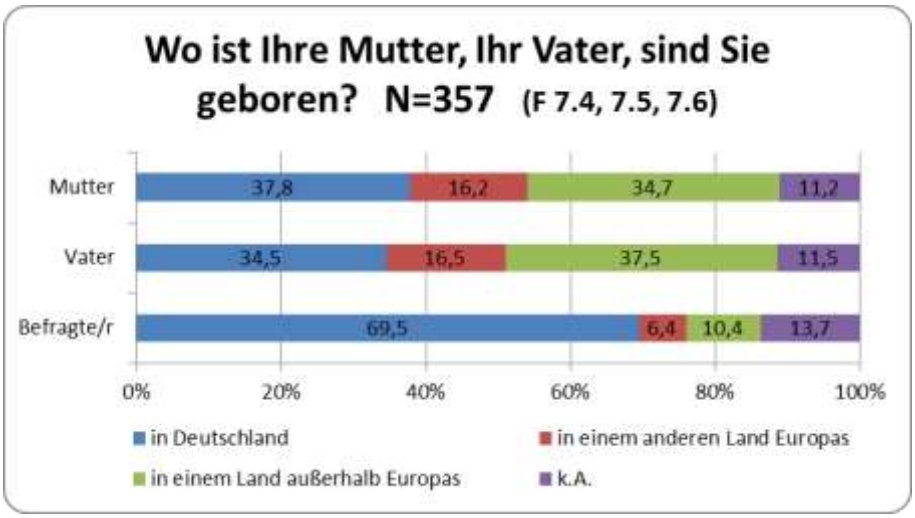


Abbildung 46: Erstsem. - Geburtsland Eltern & Befragte (F7.4-7.6)

Haben Sie Kinder? (Frage 7.7)

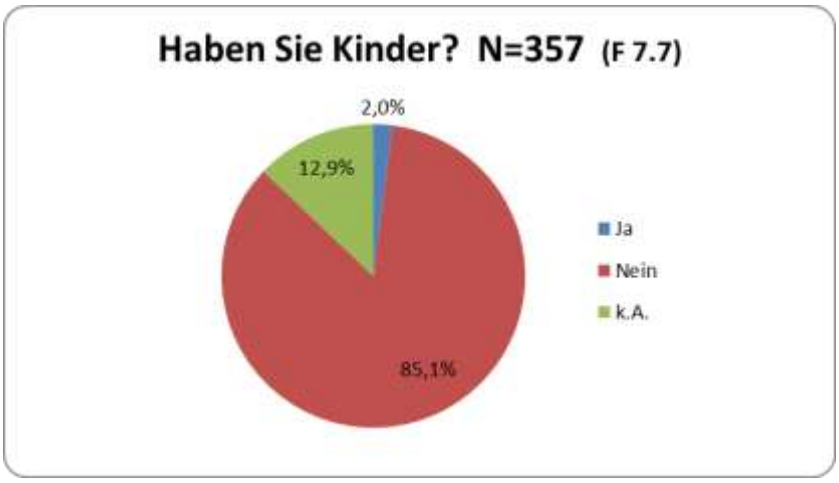


Abbildung 47: Erstsem. - Angabe zu Kindern (F 7.7)

Drei Befragte geben an, ein Kind zu haben, drei weitere haben zwei Kinder, bei einer ungültigen Angabe (N = 7, Frage 7.8).

Das Alter der Kinder liegt zwischen 3 Wochen und 10 Jahren (N=5; Frage 7.9).

Eine Unterstützung bei der Kinderbetreuung wird von 5 Befragten verneint, von einem Befragten bejaht Eine Angabe fehlt (N=7, Frage 7.10).

Auf Frage 7.11 erfolgt keine gültige Antwort (N=1, Frage 7.11)

In welcher Region leben Sie derzeit? (Frage 7.12)

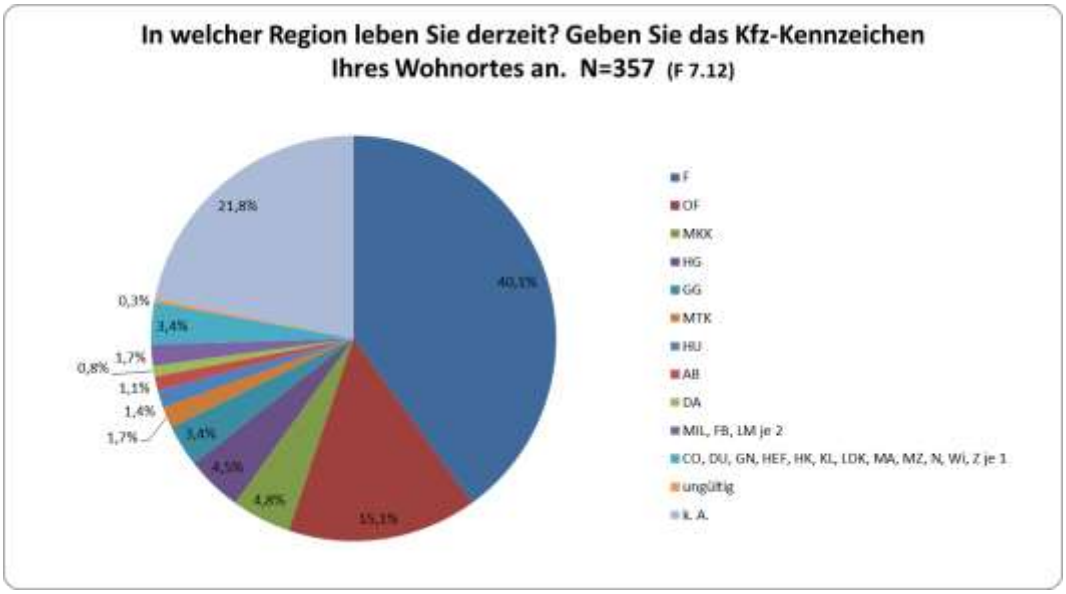


Abbildung 48: Erstsem. - Lebensregion (Kfz-Kennzeichen) (F 7.12)

Falls Sie noch Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung haben, bitten wir Sie diese hier zu notieren. (Frage 7.13)

Zu Frage 7.2 wurden keine verwertbaren Antworten gegeben (N=357, 4 unsinnige Angaben).

3.2.2 Ausbildungsweg und Hochschulzugangsberechtigung

Was ist Ihr höchster Schulabschluss? (Fragen 1.1 + 1.2)

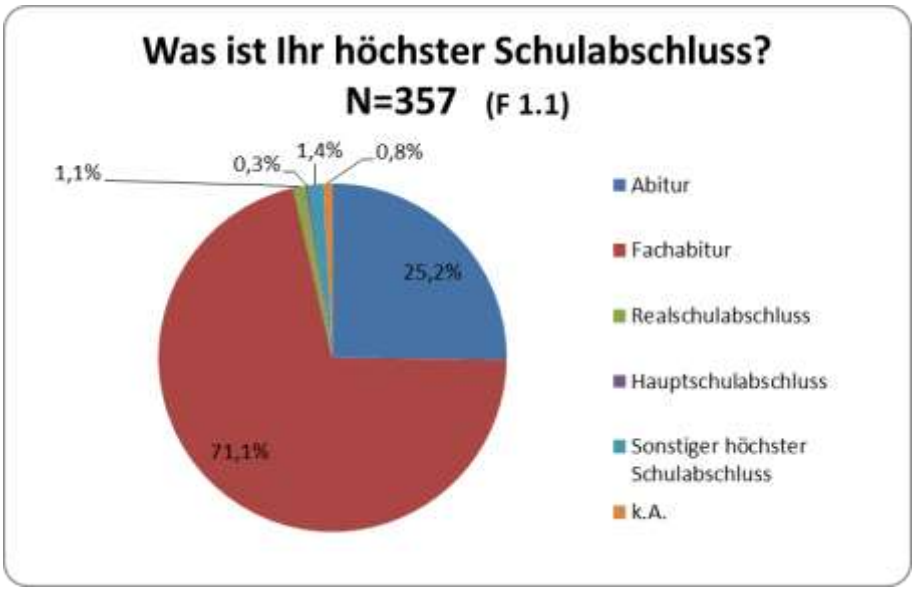


Abbildung 49: Erstsem. - höchster Schulabschluss (F 1.1)

Als sonstiger höchster Schulabschluss (Frage 1.2) wurden genannt: Ein ausländischer Abschluss, diverse Hochschulabschlüsse (3x) und ein Universitätsabschluss (N=5).

Haben Sie einen Berufsausbildungsabschluss? (Frage 1.10)

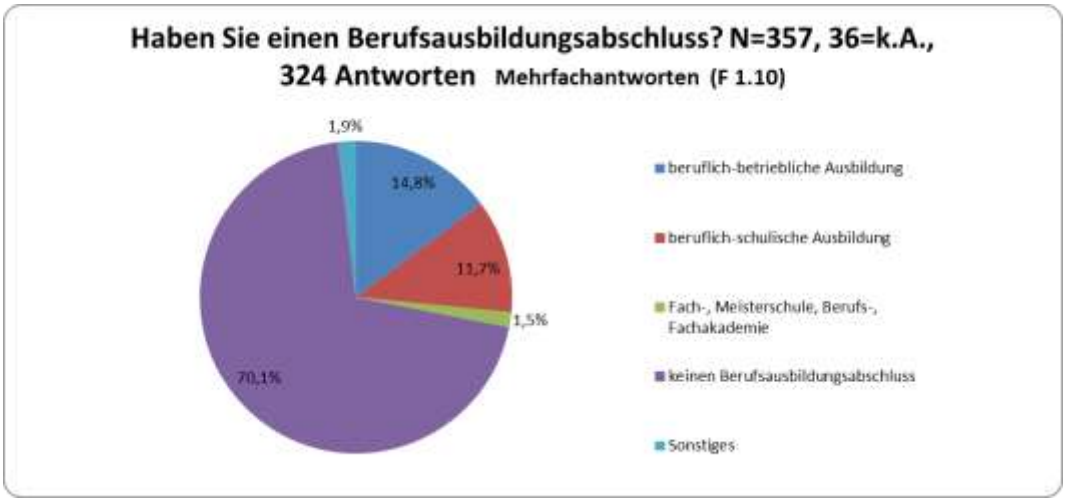


Abbildung 50: Erstsem. - Berufsausbildungsabschluss (F 1.10)

Unter **Sonstiges** (Frage 1.11) werden u.a. folgende Berufsausbildungsabschlüsse benannt: Feinwerkmechanikassistent (1x), Fachabi mit schulischer Ausbildung (1x).

Welchen Ausbildungsberuf haben Sie erlernt? (Frage 1.12)

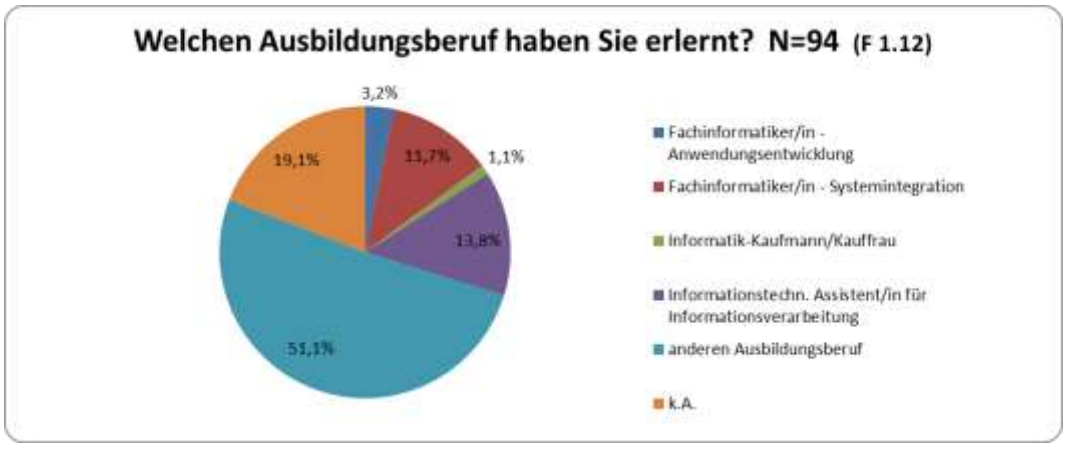


Abbildung 51: Erstsem. - erlernter Ausbildungsberuf (F 1.12)

Wenn anderer Ausbildungsberuf, bitte eintragen (Frage 1.13)

In der folgenden Grafik werden die häufigsten Ausbildungsberufe aufgeführt. Dazu kommen noch diverse andere, die jedoch nur einmal genannt wurden und unter weitere Berufe zusammengefasst sind.

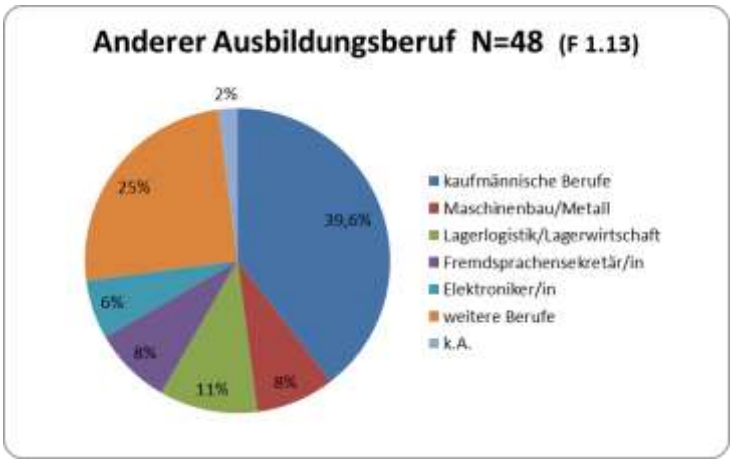


Abbildung 52: Erstsem. - andere Ausbildungsberufe (F 1.13)

Haben Sie Ihre berufliche Qualifikation (teilweise) im Ausland erworben? (Frage 1.14)

Abbildung 53: Erstsem. - ausländische Qualifikation (F 1.14)

Wie viele Jahre Berufspraxis haben Sie in Ihrem Ausbildungsberuf (ohne Ausbildungszeit)? (Frage 1.15)

Abbildung 54: Erstsem. - Berufspraxis (F 1.15)

Welchen Beruf / welche Berufe haben Sie vor Beginn Ihres Studiums ausgeübt und wie lange? (Frage 1.16)

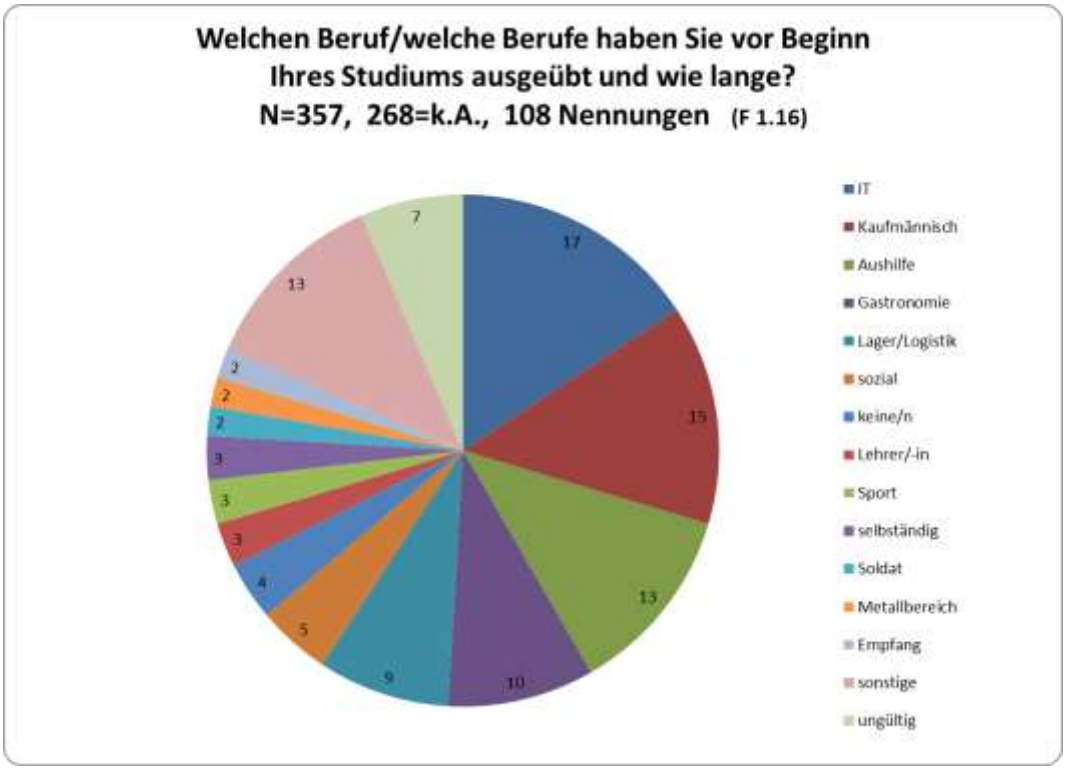


Abbildung 55: Erstsem. - ausgeübte Berufe vor dem Studium (F 1.16)

Unter **Sonstige** werden als Tätigkeiten bzw. Tätigkeitsbereiche u.a. genannt: Qualitätsprüfer, Automechaniker, Elektroniker-Automatisierungstechnik, Gärtner, Call Center, Gebäudereiniger, Nova Service, Sicherheitsfahrer, Bäcker, Umweltschutz Technikberater, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Mitarbeiter bei Rolls-Royce.

Als **durchschnittliche Dauer** der Berufsausübung werden 1,7 Jahre angegeben, bei einer kürzesten Dauer von 2 Monaten und einer längsten Dauer von 6 Jahren (35 Nennungen, Frage 1.16).

Haben Sie in der Vergangenheit ein Studium oder eine Ausbildung begonnen und nicht abgeschlossen? (Frage 1.24)

Abbildung 56: Erstsem. - nicht abgeschlossenes Studium / Ausbildung (F 1.24)

Bitte nennen Sie die Bezeichnung des Studiums oder der Ausbildung, die Sie abgebrochen haben. (Frage 1.25)

Abbildung 57: Erstsem. - Bezeichnung des abgebrochenen Studiums / der Ausbildung (F 1.25)

Unter **Diverse je 1x** werden als **abgebrochenes Studium** benannt: Digital Media BA, Architektur, Fremdsprachensekretariat, Germanistik / Kunstgeschichte, Kraftsportcoach / Trainer, Motion Pictures und Public Management.

An **abgebrochenen Ausbildungen** werden benannt: 2x Einzelhandelskaufmann, Mediengestalter/-in Digital & Print, Gesundheits- und Krankenpfleger, Elektroniker Gebäudetechnik und Mechatroniker für Kältetechnik.

Bitte nennen Sie die Dauer ihrer Ausbildung / Ihres Studiums bis zum Abbruch. (Frage 1.26)

Die Minimaldauer liegt bei drei Monaten, die Maximaldauer bei 19 Semestern (N=72, 5 = keine Angabe, Mehrfachnennungen).

Die durchschnittliche Dauer des Studiums bis zum Abbruch liegt bei 3,9 Semestern, die durchschnittliche Dauer der Ausbildung bis zum Abbruch bei einem Jahr und drei Monaten.

Fallen Ihnen Gründe ein, welche dazu geführt haben, dass Sie diese Ausbildung / dieses Studium nicht abgeschlossen haben? (Frage 1.27)

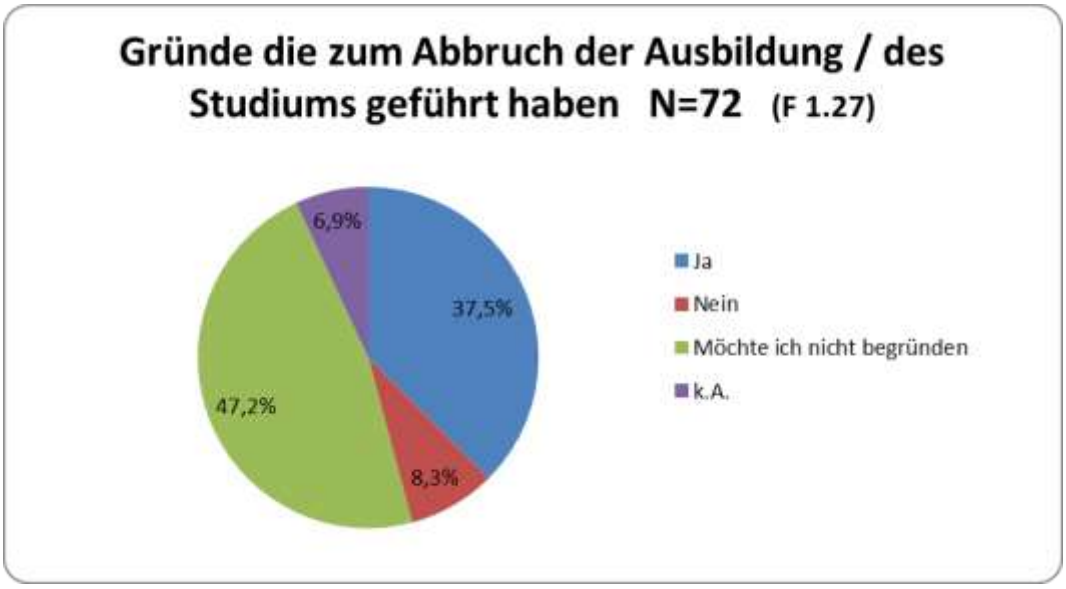


Abbildung 58: Erstsem. - Studienabbruch begründen (F1.27)

Falls Ja, bitte nennen Sie die Gründe. (Frage 1.28)

An Gründen für ein **abgebrochenes Studium / eine abgebrochene Ausbildung** werden u.a. genannt (N=27, Mehrfachnennungen): Fehlendes Interesse am gewählten Studiengang, Studium zu theoretisch, Studium zu schwierig, bestimmte Klausuren nicht bestanden, zu langer Fahrtweg, fehlender Praxisbezug an der Universität, Burnout während Ausbildung.

Haben Sie einen Weiterbildungsabschluss, bzw. mehrere gemäß IT-Fortbildungsverordnung? (Frage 1.17 + 1.18 + 1.19)

231 Befragte geben an keinen Weiterbildungsabschluss gemäß IT-Fortbildungsverordnung zu besitzen, zwei IT-Spezialistenprofile werden benannt (N=357, 121 = keine Angabe, Mehrfachantworten). Jedoch werden zwei operative und zwei strategische Professionals angeführt, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Fragestellung von den Befragten nicht genau verstanden wurde.

Eine genaue Bezeichnung der erworbenen IT-Profile sowie der Zeitpunkt des Abschlusses werden nicht angeführt (Frage 1.18, Frage 1.19).

Haben Sie sonstige allgemeine oder IT-Weiterbildungszertifikate erworben? (Frage 1.20)

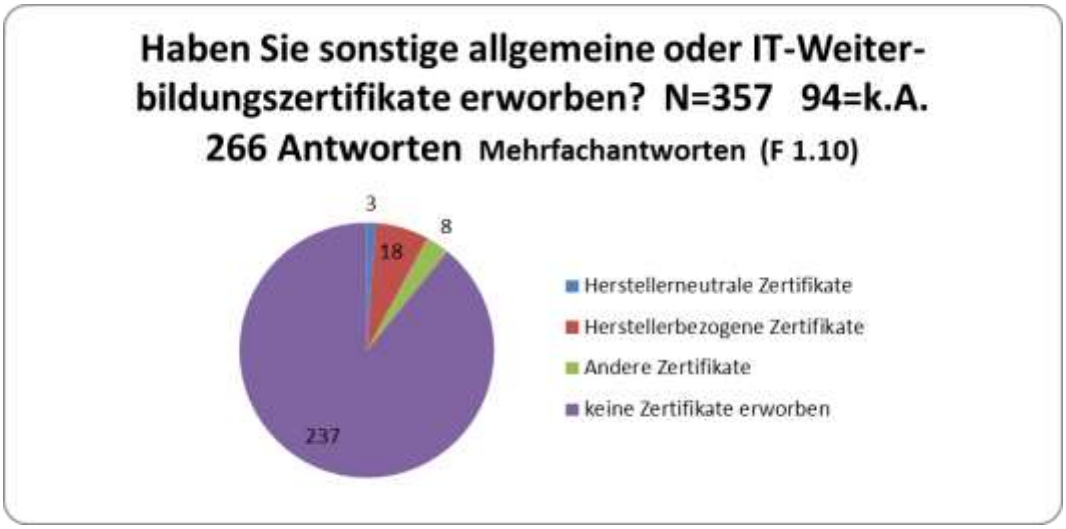


Abbildung 59: Erstsem. - IT-Weiterbildungszertifikate (F 1.20)

Der überwiegende Anteil der Befragten hat keine Weiterbildungszertifikate erworben.

Bitte nennen Sie die genaue/n Bezeichnung/en des Zertifikates / der Zertifikate. (Frage 1.21)

(N=26, bei 10 fehlenden Angaben)

An **herstellerneutralen Zertifikaten** wird einmal allgemein Seminar-Zertifikate genannt.

Als **herstellerbezogene Zertifikate** werden 5x Cisco, je 1x Apple Scenes Professional, Apple Sales Professional 2009, Linux-Zertifikat, und Microsoft MCSE genannt. Die Nennungen ITIL und TOEIC hätten in die Kategorie andere Zertifikate gehört.

An **anderen Zertifikaten** wird je 1x NRW PC Führerschein, Citrix und DSM 7 (Frontrange) genannt.

Wann haben Sie das Zertifikat / die Zertifikate erworben? (Frage 1.22)

(N=26, 10 fehlende Angaben). Es werden benannt 5x 2010, je 4x 2011, 2012 und 2013 sowie 5x Zertifikatserwerb während der Ausbildung, tlw. erfolgen Angaben zu mehreren Zertifikaten in einer Antwort.

Welcher Art ist die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) die Sie erworben haben? (Frage 1.3 + 1.4)

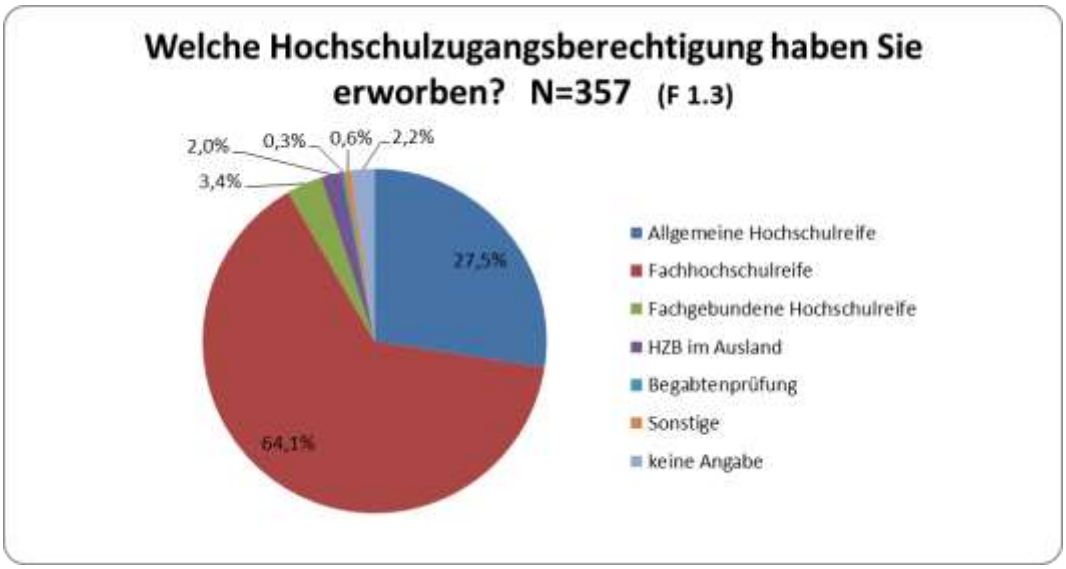


Abbildung 60: Erstsem. - Hochschulzugangsberechtigung (F 1.3)

Als **sonstige** Hochschulzugangsberechtigung wird Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte angegebenen sowie ein DAF-Test (N=2, Frage 1.4).

Auf welchem Weg haben Sie die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erlangt? (Frage 1.5)

Abbildung 61: Erstsem. - Bildungsweg (F 1.5)

Wenn zweiter oder dritter Bildungsweg, bitte Art/Abschluss eintragen. (Frage 1.6)

Unter anderem kamen auf diese Frage die folgenden Antworten: Abendgymnasium (1x), Abendschule Fachabitur (1x), Abendschule (Realschule) (1x), Ilmenau Kolleg (1x), Regelschule und Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) (1x), Berufsausbildung (4x) + schulischer Teil Fachhochschulreife (1x), einjährige Fachoberschule (1x), Berufskolleg (1x), Fachabitur (5x) etc.

Haben Sie eine Hochschulzugangsprüfung (HZP) zur Erlangung einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung abgelegt? (Frage 1.7)

Die Frage wird fünfmal mit Ja und sechsmal mit Nein beantwortet (N=12, 1x keine Angabe, gefiltert mit Frage 1.5 = dritter Bildungsweg).

Eine Auswertung der Frage ohne Filterung zeigt mit 60 Ja-Antworten, dass die Frage von vielen Befragten nicht verstanden wird.

Falls Sie eine Hochschulzugangsprüfung (HZP) ablegen mussten, wie haben Sie den Umfang der Prüfung wahrgenommen? (Frage 1.8)

Der Umfang der Prüfung wird von zwei Befragten als genau richtig wahrgenommen, einer bewertet sie als ziemlich schwer, bei zwei fehlenden Angaben (N=5).

Falls Sie eine Hochschulzugangsprüfung (HZP) ablegen mussten, wie haben Sie die Bewertung der Prüfung wahrgenommen? (Frage 1.9)

Die Bewertung der Prüfung wird von 4 Befragten in einer fünfstufigen Skala von „sehr fair" bis „sehr streng" mit „mittel" bewertet. (N=5, 1= k. A.)

3.2.3 Studienaufnahme, -finanzierung, Erwartungen und Übergang in das Studium

Weshalb haben Sie sich für die Aufnahme eines Studiums entschieden? (Frage 3.1)

Abbildung 62: Erstsem. - weshalb Studium? (F 3.1)

Sonstige Gründe für Studienaufnahme (Frage 3.2)

Zwei Befragte benennen die Möglichkeit, durch den Erwerb des Bachelors mehr Geld zu verdienen. Eine Person ist auf der Suche nach etwas, das ihr gefällt, einer will ausprobieren, ob das Studium etwas für ihn ist, einer hat keine Ausbildung gefunden und einer wollte nicht mittels Wartesemester auf ein anderes Studium warten (N=13, 7 Befragte machten keine Angabe).

Wie sind Sie auf die Möglichkeit des Studiums der Informatik an der Frankfurt University aufmerksam geworden? (Frage 2.1 + 2.2)

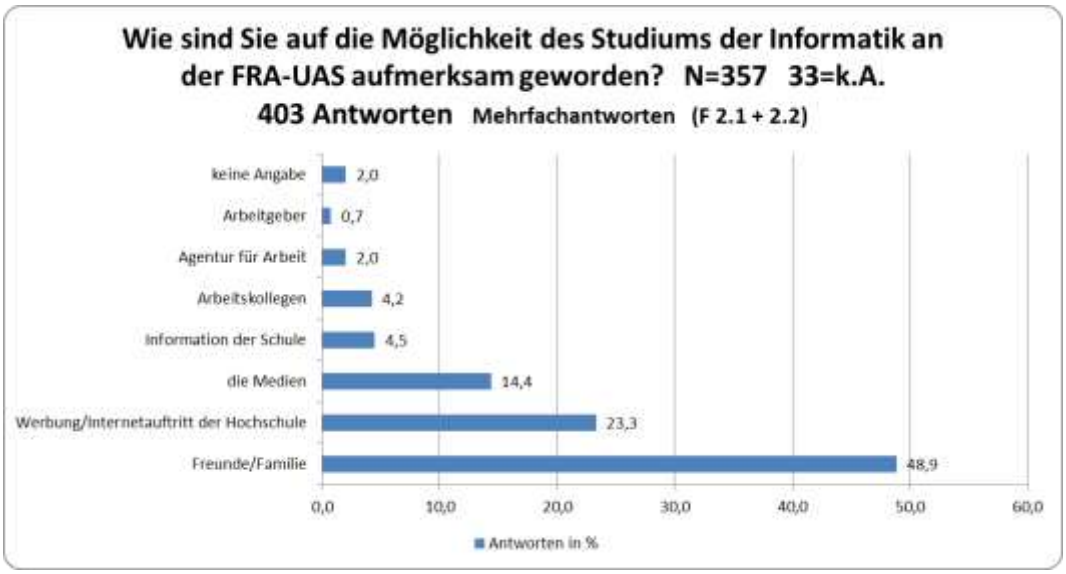


Abbildung 63: Erstsem. – auf Studium aufmerksam geworden (F 2.1 + 2.2)

Die gewählte Darstellung berücksichtigt die Antworten von Frage 2.1 und 2.2. Von den 403 Antworten beinhalteten 8 Antworten keine Angaben (aus Frage 2.2 Sonstiges).

Warum haben Sie sich bei Ihrer /jetzigen) Hochschulwahl für die Frankfurt University entschieden? (Frage 3.3)

Abbildung 64: Erstsem. - warum die FRA-UAS? (F 3.3 + 3.4)

Die gewählte Darstellung berücksichtigt die Antworten von Frage 3.3 und 3.4. Die 8 Antworten unter Sonstiges beinhalten: die Anmeldefrist woanders wurde verpasst (2x), u.a., keinen anderen Studienplatz bekommen, konnte mit Fachabitur nicht an die Universität sowie Studium soll einfacher und weniger zeitaufwendig sein als an der Universität, keine Angaben machten 3 der Befragten (unter 3.4 Sonstiges).

Welche Erwartungen haben Sie an Ihr Studium? (Frage 3.5 bis 3.14)

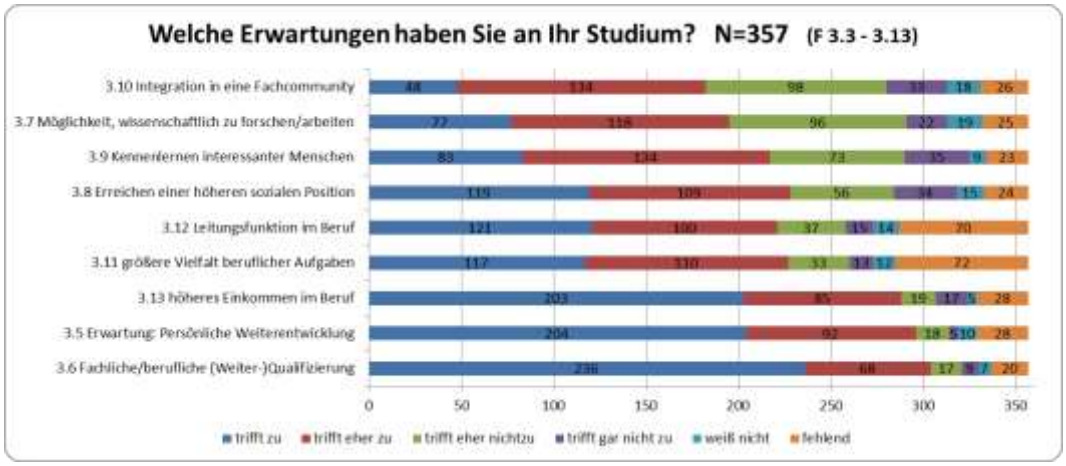


Abbildung 65: Erstsem. - Erwartungen an ein Studium (F 3.5-3.13)

Zur Frage 3.14 nennt ein Befragter ein höheres Einkommen.

Inwieweit wurden Sie von Ihrem bisherigen Arbeitgeber in Ihrer Entscheidung unterstützt ein Studium anzufangen? (Frage 1.23)

Abbildung 66: Erstsem. - Arbeitgeberunterstützung (F1.23)

Wie haben Sie sich auf Ihr Studium an der FRA-UAS vorbereitet? (Frage 4.1 + 4.2)

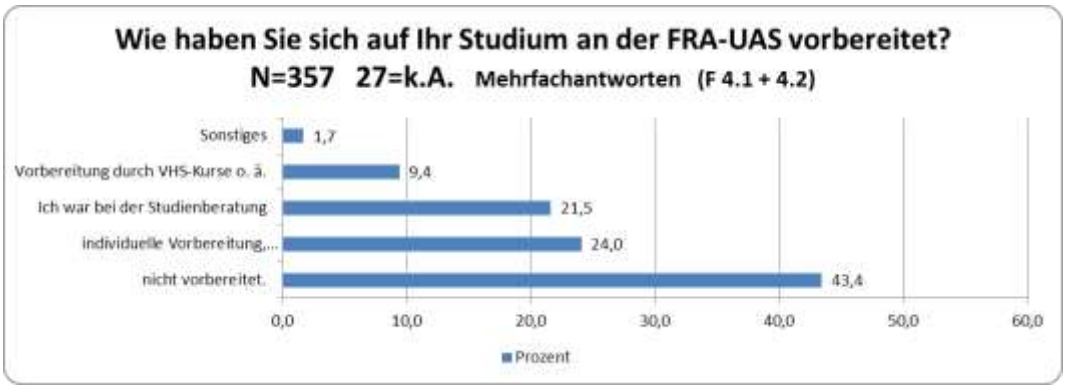


Abbildung 67: Erstsem. – Vorbereitung auf Ihr Studium (F 4.1 + 4.2)

Als sonstige Vorbereitung (Frage 4.2) werden von 2 Befragten genannt: „Das Studium soll ja einfach sein" und „bereits bekannt durch Diplom-Studiengang" sowie 4x keine Angabe.

Wie zufrieden waren Sie mit der Studienberatung der FRA-UAS? (Frage 4.3)

Abbildung 68: Erstsem. -Zufriedenheit Studienberatung (F 4.3)

Haben Sie schon ein Studium abgeschlossen? (Frage 4.4)

Abbildung 69: Erstsem. - bereits abgeschlossenes Studium? (F 4.4)

Wie finanzieren Sie Ihr Studium? (Frage 5.1)

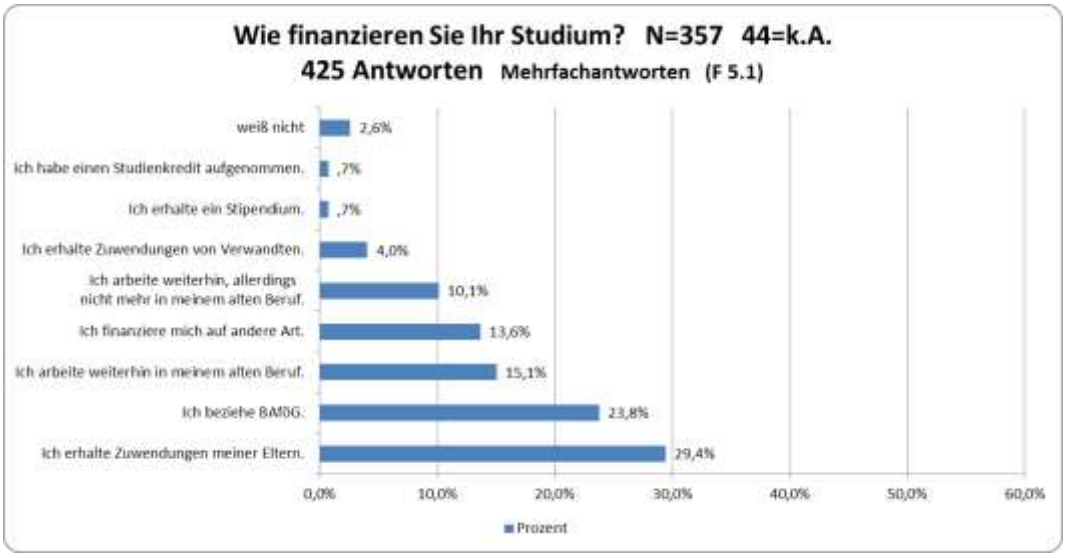


Abbildung 70: Erstsem. - Finanzierung des Studiums (F 5.1)

Falls Sie neben Ihrem Studium berufstätig sind, in welchen Zeiträumen planen Sie zu arbeiten? (Frage 5.2 bis 5.4)

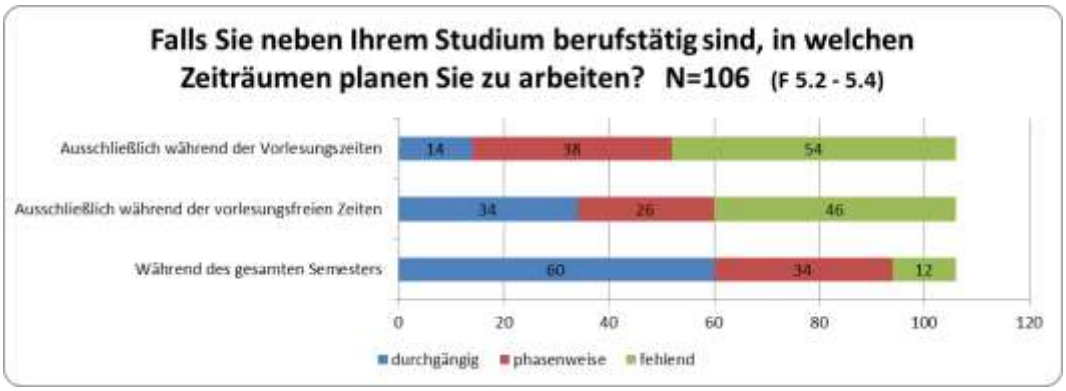


Abbildung 71: Erstsem. - geplante Arbeitszeiträume (F 5.2-5.4)

Falls Sie neben dem Studium berufstätig sind, wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie durchschnittlich? (Frage 5.5)

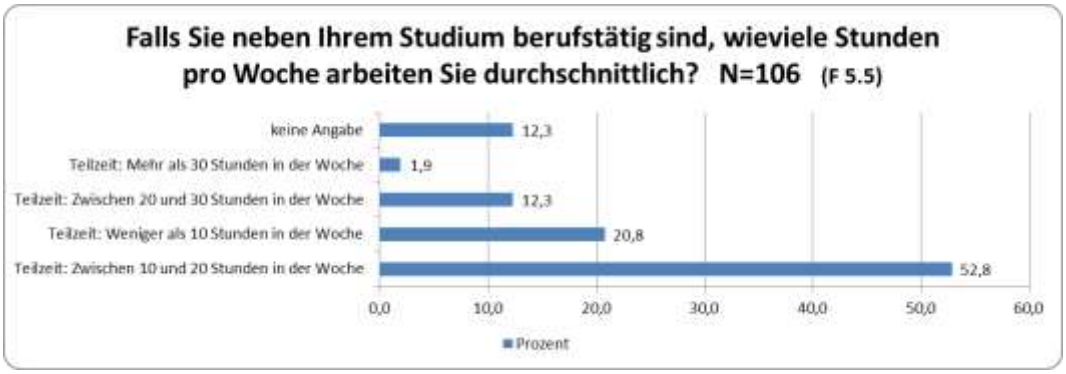


Abbildung 72: Erstsem. - Stunden pro Woche (F 5.5)

Falls Sie neben dem Studium berufstätig sind, weist Ihre Tätigkeit inhaltliche Bezüge zum Studium auf? (Frage 5.6)

Abbildung 73: Erstsem. - inhaltliche Bezüge der Arbeit zum Studium (F 5.6)

3.2.4 Vereinbarkeit von Familie, Privatleben, Studium und Beruf

Wie könnte man Ihrer Meinung nach die Vereinbarkeit von Studium mit Familie / Privatleben und Beruf für beruflich Qualifizierte verbessern? (Frage 6.1)

Abbildung 74: Erstsem. - Vereinbarkeit von Familie/Privates/Studium/Beruf (F 6.1)

Im Hochschulbereich

Studiengänge, -Formate: (3) mehr Bachelor-Studiengänge, ein verbessertes Duales Studienangebot sowie bessere Wechselmöglichkeiten.

Studienorganisation, Stundenplan: (5) eine bessere Planbarkeit des Studiums; (5) besser strukturierte Stundenpläne; (5) passende Vorlesungszeiten im Hinblick auf Familie und Arbeit; (5) mehr Flexibilität der Modulauswahl und individuelle planbare Stundenpläne; geringere Zahl (Präsenz-)relevanter Vorlesungen.

Anwesenheitspflicht, Regelstudienzeit: (3) keine Anwesenheitspflicht, Aufhebung von Pflichtveranstaltung, Verlängerung der Regelstudienzeit.

Internetgestützte Lernformate: (3) Vorlesungen als Videostream im Internet Bereitstellen

Informations-/Beratungsangebote: (2) mehr Transparenz durch Information, frühzeitige Information über Studienzeiten.

Kinderbetreuung, Familienangebote: (2) mehr Kinderbetreuungsplätze; (1) Mehr Unterstützung von Familie, soziale Unterstützung; (1) Veranstaltungen für Familien der Studierenden.

Studienfinanzierung: (1) BaFöG leichter zugänglich machen, (1) Studiengebühren senken.

Persönlicher Bereich

Studienorganisation, Stundenplan: (2) Man sollte sich seine Zeit gut aufteilen.

Arbeitgeber-Bereich

Studienfinanzierung: (1) Mehr Geld im Beruf um weniger zu arbeiten und damit mehr Zeit zum Lernen zu haben.

Im staatlichen Bereich

Studienfinanzierung: (2) Hartz 4 Unterstützung gewünscht.

Sonstiges

Weiß nicht: (17) keine Idee zur Fragestellung.

Wie wichtig sind Ihnen folgende organisatorischen Aspekte des Studiums? (Frage 6.2 bis 6.11)

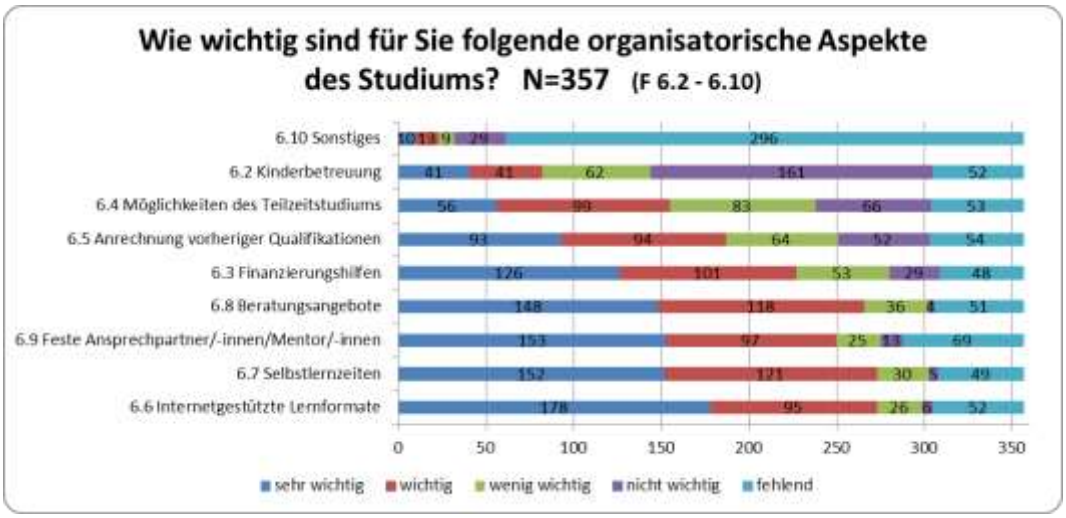


Abbildung 75: Erstsem. – Organisatorische Aspekte des Studiums (F 6.2-6.10)

Zur **Frage 6.11** werden genannt:

Sehr wichtig: Kinderbetreuung und gutes Essen (N=10, 8=keine Angabe).

Wichtig: Freizeitangebote (N=13, 12=keine Angabe).

Weniger wichtig: (N=9, ohne weitere Angaben)

Nicht wichtig: (N=29, ohne weitere Angaben)

3.3 Befragung zum Studienverlauf im zweiten und vierten Semester an der FRA-UAS im Studiengang Bachelor Informatik

Diese Umfrage hat zum Ziel, die vorhandenen Bedarfe von Studierenden zu eruieren und aus den Resultaten eine Verbesserung der Studiensituation herbeizuführen.

Der Fragebogen umfasst Fragen zu den Prüfungen, die noch nicht geschrieben wurden, obwohl sie laut Prüfungsordnung in einem schon vergangenen Semester vorgesehen sind, zu Prüfungen, die nicht bestanden wurden und zu solchen, die nicht im Erstversuch bestanden wurden, um Rückschlüsse auf Fächer zu ziehen, in denen die Studierenden besonderen Unterstützungsbedarf benötigen könnten. Darüber hinaus wird der Bedarf an zusätzlichen Übungen und Unterstützungsangeboten abgefragt, nicht nur in konventioneller Form sondern auch als E-Learning-Variante. Verschiedene Formen von Mentoring und Tutoring werden ebenfalls auf Ihre Nachfrage hin untersucht sowie der Bedarf an Lernplätzen für Selbstlernphasen erhoben.

Die folgenden Ergebnisse werden jeweils getrennt nach Zugehörigkeit der Befragten zum 2. oder 4. Fachsemester dargestellt.

Bei der Interpretation von Ergebnissen für das 2. Fachsemester ist zu beachten, daß die Befragung zum Beginn des Sommersemesters durchgeführt wurde, sodaß für diese Module ab dem 2. Semester von den Studierenden überwiegend noch keine Klausuren geschrieben wurden.

3.3.1 Studiensemester und Prüfungsverlauf

In welchem Fachsemester studieren Sie? (Frage 2.1)

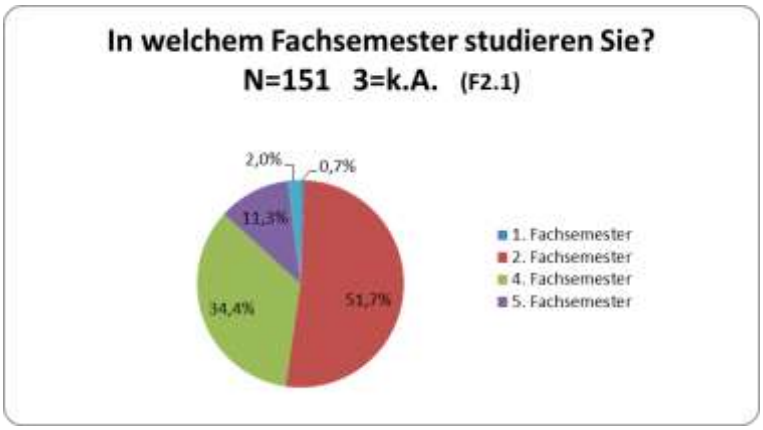


Abbildung 76: 2.+4.Sem. - aktuelles Fachsemester (F2.1)

Im 2. Fachsemester studieren 79 Befragte sowie 69 Befragte im 4. Fachsemester oder höher, 3 Befragte machen keine Angabe.

Geben Sie bitte Ihren Prüfungsverlauf an, ob Sie im 1., 2. oder 3. Versuch bestanden haben. Kreuzen Sie außerdem die jeweiligen Fehlversuche an (Fragen 3.1 bis 3.16)

Zunächst werden im Folgenden eine **Modul-Ranking** Betrachtung je **nach Status des Prüfungsverlaufes**, nach noch nicht geschriebenen Prüfungen und nicht bestandenen Prüfungen, jeweils getrennt nach 2. und 4. Fachsemester der Befragten sowie die **Ergebnisse zum Prüfungsverlauf je Modul** dargestellt. Abbildung 77 erläutert die verwendeten Abkürzungen zum Prüfstatus von Modulen.

Abkürzung	Bedeutung
b1v	bestanden im Erstversuch
b2v	bestanden im Zweitversuch
b3v	bestanden im Drittversuch
nng	noch nicht geschrieben
nb1v	nicht bestanden im Erstversuch
nb2v	nicht bestanden im Zweitversuch

Abbildung 77: 2.+4.Sem. - Abkürzungen zum Prüfstatus der Module

Modul-Ranking – „noch nicht geschriebene Prüfungen“

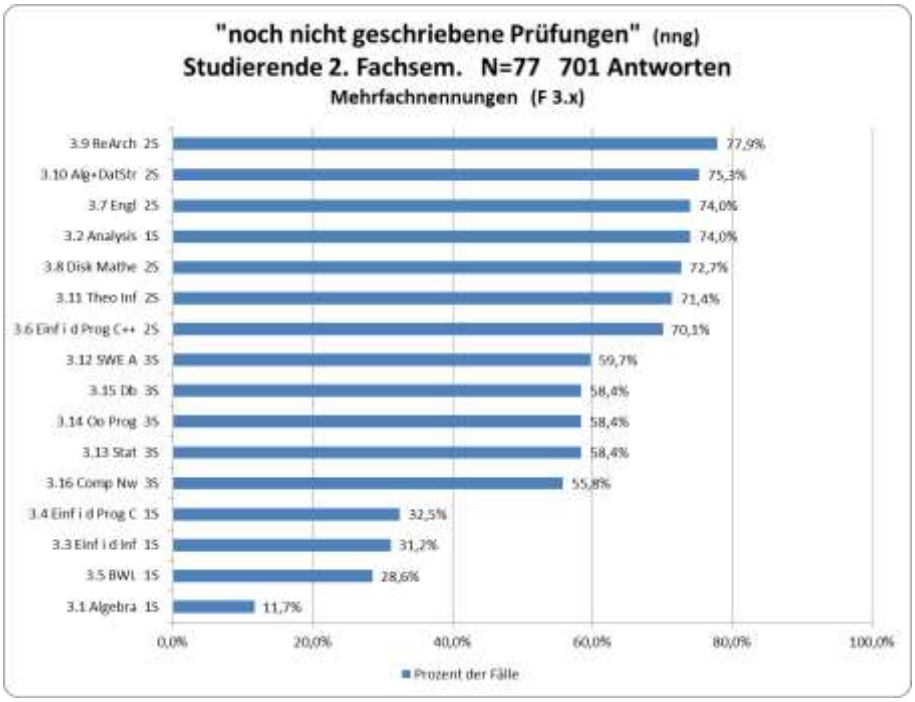


Abbildung 78: 2.+4.Sem. - „noch nicht geschriebene Prüfungen“, 2. Fachsem. (F3.x)

Abbildung 79: 2.+4.Sem. - „noch nicht geschriebene Prüfungen“, 4. Fachsem. (F3.x)

Modul-Ranking – „nicht bestandene Prüfungen“

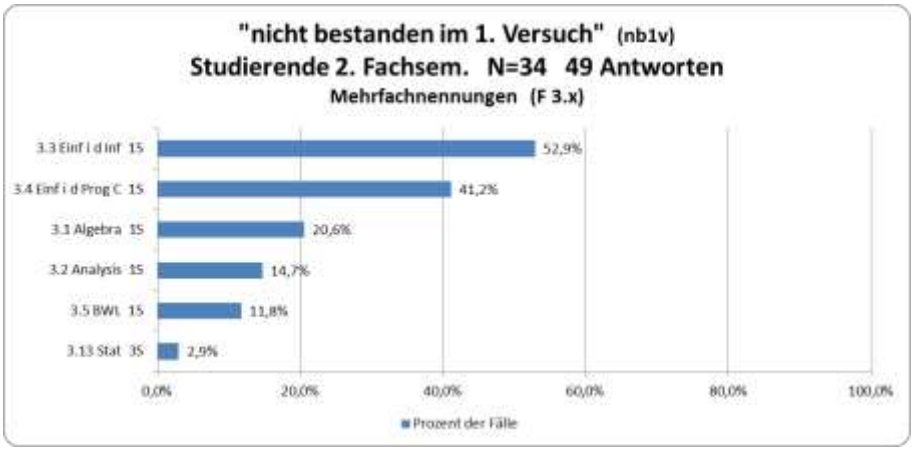


Abbildung 80: 2.+4.Sem. - „nicht bestanden im 1. Versuch“, 2. Fachsem. (F3.x)

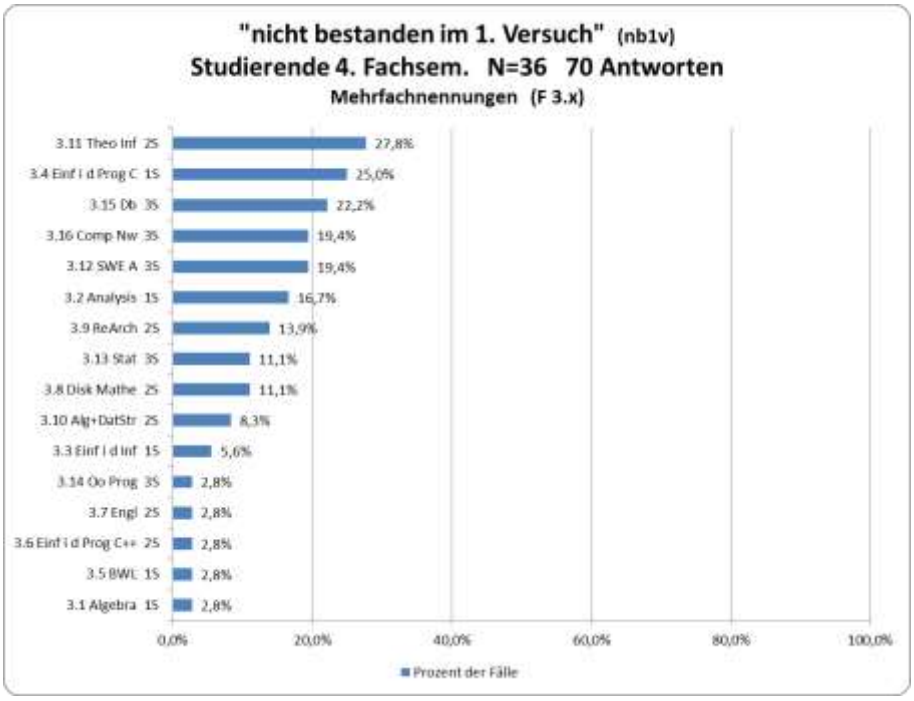


Abbildung 81: 2.+4.Sem. - „nicht bestanden im 1. Versuch“, 4. Fachsem. (F3.x)

Zur Frage „nicht bestanden im 2. Versuch“ im 2. Fachsemester wurde von einem Studierenden das Modul „Einf. i. d. Prog. C++ 2S“ angegeben.

Abbildung 82: 2.+4.Sem. - „nicht bestanden im 2. Versuch“, 4. Fachsem. (F3.x)

Module des 1. Semesters

Modul „Algebra“ (Frage 3.1)

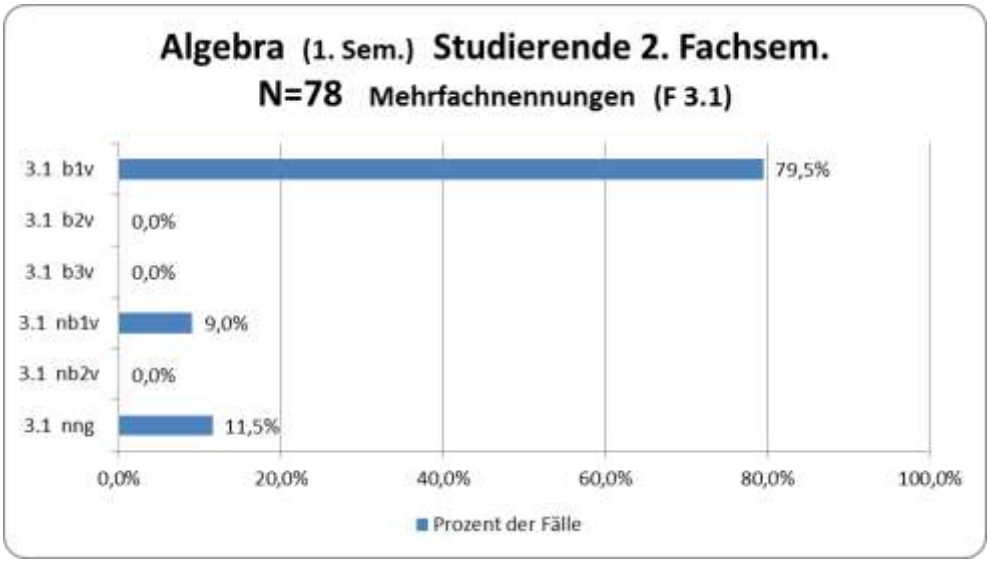


Abbildung 83: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Algebra, 2. Fachsem. (F 3.1)

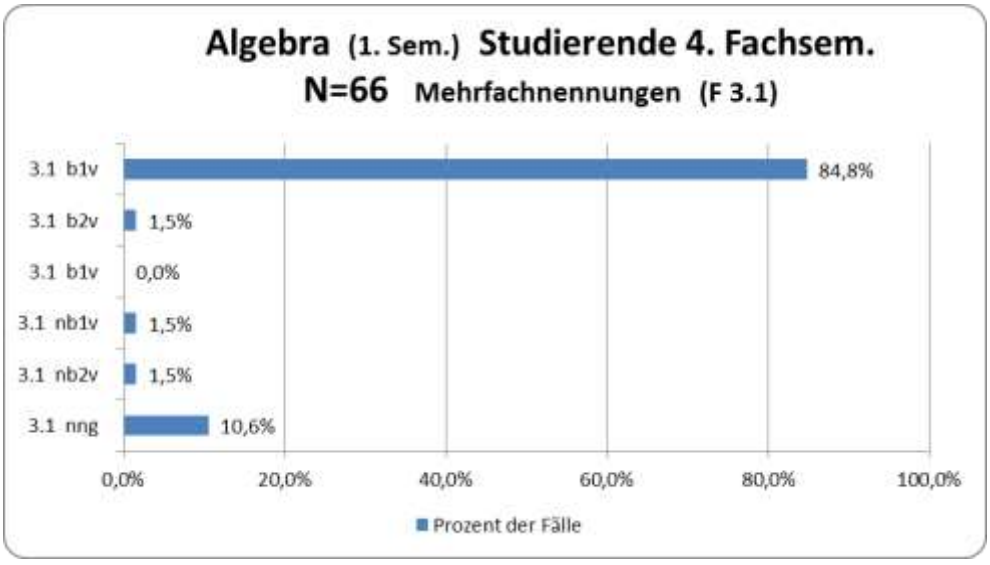


Abbildung 84: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Algebra, 4. Fachsem. (F3.1)

Modul „Analysis“ (Frage 3.2)

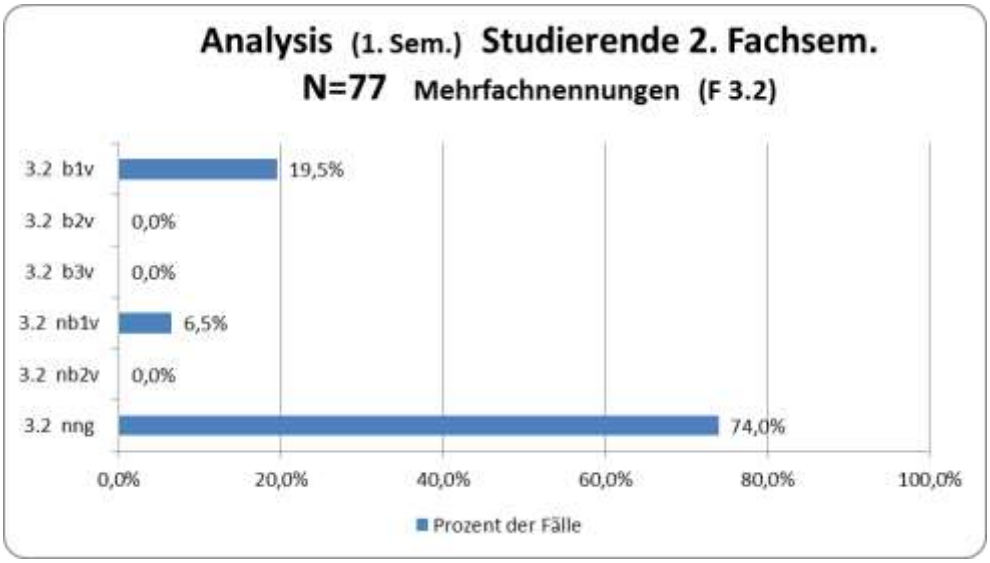


Abbildung 85: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Analysis, 2. Fachsem. (F3.2)

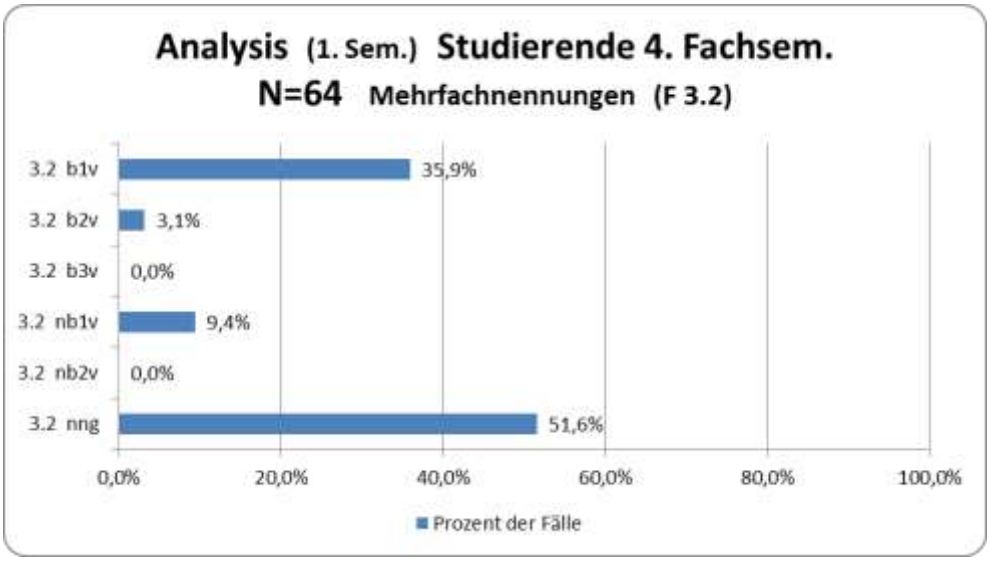


Abbildung 86: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Analysis, 4. Fachsem. (F3.2)

Modul „Einführung in die Informatik“ (Frage 3.3)

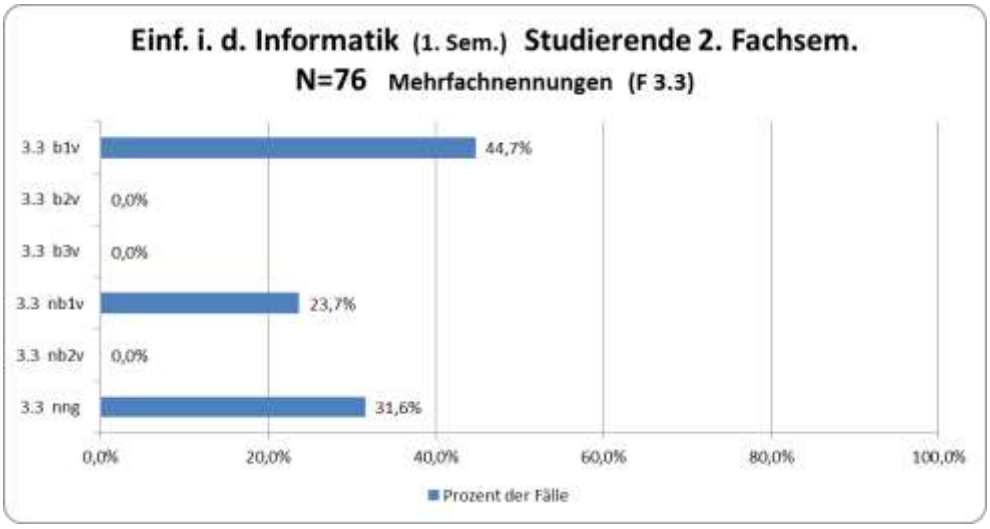


Abbildung 87: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Inf., 2. Fachsem. (F3.3)

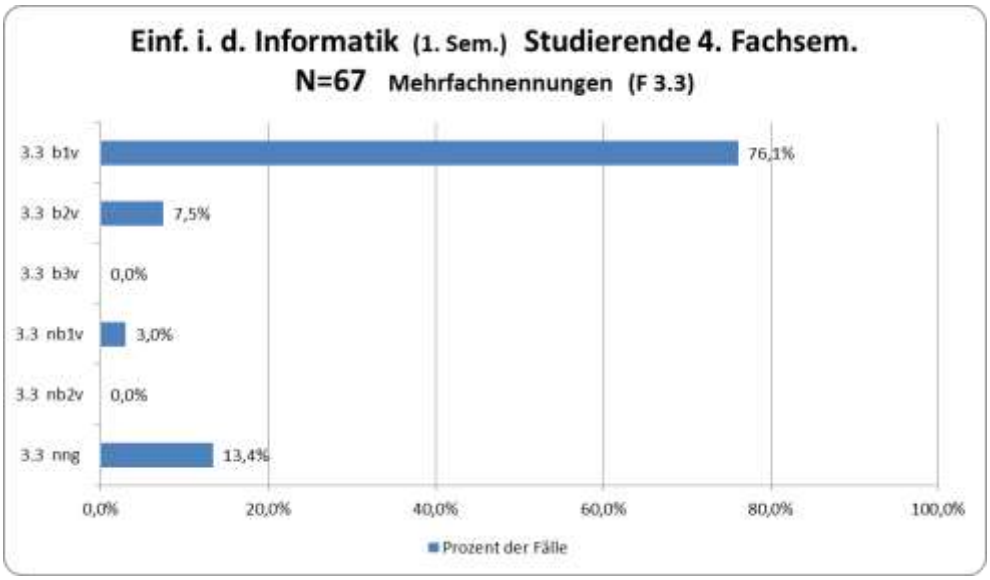


Abbildung 88: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Inf., 4. Fachsem. (F3.3)

Modul „Einführung in die Programmierung C“ (Frage 3.4)

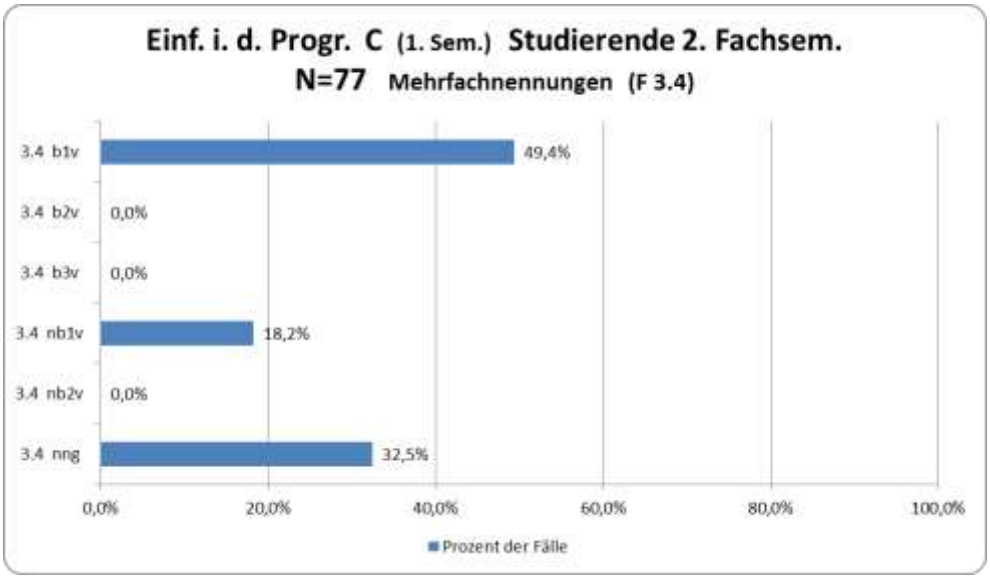


Abbildung 89: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Prog. C, 2. Fachsem. (F3.4)

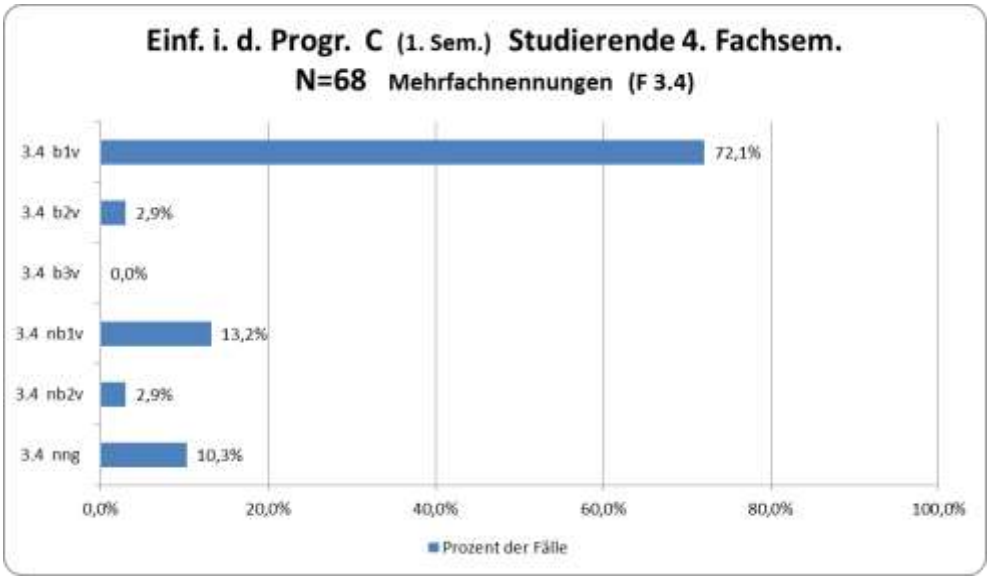


Abbildung 90: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Prog. C, 4. Fachsem. (F3.4)

Modul „Betriebswirtschaftslehre (BWL)“ (Frage 3.5)

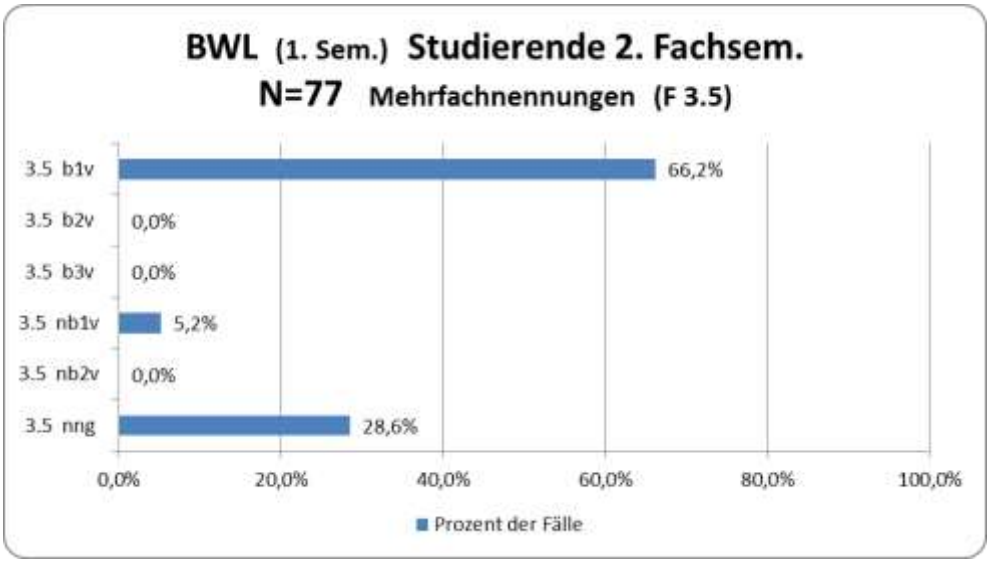


Abbildung 91: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf BWL, 2. Fachsem. (F3.5)

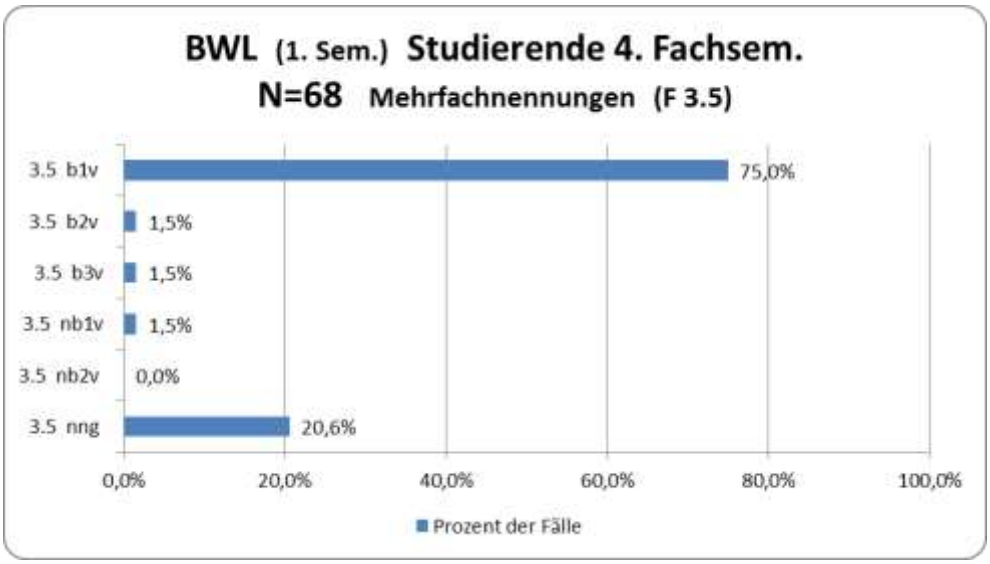


Abbildung 92: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf BWL, 4. Fachsem. (F3.5)

Module des 2. Semesters

Die Angaben der Studierenden im 2. Fachsemester zu den Modulen des 2. Semesters werden im Folgenden nicht dargestellt. Da der Zeitpunkt der Befragung zum Semesterbeginn lag sind sie nicht aussagerelevant.

Modul „Einführung in die Programmierung C++" (Frage 3.6)

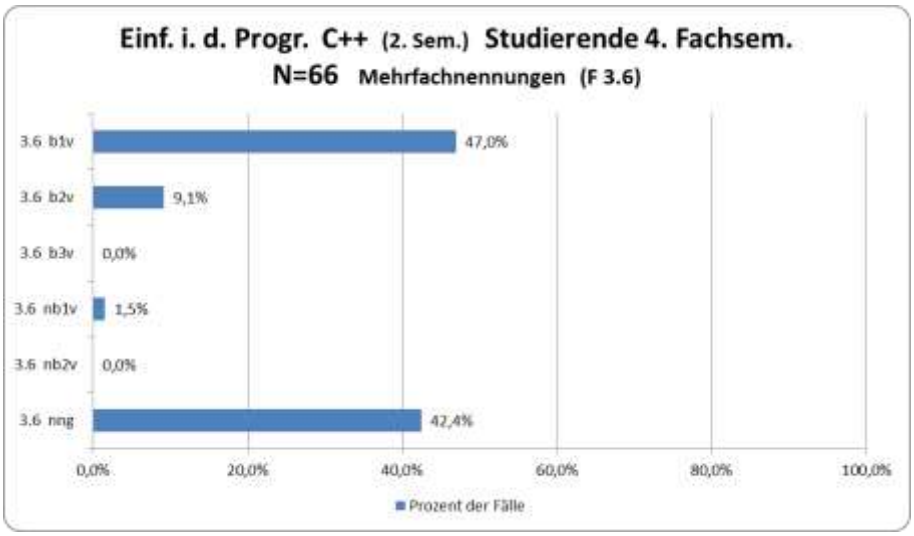


Abbildung 93: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Progr. C++, 4. Fachsem. (F3.6)

Modul „Englisch" (Frage 3.7)

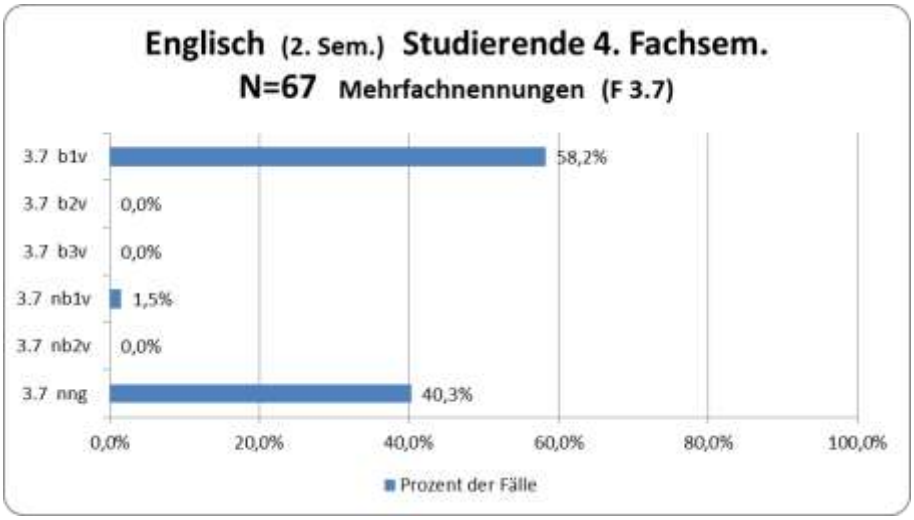


Abbildung 94: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Englisch, 4. Fachsem. (F3.7)

Modul „Diskrete Mathematik“ (Frage 3.8)

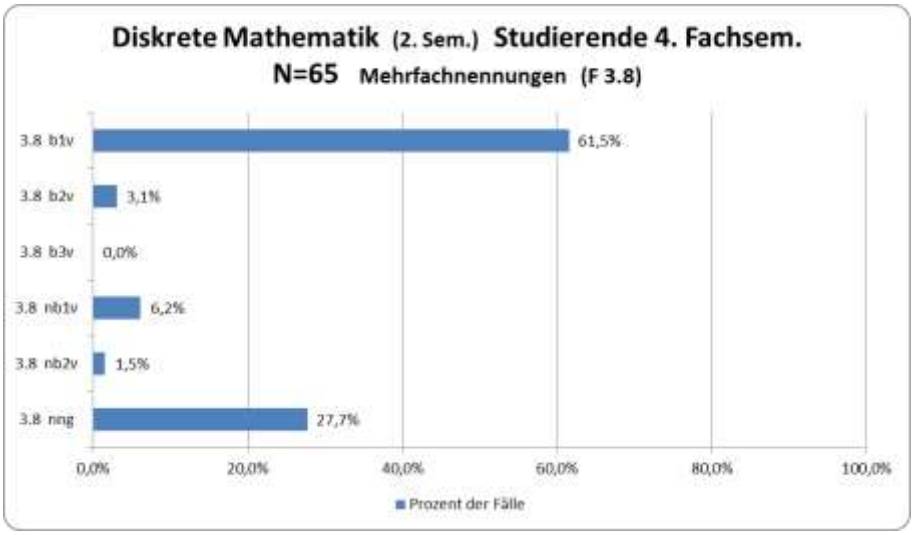


Abbildung 95: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Diskrete Mathematik, 4. Fachsem. (F3.8)

Modul „Rechnerarchitekturen“ (Frage 3.9)

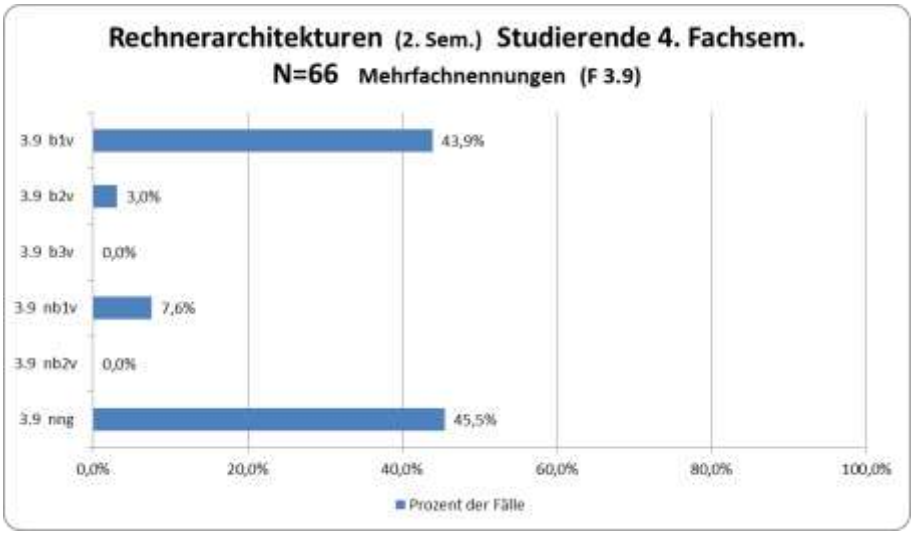


Abbildung 96: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Rechnerarchitekturen, 4. Fachsem. (F3.9)

Modul „Algorithmen und Datenstrukturen“ (Frage 3.10)

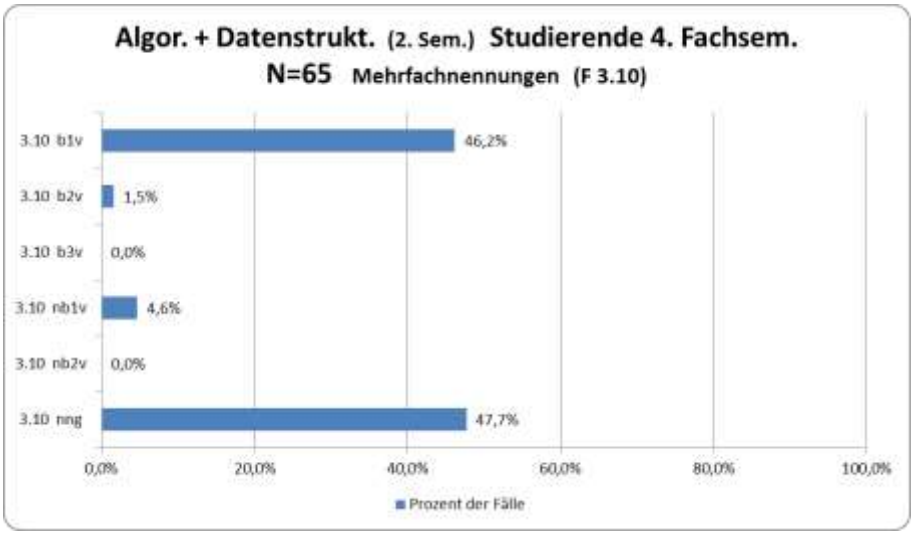


Abbildung 97: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Algor. + Datenstr., 4. Fachsem. (F3.10)

Modul „Theoretische Informatik“ (Frage 3.11)

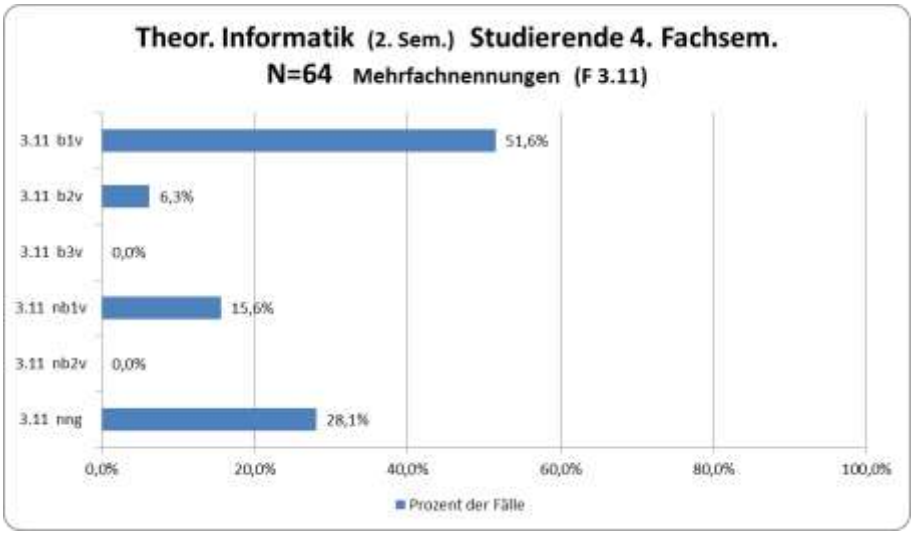


Abbildung 98: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Theor. Informatik, 4. Fachsem. (F3.11)

Module des 3. Semesters

Die Angaben der Studierenden im 2. Fachsemester zu den Modulen des 3. Semesters werden im Folgenden nicht dargestellt. Da der Zeitpunkt der Befragung zum Semesterbeginn des 2. Semesters lag sind sie nicht aussagerelevant.

Modul "Software Engineering Analysis (SWE-A)" (Frage 3.12)

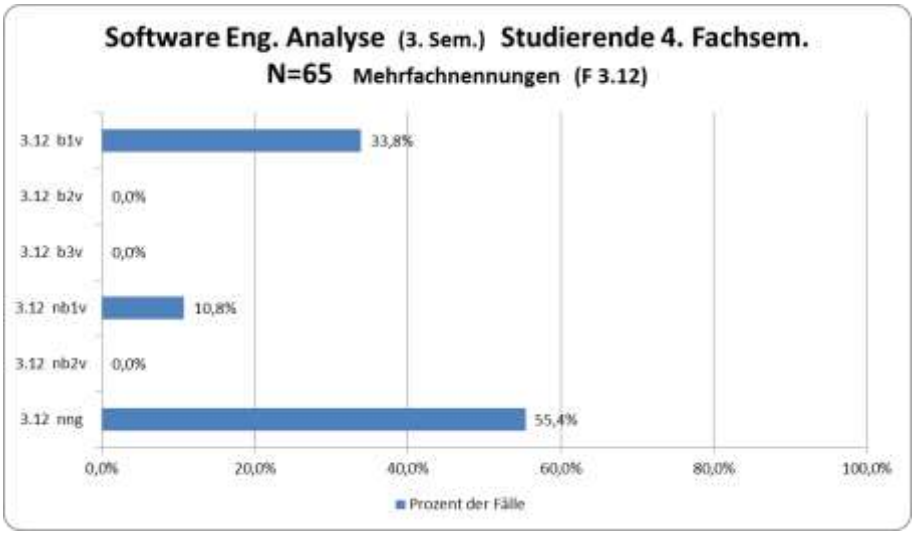


Abbildung 99: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Software Eng. Analyse, 4. Fachsem. (F3.12)

Modul „Statistics" (Frage 3.13)

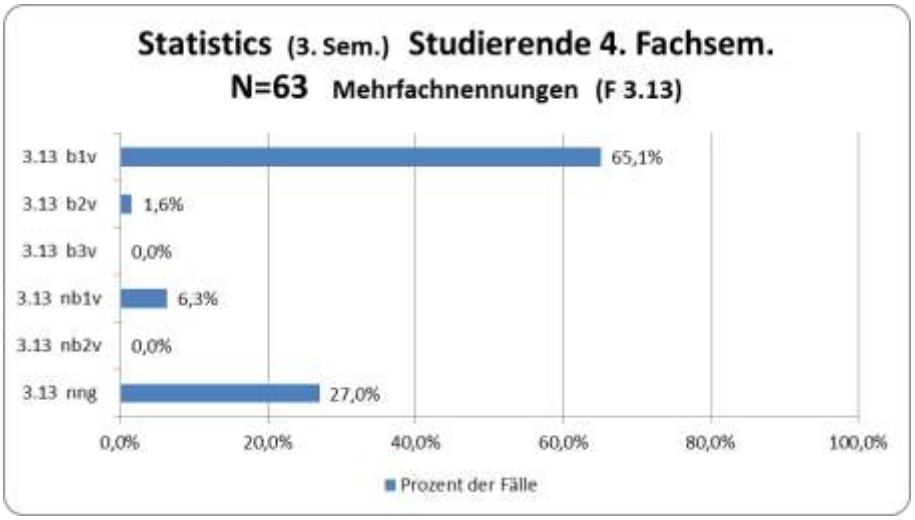


Abbildung 100: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Statistics, 4. Fachsem. (F3.13)

Modul „Objectoriented Programming (OoP)“ (Frage 3.14)

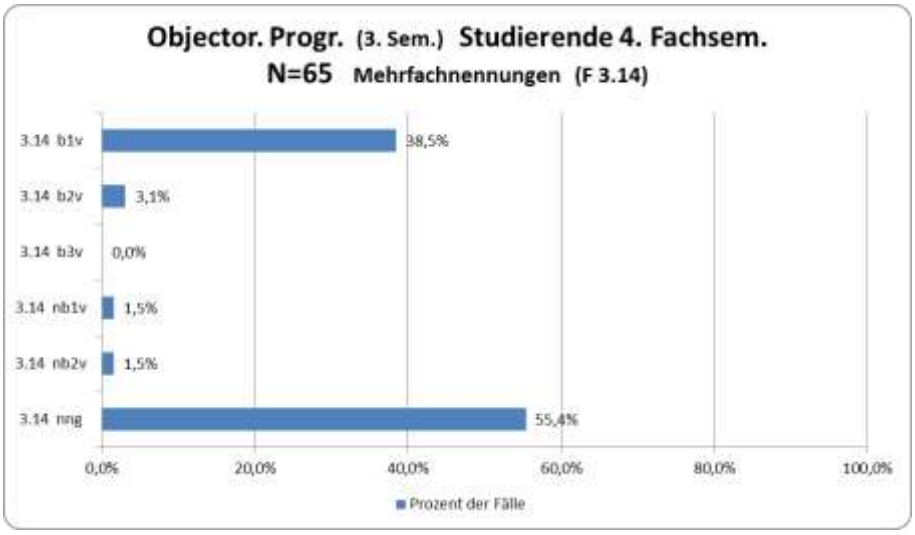


Abbildung 101: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Objector. Progr., 4. Fachsem. (F3.14)

Modul „Databases“ (Frage 3.15)

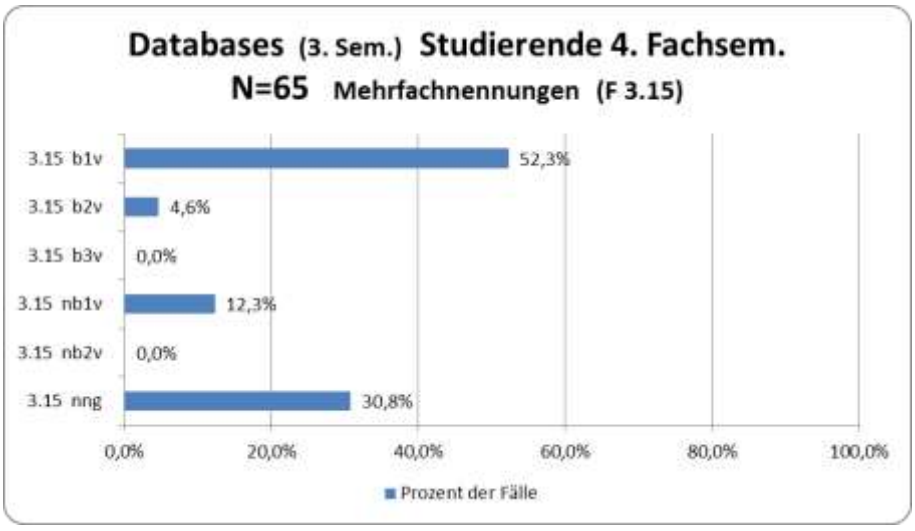


Abbildung 102: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Databases, 4. Fachsem. (F3.15)

Modul „Computer Networks“ (Frage 3.16)

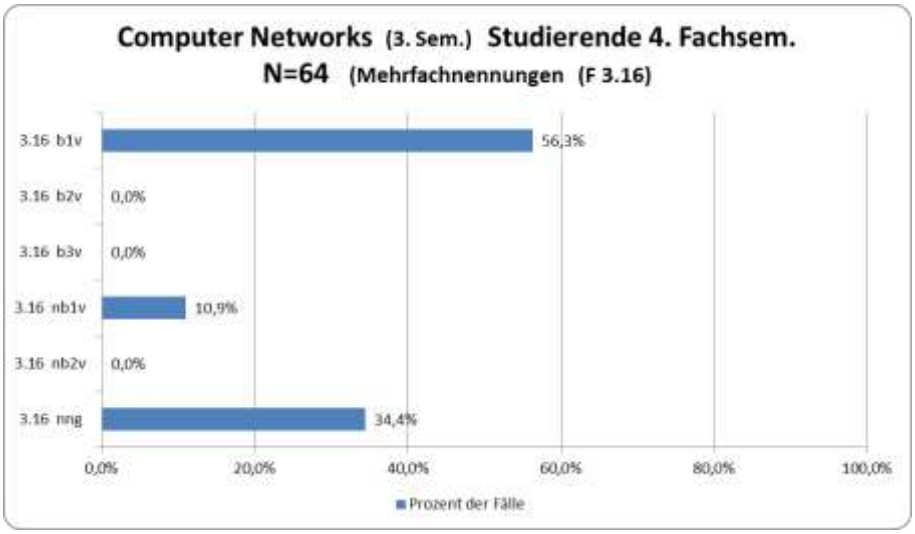


Abbildung 103: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Computer Networks, 4. Fachsem. (F3.16)

3.3.2 Übungen / Unterstützungsangebote und E-Learning-Unterstützung

In welchem Modul sollte es mehr Übungen / Unterstützungsangebote geben? (Frage 4.1 bis 4.3)

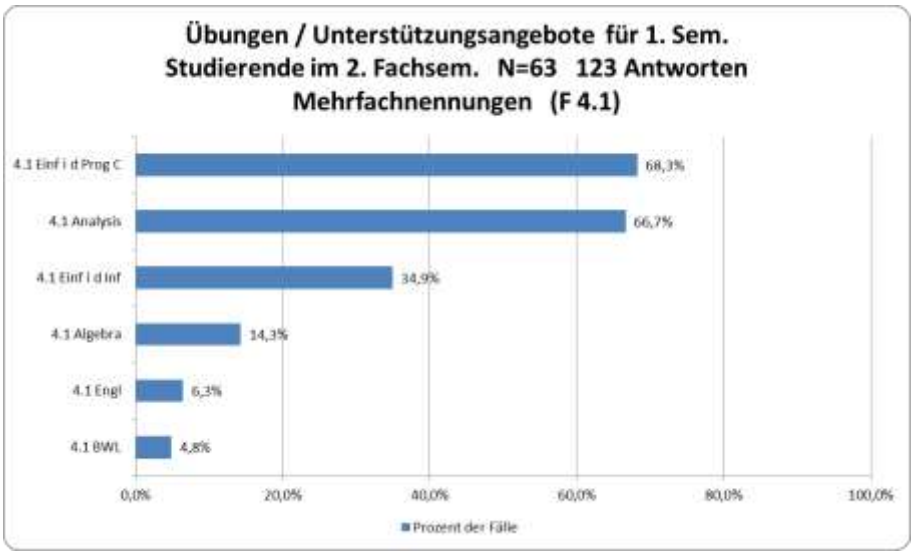


Abbildung 104: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang., 2. Fachsem. (F4.1)

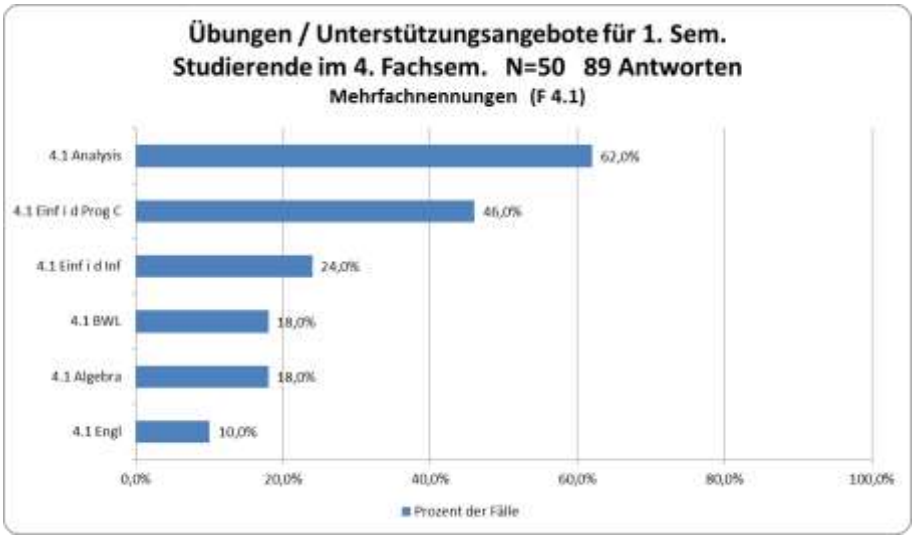


Abbildung 105: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang. 1. Sem., 4. Fachsem. (F4.1)

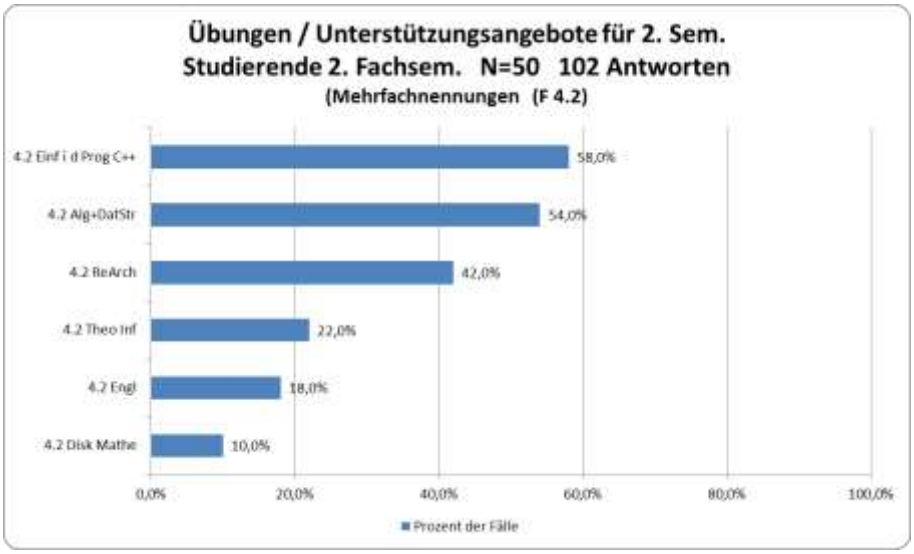


Abbildung 106: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang. 2. Sem., 2. Fachsem. (F4.2)

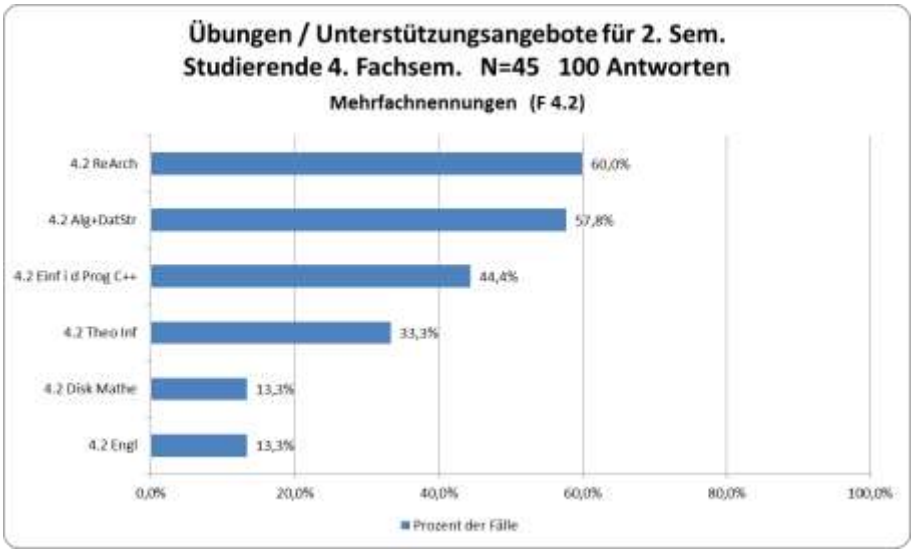


Abbildung 107: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang. 2. Sem., 4. Fachsem. (F4.2)

Die geringe Anzahl Antworten der Studierenden des 2. Fachsemesters zu gewünschten mehr Übungen / Unterstützungsangeboten für Module des 3. Semesters (Frage 4.3) ist nicht dargestellt, da nicht aussagekräftig.

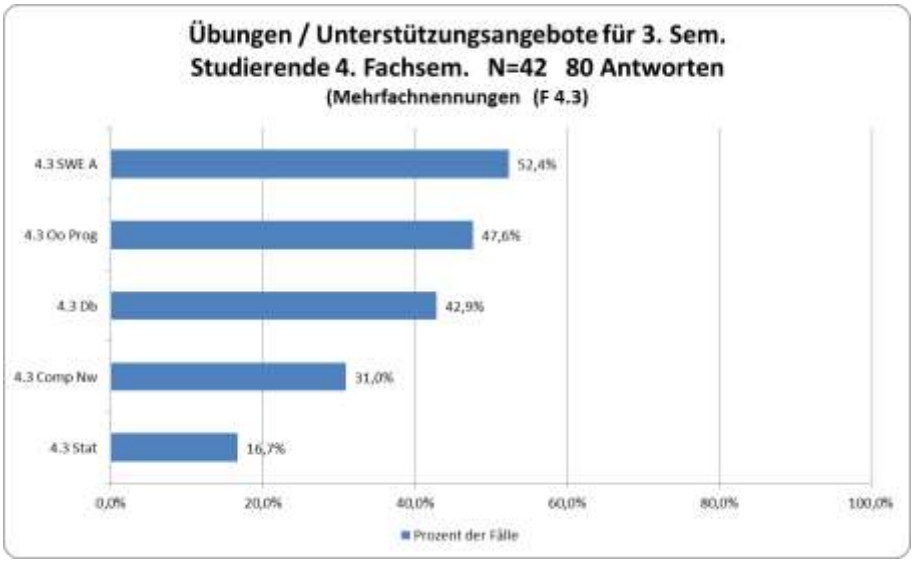


Abbildung 108: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang. 3. Sem., 4. Fachsem. (F4.3)

In welchem Modul wäre eine E-Learning-Unterstützung sinnvoll? (Frage 5.1 bis 5.3)

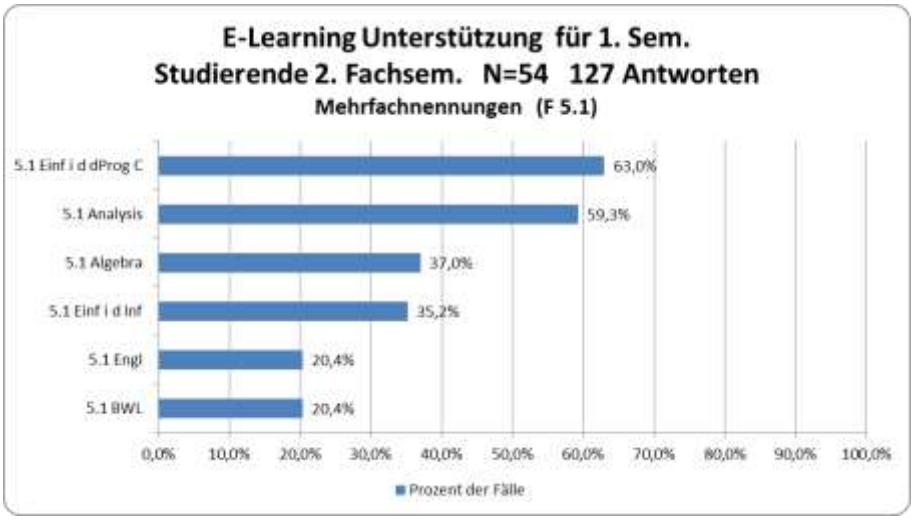


Abbildung 109: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 1. Sem., 2. Fachsem. (F5.1)

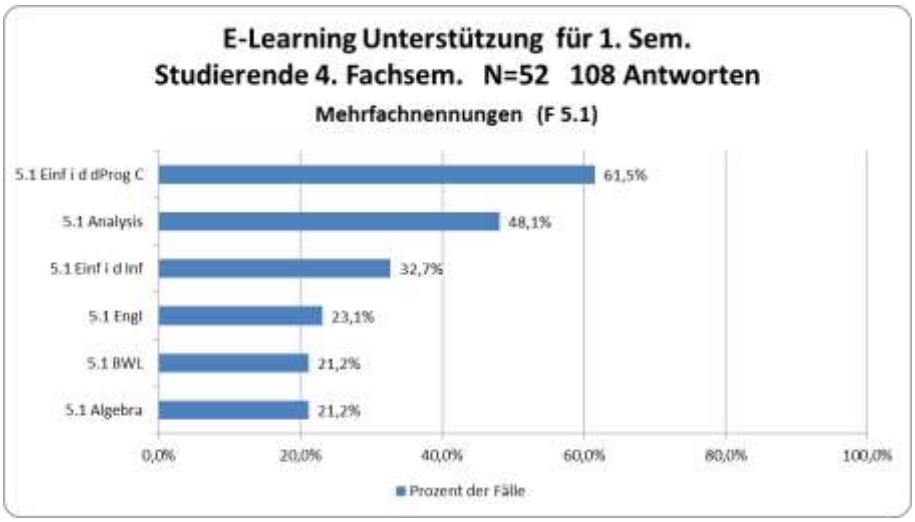


Abbildung 110: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 1. Sem., 4. Fachsem. (F5.1)

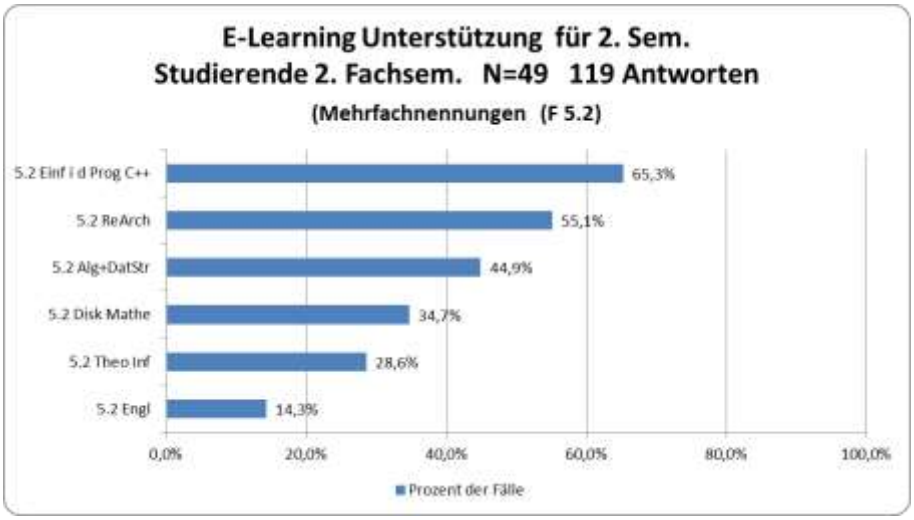


Abbildung 111: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 2. Sem., 2. Fachsem. (F5.2)

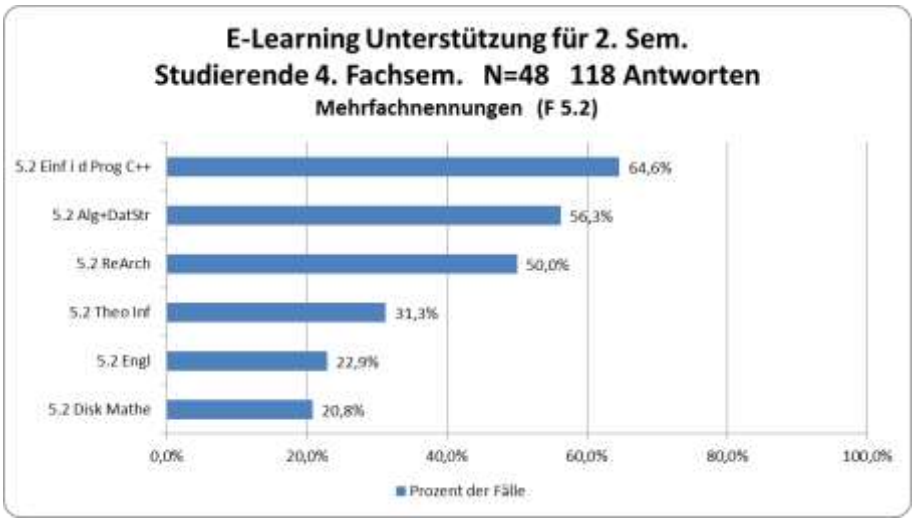


Abbildung 112: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 2. Sem., 4. Fachsem. (F5.2)

Die geringe Anzahl Antworten der Studierenden des 2. Fachsemesters zu gewünschter E-Learning Unterstützungsangeboten für Module des 3. Semesters (Frage 5.3) ist nicht dargestellt, da nicht aussagekräftig.

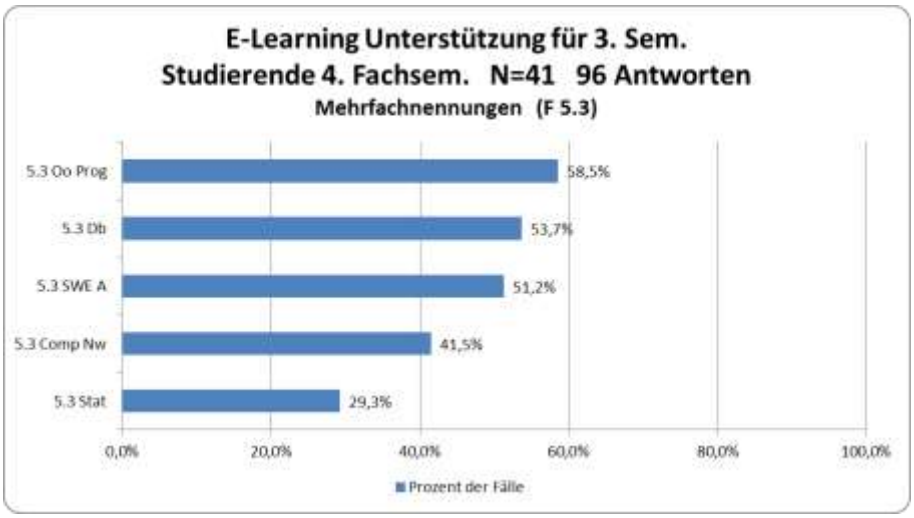


Abbildung 113: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 3. Sem., 4. Fachsem. (F5.3)

3.3.3 Mentoring- und Tutoring-Angebote

In welchem Semester wäre ein Mentoring sinnvoll? (Frage 6.1 + 6.2)

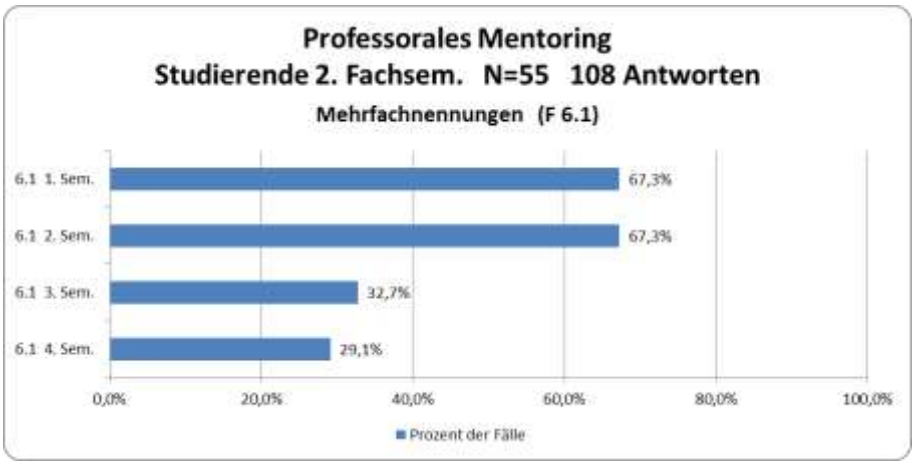


Abbildung 114: 2.+4.Sem. - Prof. Mentoring, 2. Fachsem. (F6.1)

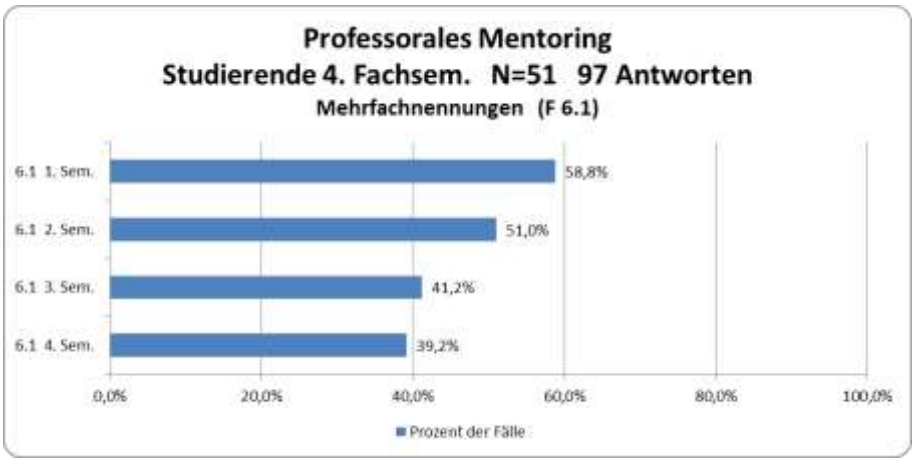


Abbildung 115: 2.+4.Sem. - Prof. Mentoring, 4. Fachsem. (F6.1)

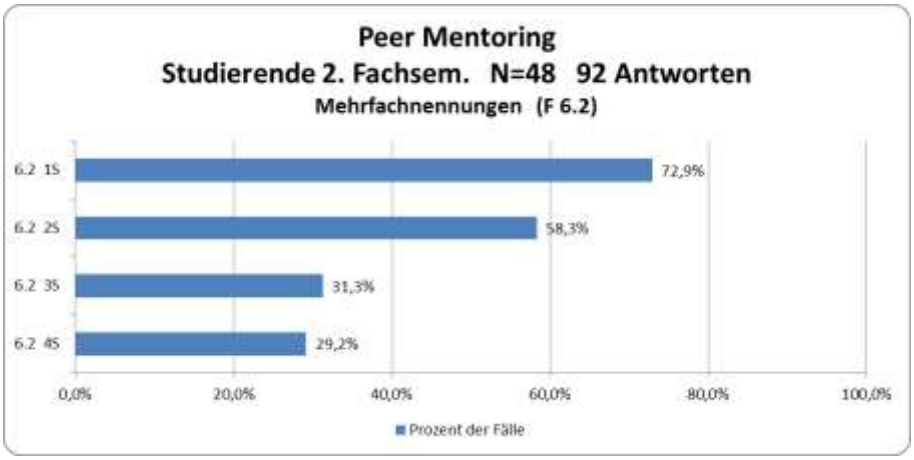


Abbildung 116: 2.+4.Sem. - Peer Mentoring, 2. Fachsem. (F6.2)

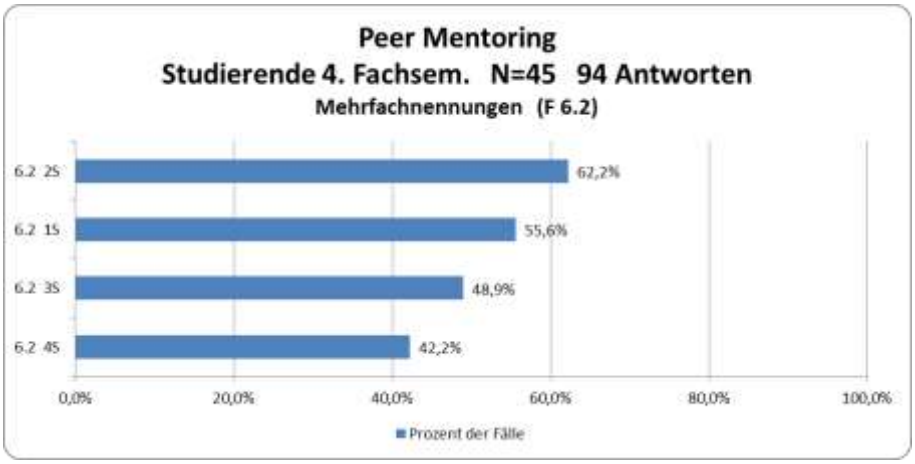


Abbildung 117: 2.+4.Sem. - Peer Mentoring, 4. Fachsem. (F6.2)

In welchem Modul wäre ein Tutoring sinnvoll? (Frage 7.1 bis 7.3)

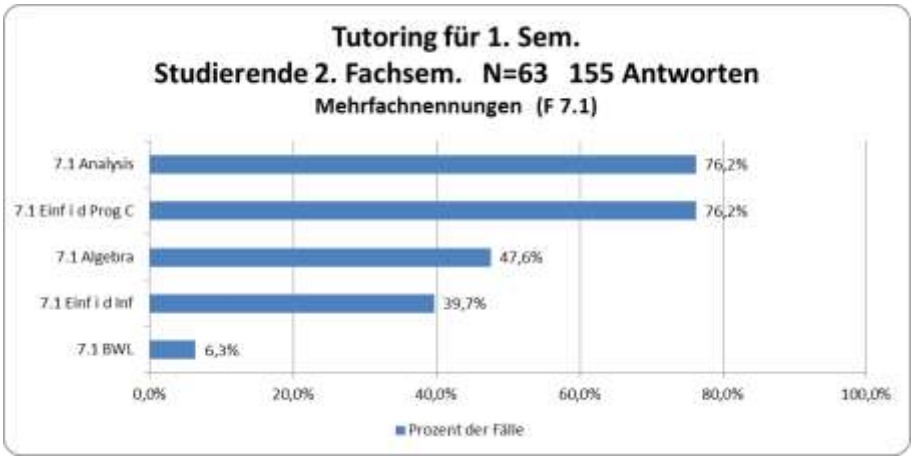


Abbildung 118: 2.+4.Sem. - Tutoring 1. Sem, 2. Fachsem. (F7.1)

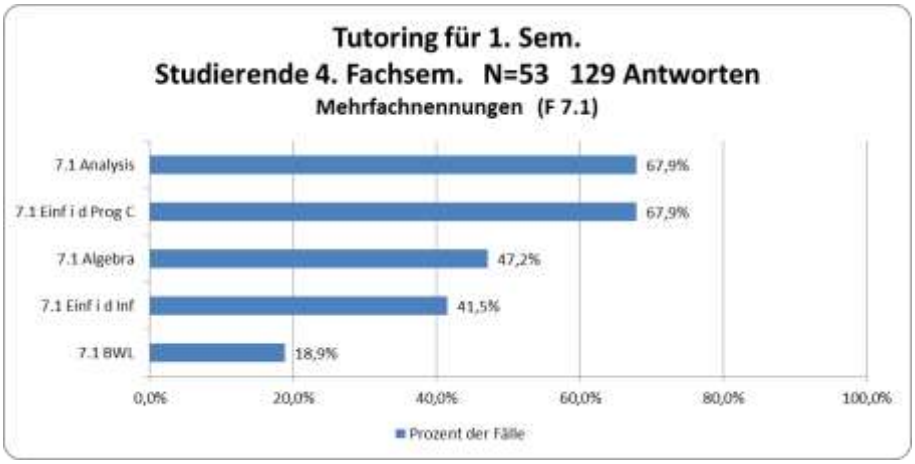


Abbildung 119: 2.+4.Sem. - Tutoring 1. Sem, 4. Fachsem. (F7.1)

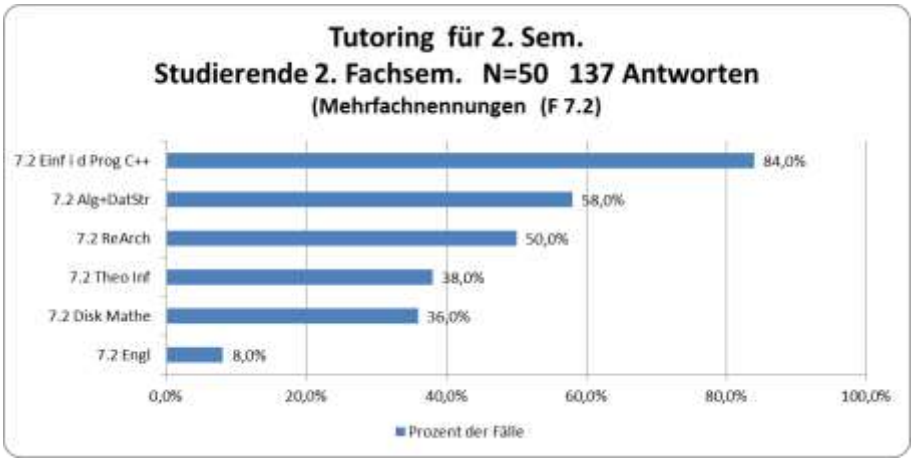


Abbildung 120: 2.+4.Sem. - Tutoring 2. Sem, 2. Fachsem. (F7.2)

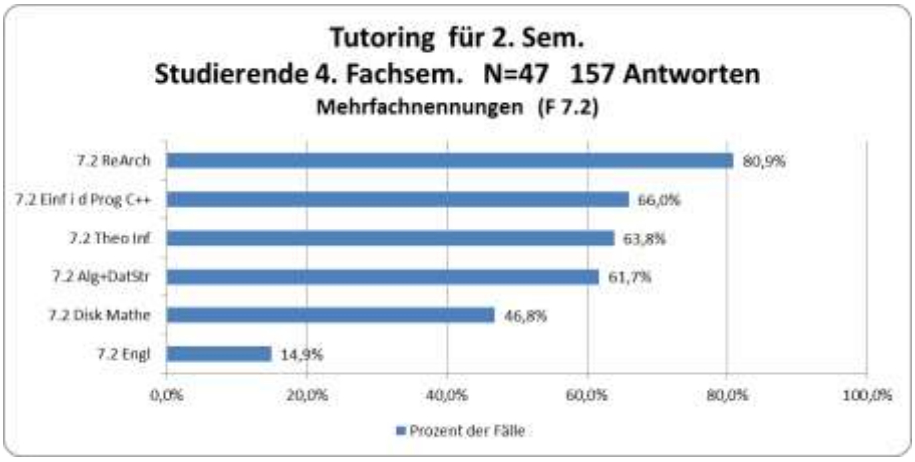


Abbildung 121: 2.+4.Sem. - Tutoring 2. Sem, 4. Fachsem. (F7.2)

Die geringe Anzahl Antworten der Studierenden des 2. Fachsemesters zu gewünschten Tutoringangeboten für Module des 3. Semesters (Frage 7.3) ist nicht dargestellt, da nicht aussagekräftig.

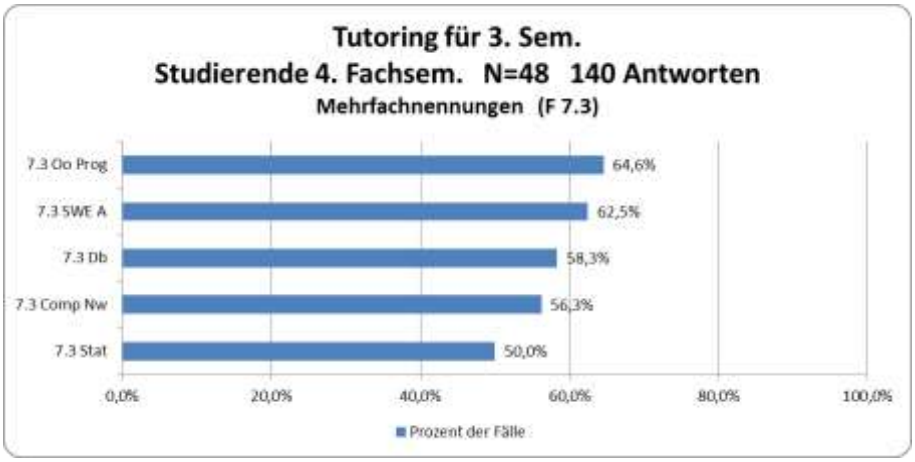


Abbildung 122: 2.+4.Sem. - Tutoring 3. Sem, 4. Fachsem. (F7.3)

3.3.4 Angebote für Selbstlernphasen

Benötigen Sie einen Lernplatz an der FH für Selbstlernphasen? (Frage 8.1)

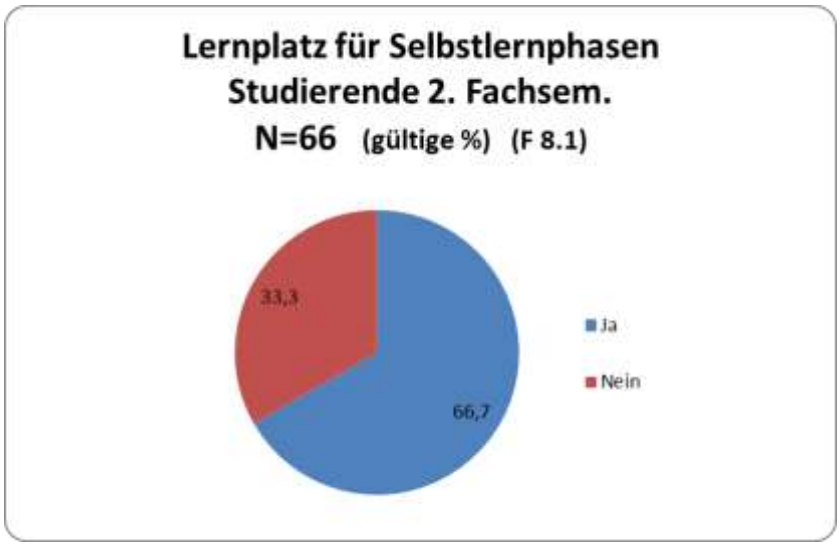


Abbildung 123: 2.+4.Sem. - Lernplatz Selbstlernphasen, 2. Fachsem. (F8.1)

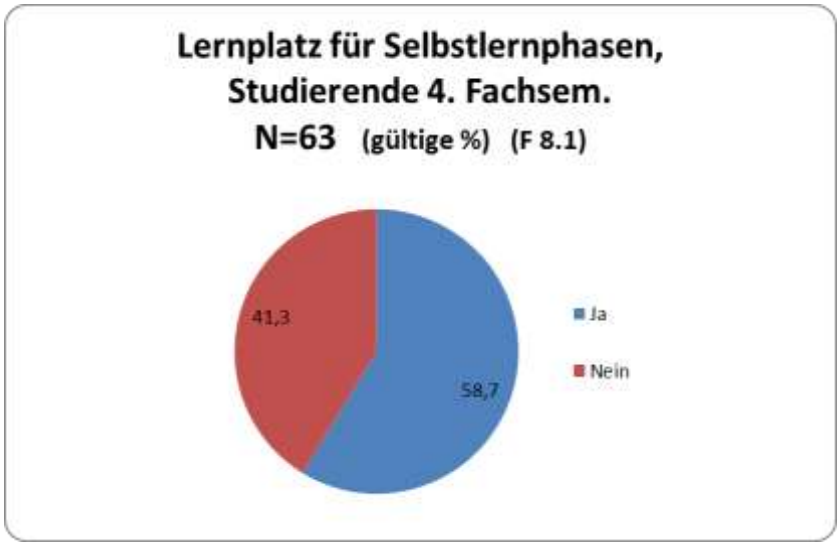


Abbildung 124: 2.+4.Sem. - Lernplatz Selbstlernphasen, 4. Fachsem. (F8.1)

Raumangebot für Selbstlernphasen (Fragen 8.2 bis 8.4)

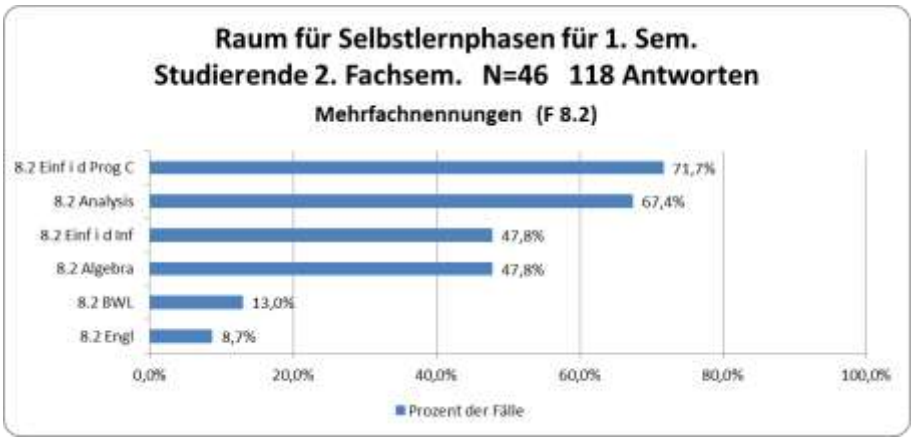


Abbildung 125: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 1. Sem., 2. Fachsem. (F8.2)

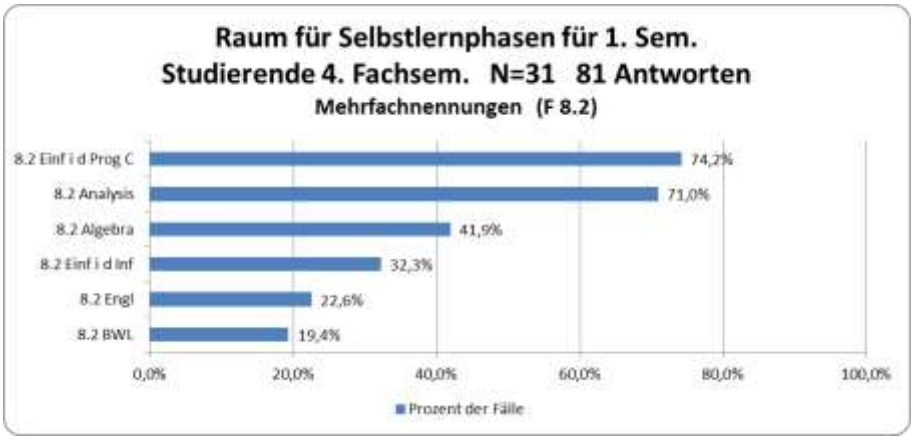


Abbildung 126: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 1. Sem., 4. Fachsem. (F8.2)

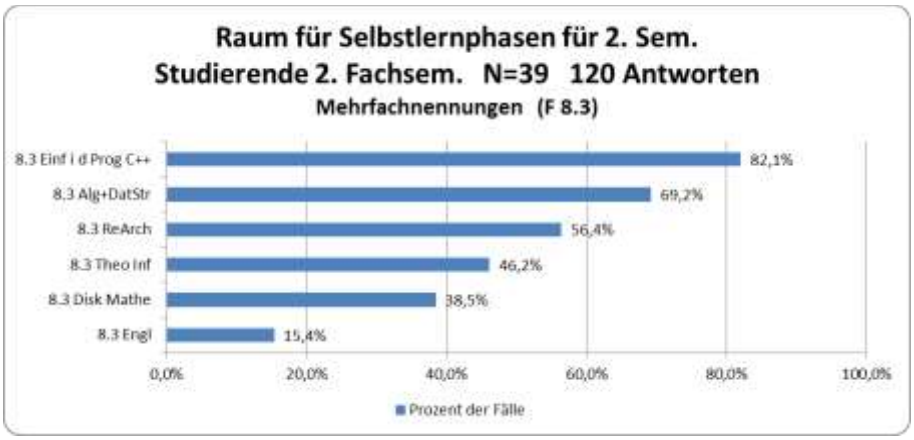


Abbildung 127: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 2. Sem., 2. Fachsem. (F8.3)

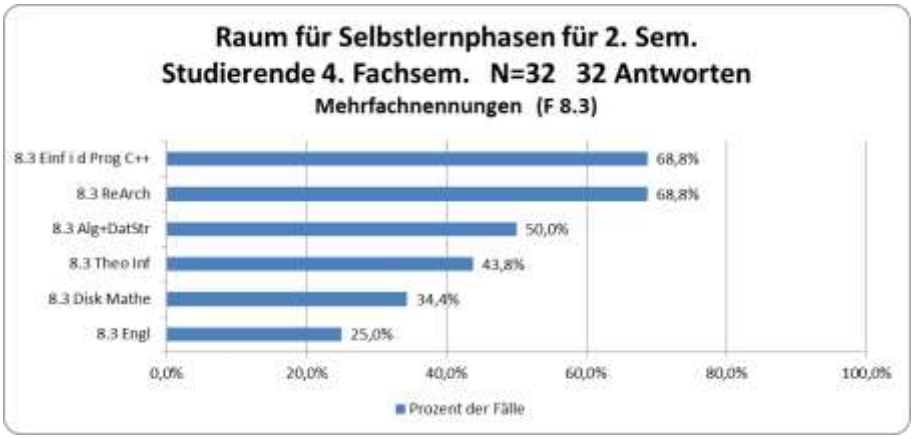


Abbildung 128: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 2. Sem., 4. Fachsem. (F8.3)

Die geringe Anzahl Antworten der Studierenden des 2. Fachsemesters zu einem gewünschten Raumangebot für Selbstlernphasen für Module des 3. Semesters (Frage 8.3) ist nicht dargestellt, da nicht aussagekräftig.

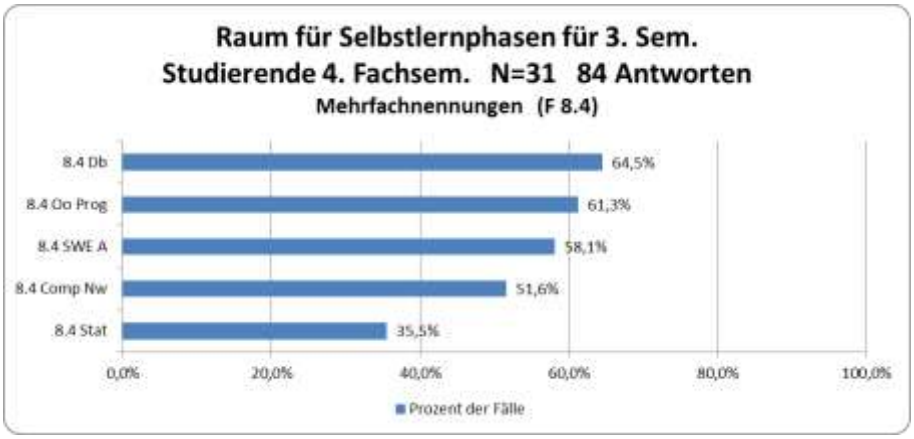


Abbildung 129: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 3. Sem., 4. Fachsem. (F8.4)

In welchem Fach wäre ein zusätzliches semesterbegleitendes Unterstützungsangebot sinnvoll? (Frage 8.5 + 8.6)

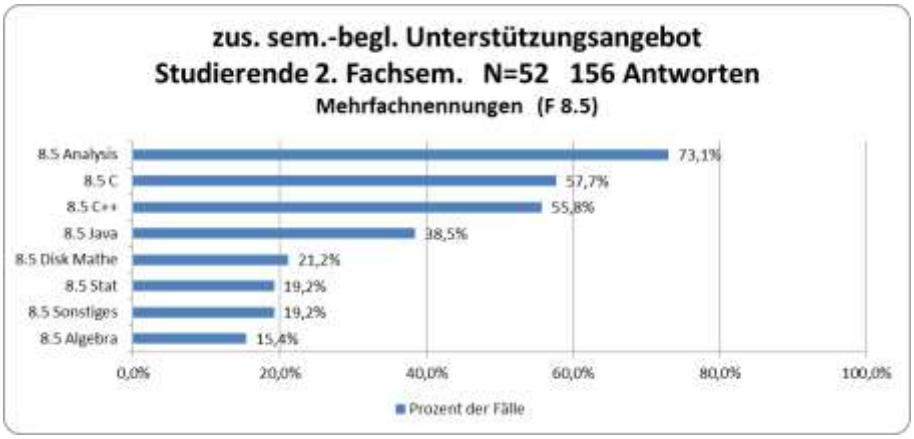


Abbildung 130: 2.+4.Sem. - zus. sem-begl. Unt.-Ang, 2. Fachsem. (F8.5)

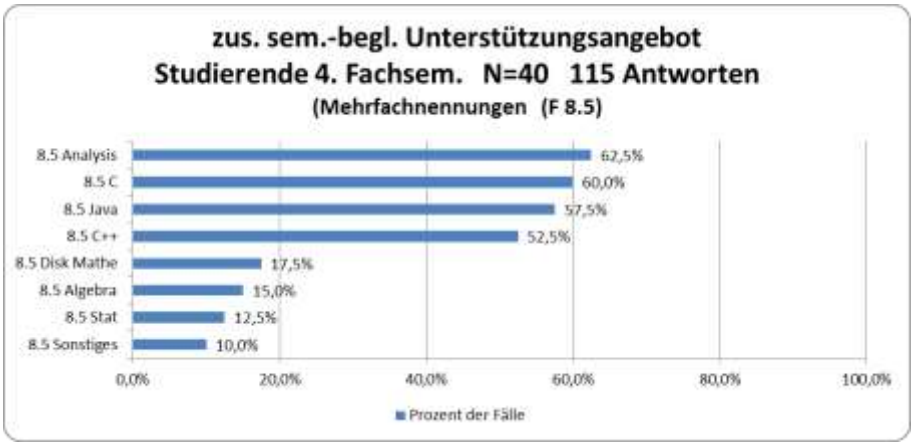


Abbildung 131: 2.+4.Sem. - zus. sem-begl. Unt.-Ang, 4. Fachsem. (F8.5)

Bei der offenen Frage 8.6 zu den sonstigen Fächern, für die Unterstützungsangebote nützlich sein könnten, wurden von den Zweitsemestern (N=5) zweimal Algorithmen und Datenstrukturen genannt, zweimal Einführung in die Informatik sowie einmal Algorithmen und Datenschutzrecht. Bei den Viertsemestern (N=4) antwortete jeweils ein Befragter alle Fächer, mehr Übungen und Unterstützung, Rechner-architekturen und Theoretische Informatik (F8.6).

Wären Sie bereit die semesterbegleitenden Unterstützungsangebote in der vorlesungsfreien Zeit (Semesterferien) zu nutzen? (Frage 8.7)

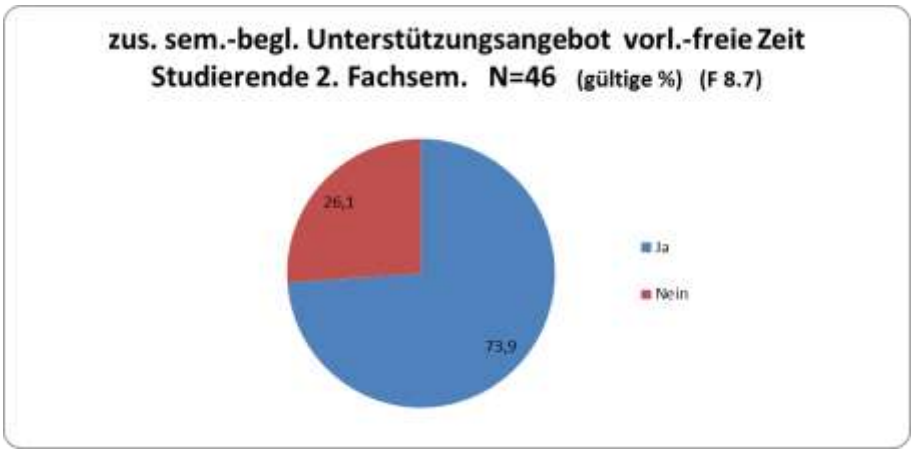


Abbildung 132: 2.+4.Sem. - zus. sem.-begl. Unt-Ang. vorl.-freie Zeit, 2. Fachsem. (F8.6)

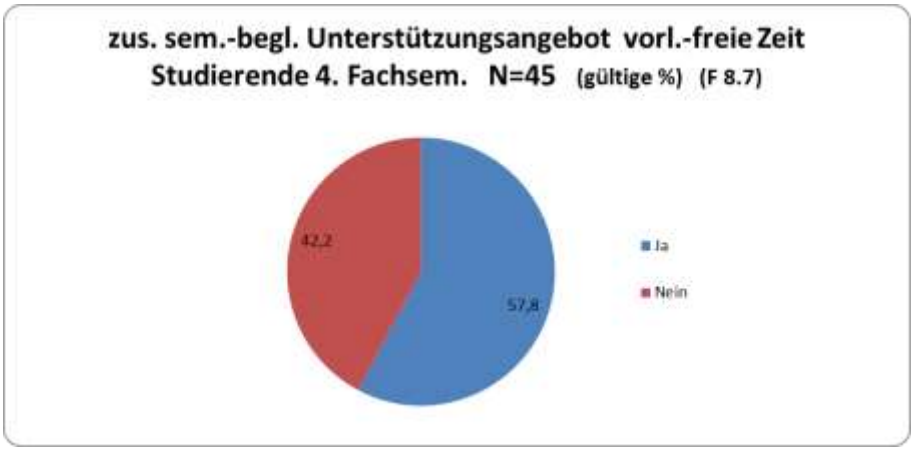


Abbildung 133: 2.+4.Sem. - zus. sem.-begl. Unt-Ang. vorl.-freie Zeit, 4. Fachsem. (F8.6)

Haben Sie sonstige Vorschläge bzw. Wünsche, die den Studienverlauf verbessern? (Frage 9.1)

Die Mehrheit der Studierenden (über 72 %) machte zur Frage 9.1 keine Angaben.

Die Kommentare, die abgegeben wurden, beziehen sich u.a. auf flexiblere Kursplanung, weniger Anwesenheitspflicht, mehr Lernplätze sowie mehr gutes Tutoring- und E-Learning-Angebot. (Frage F9.1)

3.4 Auswertung der Studienverlaufsdaten der Studierendenverwaltung der FRA-UAS

Im Folgenden werden die Ergebnisse einer Auswahl der wichtigsten Daten vorgestellt.

Studierende des Bachelor Informatik mit Abschluss (PO 2705)

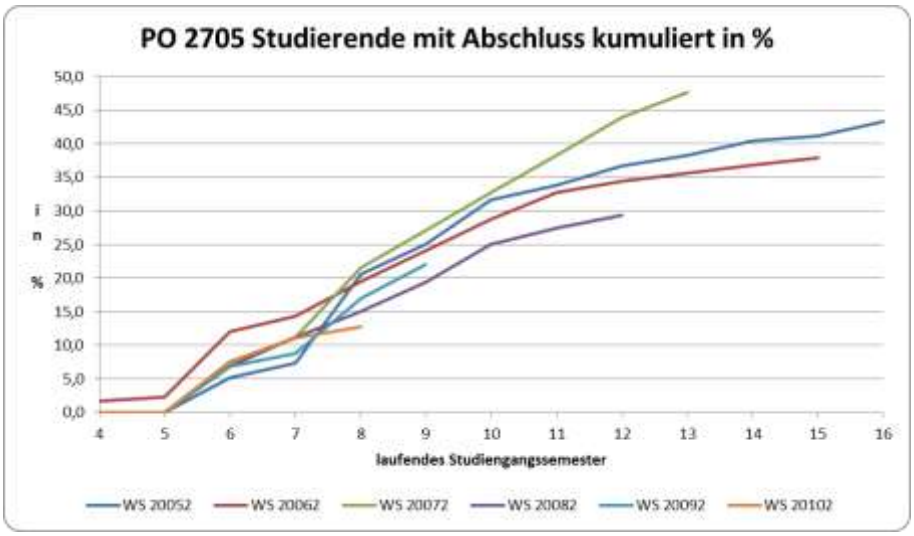


Abbildung 134: Studienverlauf - Studierende mit Abschluss (PO 2705)

Informatik Bachelor Module nach Durchfallquoten (PO 2705)

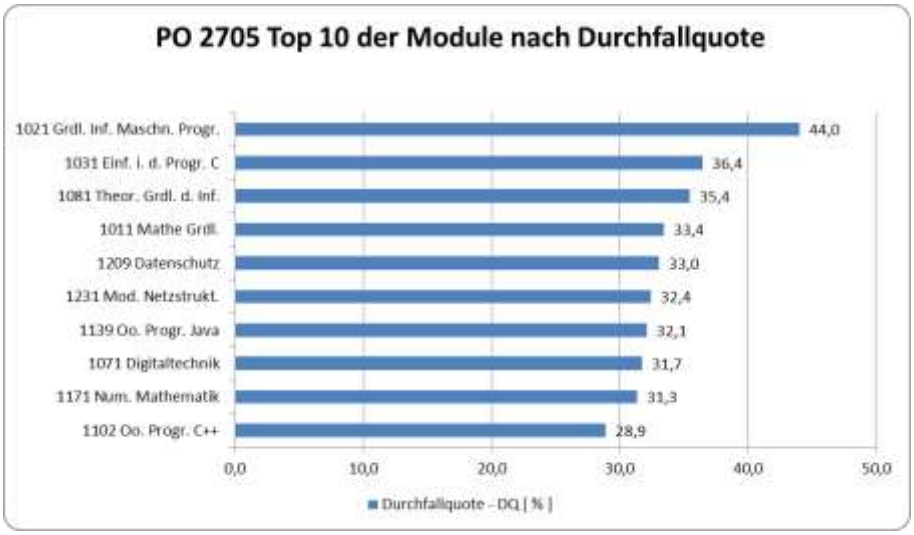


Abbildung 135: Studienverlauf - Top 10 der Module nach Durchfallquoten (PO 2705)

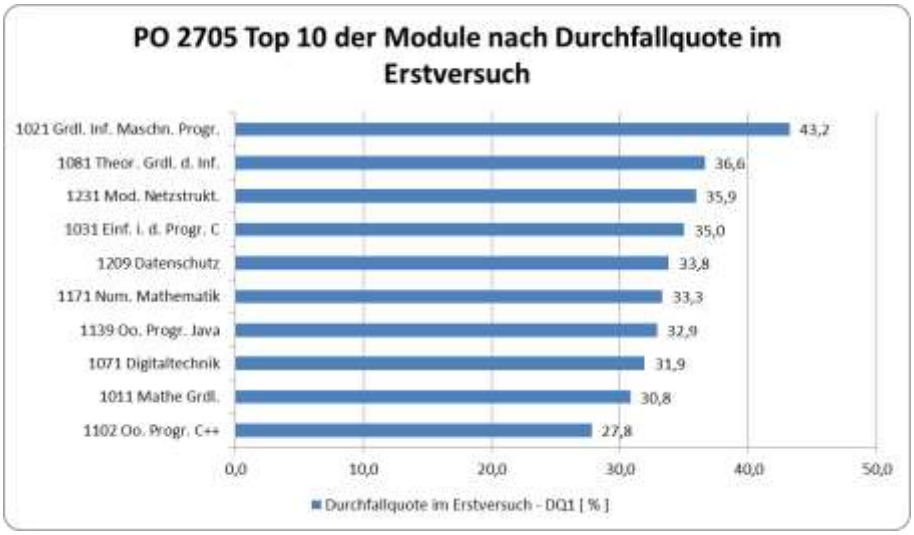


Abbildung 136: Studienverlauf - Top 10 der Module nach Durchfallquote im Erstversuch (PO 2705)

Verschieben und Bestehen von Modulen des Informatik Bachelor (PO 2705)

Als Zeit wird die Anzahl Semester bis zum Semester des ersten Versuches seit dem Immatrikulationssemester abzüglich des im Curriculum vorgesehenen Semesters für die Modulklausur betrachtet.

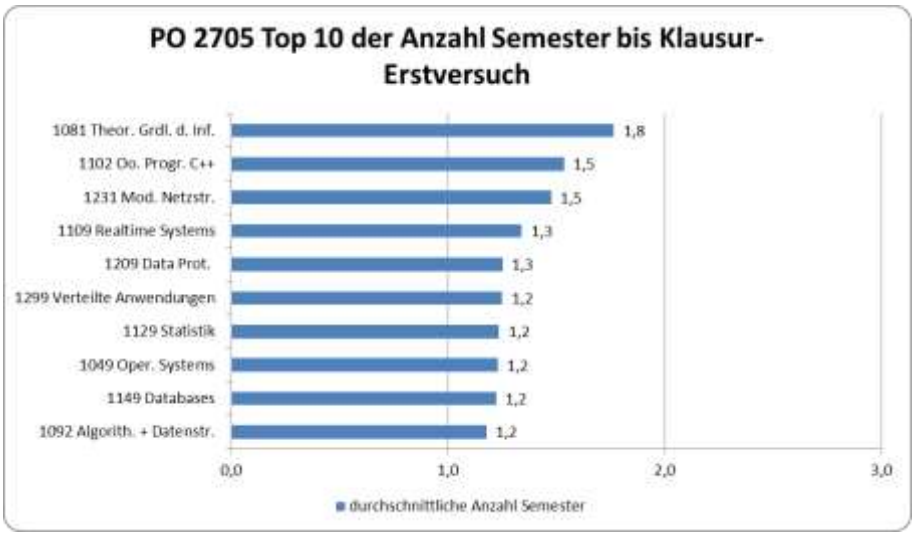


Abbildung 137: Studienverlauf – Top 10 der Anzahl der Semester bis Klausur-Erstversuch (PO 2705)

Als Zeit wird die Anzahl Semester bis zum Bestehen des Moduls betrachtet, seit dem im Curriculum vorgesehenen Semester mit Klausur des Moduls.

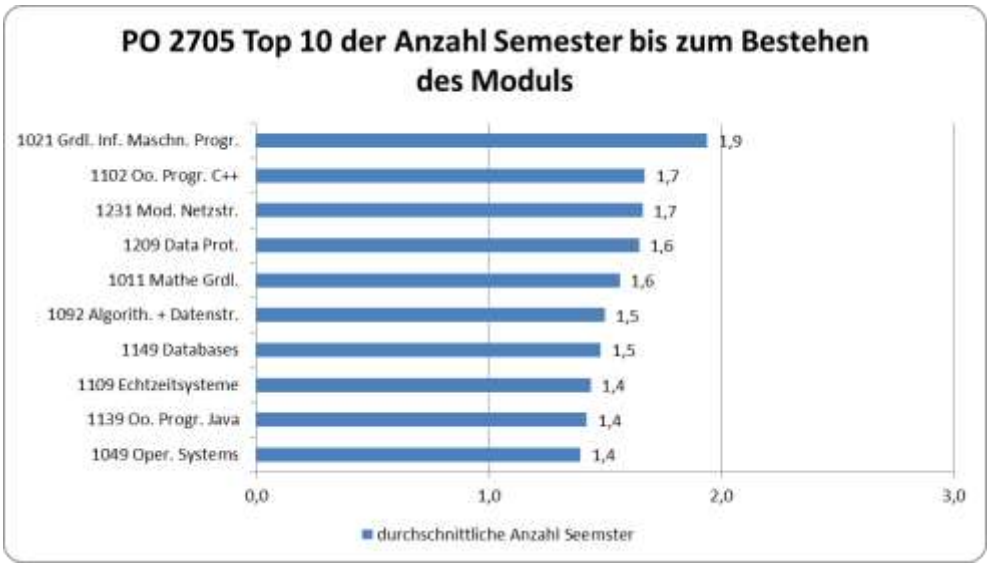


Abbildung 138: Studienverlauf – Top 10 der Anzahl der Semester bis Bestehen des Moduls (PO 2705)

Poolfächer der Informatik nach Durchfallquoten (PO 2705)

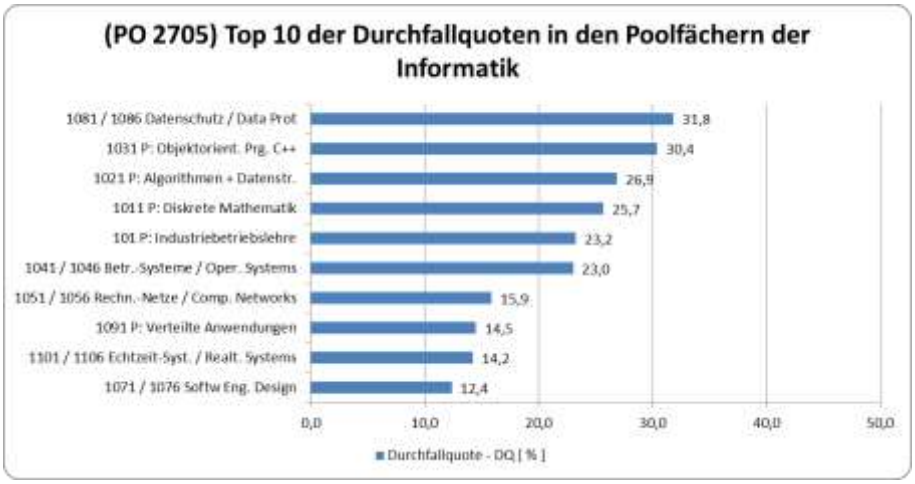


Abbildung 139: Studienverlauf - Top 10 der Poolfächer nach Durchfallquoten (PO 2705)

Informatik Bachelor Module nach Durchfallquoten (PO 2712)

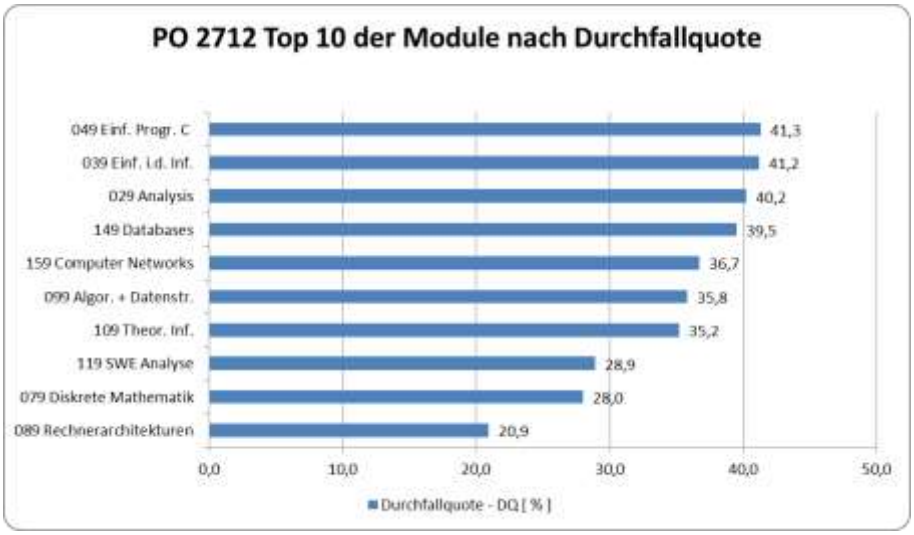


Abbildung 140: Studienverlauf - Top 10 der Module nach Durchfallquoten (PO 2712)

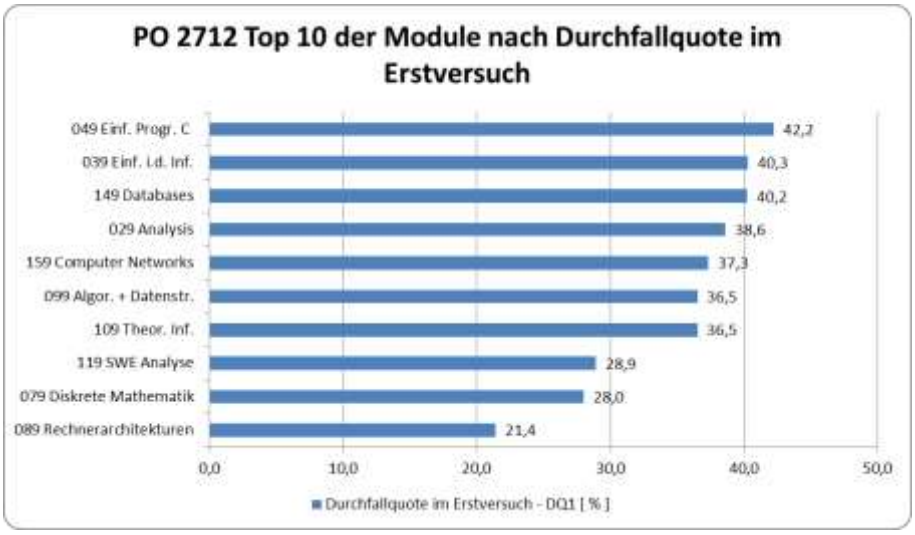


Abbildung 141: Studienverlauf - Top 10 der Module nach Durchfallquote im Erstversuch (PO 2712)

Eine Betrachtung der Anzahl Semester bis zum Klausur-Erstversuch oder der Anzahl Semester bis zum Bestehen eines Moduls ist aufgrund der erst kurzen Laufzeit der Module der PO 2712 noch nicht sinnvoll.

4 Zusammenfassung

In der Zusammenfassung wird der Anteil fehlender Antworten bzw. keiner gemachten Angaben nicht erneut ausgewiesen. Dieser ist jeweils den detaillierten Ergebnissen der Unterkapitel des Kapitels 3 zu entnehmen.

4.1 Auswertung der Fachinformatiker/-innen-Befragung

4.1.1 Charakteristik der Stichprobe

Fast alle der Befragten sind männlich (87%), die Mehrheit ist bis 25 Jahre alt (85,4%) (Frage 9.1, 9.2). 71% der Befragten kommen aus Nicht-Akademikerhaushalten, in denen kein Elternteil ein Studium absolviert hat (Frage 9.3). Die meisten Befragten und deren Eltern sind in Deutschland geboren (Frage 9.4, 9.5, 9.6). Möglichkeiten der Kinderbetreuung spielen für fast alle Fachinformatiker keine Rolle (Frage 9.7, 9.8). Die meisten Befragten wohnen direkt in Kassel oder in den umliegenden Landkreisen (Frage 9.10).

4.1.2 Ausbildungsweg, Hochschulzugangsberechtigung und berufliche Zukunft

71% der Befragten besitzen das **Abitur** oder **Fachabitur** (Frage 1.1, 1.2). Einen Realschulabschluss haben 19% und 2% einen Hauptschulabschluss. Die Frage nach dem Interesse an einem Vorbereitungskurs für die **Hochschulzugangsprüfung** stößt auf wenig Interesse (Frage 8.5).

16% der Befragten geben an, schon ein **Studium** begonnen und nicht abgeschlossen zu haben. Als Gründe werden zu viel Theorie und zu hohe Leistungserwartungen genannt (Frage 8.8, 8.9, 8.10, 8.11, 8.12). 8% haben schon mal eine **Ausbildung** begonnen und abgebrochen (Frage 8.13, 8.14, 8.15, 8.16, 8.17).

Von 7 Befragten mit abgeschlossener Berufsausbildung schätzen 6 Befragte die **Chancen** einer **beruflichen Weiterentwicklung** im Rahmen der Erwerbstätigkeit sowie die Möglichkeit des beruflichen Aufstiegs positiv ein (Frage 1.8).

Zwei Drittel der Befragten haben bisher keine **IT-Zertifikate** erworben, bei den 32%, die Zertifikatskurse besucht haben, überwiegen herstellerbezogene Zertifikate, meist von CISCO und Microsoft (Frage 1.9, 1.10).

Da die große Mehrheit der Befragten noch jung ist und keine bzw. wenig Berufspraxis hat, können 39% noch nicht einschätzen, ob eine **berufliche Veränderung** in den nächsten fünf Jahren für Sie erstrebenswert wäre. Je knapp ein Drittel verneint bzw. bejaht dies (Frage 2.1).

Auch eine **höherwertige Ausbildung** wird nur von 18% der Befragten als evtl. nötig zur Sicherung des Arbeitsplatzes angesehen (Frage 2.2). Knapp 30% gehen bei einer höherwertigen Ausbildung von besseren Chancen aus einen Arbeitsplatz zu finden (Frage 2.3). Knapp zwei Drittel der Befragten möchten zunächst berufstätig sein, bevor ein Studium in Frage kommen könnte (Frage 2.4).

4.1.3 Studienmotivation und –finanzierung, Studienwahl und Hindernisse

Ein **Studium** in Vollzeit können sich 15% der Befragten grundsätzlich vorstellen, gut 20% könnten sich ein Studium in Teilzeit vorstellen und knapp 36% ein berufsbegleitendes Studium (Frage 3.1). Nur 11% wären bereit, für ein Studium ihre aktuelle **Arbeitsstelle aufzugeben** (Frage 3.2).

Ein Studium wäre vor allem im Hinblick auf die professionelle sowie persönliche **Weiterentwicklung** interessant, ebenso im Hinblick auf ein höheres Einkommen und die Übernahme einer Leitungsfunktion (Frage 3.3 bis 3.12).

Zur **Erleichterung eines Studiums** würden sich die Befragten Einstiegs- bzw. Brückenkurse wünschen, genauso wie zeitlich flexible Erstberatung und Begleitung durch Mentoren (Frage 3.15).

Informationen über ein **Studium** würden sich die Befragten am ehesten im Internet sowie auf Informationsveranstaltungen der jeweiligen Hochschule holen (d.h. MainCareer sollte eventuelle Angebote für diese Zielgruppe über diese beiden Kanäle veröffentlichen) (Frage 3.17).

Die eigene **Erwerbstätigkeit** ist das meistgenannte Finanzierungsinstrument für ein mögliches Studium (Frage 4.1). Die Studierenden würden in diesem Falle hauptsächlich Teilzeit arbeiten (zwischen 10 und 20 Stunden die Woche), während des gesamten Semesters bzw. nur in den Semesterferien (Frage 4.3, 4.4, 4.5, 4.6).

Das Hauptargument gegen eine **Studienaufnahme** ist, dass die Befragten lieber praktisch arbeiten, gefolgt von „zu wenig Zeit" und infolge von Einschränkungen aufgrund der finanziellen Situation (Frage 7.1 bis 7.6).

73% der Befragten würden einen Anreiz darin sehen, ein Studium aufzunehmen, wenn **Leistungen** aus ihrer bisherigen beruflichen Aus- und Weiterbildung auf das Studium **angerechnet** werden und somit u.U. studienverkürzend wirken könnten (Frage 7.8).

4.1.4 Berufsbegleitende Studienangebote und Weiterbildungschancen

62% der Befragten sind nicht bereit, für ein **Studium zu zahlen**, während 21% bis zu 10.000 Euro zahlen würden (Frage 5.1).

Nach den wichtigsten **Angeboten** eines **berufsbegleitenden Studiums** gefragt, antworten die Fachinformatiker/innen, einen Mix aus Präsenz- und Selbstlernphasen, E-Learning-Angebote sowie flexible Prüfungstermine (alle 3 Antworten jeweils über 25%) /Frage 5.2).

Online-Übungen, gemeinsame Lernplattformen und Online-Austausch mit Studierenden wären für die Befragten im Rahmen eines berufsbegleitenden Studiums von besonderem Interesse (Frage 5.4).

Präsenzzeiten eines solchen Studiengangs sollten bevorzugt an längeren Blöcken in regelmäßigen Abständen stattfinden, gefolgt von ausschließlich vormittags bzw. ausschließlich abends (Frage5.6).

Für knapp die Hälfte der Befragten wäre ein **berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot** mit **Anrechnungsmöglichkeiten** auf ein Informatikstudium interessant (Frage 5.9). **Themenschwerpunkte** dieser Weiterbildungen könnten laut der Befragten sein: Verteilte Systeme (Client/Server), IT-Netzwerke und Cloud Computing (Frage 5.10 bis 5.27).

Bzgl. der Frage, wer die **Aufnahme eines Studiums** geplant hat, antworten 62%, dass ein Studium für sie momentan nicht in Frage kommt, während knapp ein Viertel diese Frage bejaht (Frage 6.1). Nur 6 Personen (Wirtschaftsinformatik 3x, entweder Bauingenieurwesen oder Medieninformatik 1x, BWL 1x und Technische Informatik 1x), haben konkrete Vorstellungen in Bezug auf die **Studienrichtung**, während die meisten diese Frage nicht beantworten (Frage 6.3). Als angestrebter **Abschluss** nennen 2 Befragte die konkret studieren wollen den Bachelor.

4.2 Auswertung der Erstsemesterbefragung

4.2.1 Charakteristik der Stichprobe

Von den befragten Erstsemestern sind 68% männlich und 22% weiblich (Frage 7.1). Die Mehrheit ist bis zu 25 Jahre alt (77,6%), knapp 8% liegen in der Alterspanne 26 bis 35 Jahre, das Durchschnittsalter beträgt 21,7 Jahre (Frage 7.2). Kinder haben 6 der Befragten, eine Unterstützung bei der

Kinderbetreuung wird überwiegend verneint (Frage 7.10). Der überwiegende Anteil der Befragten kommt aus dem Rhein-Main-Gebiet (Frage 7.12).

Die Eltern von ca. 60% der Studienanfänger (N=357) haben kein Studium absolviert (Frage 7.3). Knapp 70% der Befragten sind in Deutschland geboren, über 50% der Mütter sowie knapp 17% der Väter stammen aus einem europäischen oder außereuropäischen Land (Frage 7.4 bis 7.6).

4.2.2 Ausbildungsweg und Hochschulzugangsberechtigung

Über 70% der Studienanfänger/-innen hat das **Fachabitur**, ein Viertel das **Abitur**. Einen Real oder Hauptschulabschluss haben 5 der Befragten (Frage 1.1, 1.3 bis1.6). Eine **Hochschulzugangsprüfung** haben 5 Befragte abgelegt (Frage 1.7, 1.8).

70% der Studienanfänger/-innen haben keine **Berufsausbildung**. Knapp 15% der Befragten haben eine betriebliche Berufsausbildung absolviert, knapp 12% eine beruflich-schulische Ausbildung, 5 Befragte (1,5%) geben eine Fach-/ Meisterschule bzw. Berufsfachakademie an (Frage 1.10).

Knapp 15% der Studienanfänger/-innen sind Fachinformatiker/-innen, die meisten der Fachrichtung Systemintegration, weitere 15% der Befragten haben überwiegend eine Ausbildung als Informationstechnische Assistenten/-innen oder als Informatik Kaufmann/-frau. Über 50% kommen aus anderen Berufen (Frage 1.12, N=94). Als andere Ausbildungsberufe (Frage 1.13, N=48) werden zu knapp 40% kaufmännische Berufe genannt sowie zu 25% die Bereiche Maschinenbau, Lagerlogistik / Lagerwirtschaft, Elektroniker/-in oder Fremdsprachensekretär/-in. Ihre berufliche Qualifikation haben 5 Befragte tlw. im Ausland erworben (Frage 1.14). Die **Berufserfahrung** beträgt durchschnittlich 1,7 Jahre (Frage 1.15). 17 von 108 Nennungen haben vor Studienbeginn eine berufliche Tätigkeit im Bereich der IT ausgeübt (Frage 1.16).

Eine **nicht abgeschlossene Berufsausbildung** nennen 6 Befragte, ein nicht abgeschlossenes **Studium** haben bereits 67 Befragte aufzuweisen (insgesamt 20% der Befragten), davon 31 im Bereich der Informatik und mathematischen Studiengänge (Frage 1.24 + 1.25). Die durchschnittliche **Dauer** bis zum Abbruch des Studiums liegt bei ca. 4 Semestern (bei Berufsausbildungen 1,25 Jahre), als **Gründe** werden u.a. fehlendes Interesse / Praxisbezug, Studium zu theoretisch/schwierig genannt (Frage 1.16).

Der überwiegende Anteil der Befragten hat keine **Weiterbildungszertifikate** erworben, was aufgrund des überwiegend schulischen Werdeganges der Befragten zu erwarten ist (Frage 1.17 bis 1.19).

4.2.3 Studienaufnahme, -finanzierung, Erwartungen und Übergang in das Studium

Die primäre **Studienmotivation** liegt in einem fachlichen Interesse bzw. Erkenntnisinteresse begründet, 2 Befragte erwarten bessere Verdienst-möglichkeiten durch den Studienabschluss (Frage 3.1, 3.2).

Auf die **Studienmöglichkeit** an der **Frankfurt University** knapp 50% der Befragten durch Familie und Freunde aufmerksam geworden, gut 23% durch den Internetauftritt der Hochschule (Frage 2.1, 2.2). Die Entscheidung für die Frankfurt University ist bei knapp 50% durch die Nähe zum Wohnort beeinflusst sowie bei 25% durch die Empfehlung durch Freunde, Familie oder Arbeitskollegen (Frage 3.3, 3.4).

Dominierende **Erwartungen** an das **Studium** sind eine weitere fachlich / berufliche Qualifizierung, eine persönliche Weiterentwicklung sowie ein höheres Einkommen im Beruf (Frage 3.3 bis 3.13).

Auf die Frage nach der **Unterstützung des Arbeitgebers** bei der Entscheidung für ein weiterführendes Studium nennen jeweils gut 10% entweder gar keine Unterstützung oder sehr bzw. eher unterstützt worden zu sein (Frage 1.23).

Jeweils über 20% der Befragten haben sich individuell oder durch Kontakt mit der Studienberatung auf ihr **Studium** an der Frankfurt University **vorbereitet**, knapp 10% nutzten eine Vorbereitung durch VHS-Kurse o.ä. (Frage 4.1, 4.2).

Knapp 50% der Befragten sind sehr bis eher zufrieden mit der **Studienberatung**, knapp 45% der Erstsemester gaben an dies nicht beurteilen zu können (Frage 4.3).

Ein **bereits abgeschlossenes Studium** nennen 8 der Befragten (Frage 4.4).

Ihr **Studium finanzieren** 25% der Befragten über eine berufliche Tätigkeit überwiegend während des gesamten Semesters, knapp 34% erhalten Zuwendungen durch die Eltern oder Verwandte und knapp 24% beziehen BaFöG (Frage 5.1, 5.2 bis 5.4). Gut die Hälfte der beruflich Tätigen gibt an zwischen 10 und 20 Stunden pro Woche zu arbeiten (Frage 5.5). Einen starken bis eher inhaltlichen Bezug der Tätigkeit zum Studium nennen 27 Befragte (gut 25% der beruflich Tätigen) (Frage 5.6).

4.2.4 Vereinbarkeit von Familie, Privatleben, Studium und Beruf

Möglichkeiten zur Verbesserung der **Vereinbarkeit des Studiums** mit Familien- und Privatleben sowie beruflichen Tätigkeiten sehen ein Drittel der Nennungen im Bereich der Studienorganisation und des Stundenplanes durch bessere Strukturierung und damit Planbarkeit und mehr Flexibilität bei der Modulauswahl. 10% der Nennungen wünschen sich eine verbesserte Studienfinanzierung durch BaFöG und geringere Studiengebühren, mehr Geld für berufliche Tätigkeiten sowie eine Absicherung auch über Hartz 4. Weitere Nennungen wünschen sich eine reduzierte Anwesenheitspflicht, eine verlängerte Regelstudienzeit, sowie mehr internetgestützte Vorlesungen (Frage 6.1).

Als die fünf wichtigsten **organisatorische Aspekte des Studiums** werden internetgestützte Lernformate, Selbstlernzeiten, feste Ansprechpartner/-innen

bzw. Mentoren/-innen, Beratungsangebote und Finanzierungshilfen genannt (Frage 6.2 bis 6.11).

4.3 Auswertung der Befragung der Studierenden im zweiten und vierten Semester im Bachelor Informatik

4.3.1 Studiensemester und Prüfungsverlauf

Modul-Ranking – noch nicht geschriebene Prüfungen

Knapp drei Viertel der Befragten des **2. Fachsemesters** (74%, N=77) haben „Analysis", das laut Stundenplan im **1. Semester** des Studiums liegt, noch nicht geschrieben, somit kann der Schluss gezogen werden, dass dieses Fach den Studierenden die meisten Schwierigkeiten bereitet. Mit je knapp einem Drittel folgen auf Platz 2 und 3 die Fächer „Einführung in die Programmierung mit C" (32,5%) sowie „Einführung in die Informatik" (31,2%).

Studierende aus dem **4. Fachsemester** (N=57) verschieben im **3. Semester** zu je 63,2% die Module „Object-oriented Programming" und „Software Engineering - Analysis" sowie 38,6% das Modul „Computer Networks". Von den Modulen des **2. Semesters** verschieben diese Studierenden zu 54,4% das Fach „Algorithmen und Datenstrukturen", zu 52,6% das Modul „Rechnerarchitekturen" sowie zu 49,1% das Modul „Einführung in die Programmierung C++". Bei den Modulen aus dem **1. Semester** sind die Module „Analysis" mit 57,9%, „BWL" mit 24,6% und „Einführung in die Informatik" mit 15,8% noch offen.

Modul-Ranking – nicht bestandene Prüfungen

Nicht bestanden im **Erstversuch** haben Studierende des **2. Fachsemesters** die folgenden Fächer des **1. Semesters**: zu 52,9% „Einführung in die

Informatik", zu 41,2% „Einführung in die Programmierung mit C" sowie zu 20,6% das Modul „Algebra".

Studierende im **4. Fachsemester** haben im **Erstversuch** „Einführung in die Programmierung mit C" zu 25% (1. Semester), „Theoretische Informatik" zu 27,8% (2. Semester) und „Databases" zu 22,2% (3. Semester) nicht bestanden.

Im **Zweitversuch** nicht bestanden haben Studierende des **4. Fachsemesters** (bei Zweitsemestern macht diese Frage wenig Sinn, da sie noch keine zwei ganzen Semester inklusive Prüfungszeitraum studieren) 2x „Einführung in die Programmierung mit C" (1. Semester) sowie je 1x die Module „Algebra" (1. Semester), „Diskrete Mathematik" (2. Semester) und „Object-oriented Programming" (3. Semester).

Aus der Sicht des Prüfungsverlaufs der Module kann abgeleitet werden, dass die bisher genannten Fächer diejenigen sind, die den Studierenden im Durchschnitt am meisten Probleme bereiten und in denen sie den meisten Unterstützungsbedarf benötigen.

4.3.2 Übungen / Unterstützungsangebote und E-Learning-Unterstützung

Übungen / Unterstützungsangebote (Fragen 4.1 bis 4.3)

Nach benötigten zusätzlichen Unterstützungsangeboten für **Module des 1. Semesters** befragt, antworten Studierende aus dem **2. Fachsemester** daher auch, dass diese insbesondere für die Module „Einführung in die Programmierung mit C" (68,3% der Befragten), für „Analysis" (66,7% der Befragten) sowie „Einführung in die Informatik" (34,9% der Befragten) vonnöten seien.

Studierende aus dem **4. Fachsemester** sehen besonderen Unterstützungsbedarf in den Modulen „Analysis" (62% der Befragten) sowie

ebenfalls „Einführung in die Programmierung mit C“ (46% der Befragten) und „Einführung in die Informatik“ (24% der Befragten).

Nach **Modulen aus dem 2. Semester** befragt, befürworten Studierende aus dem **2. Fachsemester** mehr Unterstützungsangebote für die Module „Einführung in die Programmierung mit C++“ (58% der Befragten), „Algorithmen und Datenstrukturen“ (54% der Befragten) sowie „Rechnerarchitekturen“ (42% der Befragten).

Studierende aus dem **4. Fachsemester** favorisieren mehr Unterstützung für das Modul „Rechnerarchitekturen“ (68%) sowie ebenfalls für „Algorithmen und Datenstrukturen“ (57,8% der Befragten) und „Einführung in die Programmierung C++“ (44,4% der Befragten).

Die **Module des 3. Semesters**, die von Studierenden aus dem **4. Fachsemester** im Hinblick auf zusätzliche Übungen und Unterstützungsangebote am häufigsten genannt werden, sind „Software Engineering – Analysis“ (52,4% der Befragten), sowie „Object-oriented Programming“ (47,6% der Befragten) und „Databases“ (42,9% der Befragten).

E-Learning Unterstützungsangebote (Fragen 5.1 bis 5.3)

Studierende im **2. Fachsemester** finden E-Learning Elemente in den folgenden **Modulen des 1. Semesters** besonders sinnvoll: „Einführung in die Programmierung mit C“ (63% der Befragten) sowie „Analysis“ (59,3% der Befragten) und „Algebra“ (37% der Befragten), sowie in den folgenden **Modulen des 2. Semesters**: „Einführung in die Programmierung mit C++“ (65,3%), „Rechnerarchitekturen“ (55,1%) und „Algorithmen und Datenstrukturen“ (44,9%).

Befragte aus dem **4. Fachsemester** antworten auf die Frage, in welchen **Modulen des 2. Semesters** sie Unterstützung durch E-Learning-Elemente

besonders sinnvoll fänden, mit den Modulen „Einführung in die Programmierung mit C++" (64,6% der Befragten), „Algorithmen und Datenstrukturen" (56,3% der Befragten) und „Rechnerarchitekturen" (50% der Befragten). Die gleiche Frage bezogen auf die **Module des 3. Semesters** beantworten die Studierenden mit „Object-oriented Programming" (58,5% der Befragten) sowie „Databases" (53,7% der Befragten) und „Software Engineering – Analysis" (51,2% der Befragten).

4.3.3 Mentoring- und Tutoring-Angebote

Mentoring-Angebote (Fragen 6.1 + 6.2)

Professorales Mentoring wird von Studierenden des **2. Fachsemesters** als empfehlenswert vor allem für die beiden ersten Semester (67,3% der Befragten) genannt (logischerweise, da sie sich erst im zweiten Semester befinden). Studierende des **4. Fachsemesters** schätzen den Bedarf im 1. Semester am höchsten ein, mit jedem Semester sinkt dann die Notwendigkeit (58,8% der Befragten sehen eine Notwendigkeit im 1. Semester, 39,3% der Befragten sehen eine Notwendigkeit im 4. Semester).

Peer Mentoring wird von Studierenden des **2. Fachsemesters** am ehesten im ersten Semester (72,9% der Befragten) als sinnvoll angesehen, für das zweite Semester sagen noch 58,3% der Befragten, dass sie Peer Mentoring hilfreich fänden. Befragte des **4. Fachsemesters** bewerten Peer Mentoring als vor allem für das zweite Semester (62,2% der Befragten) empfehlenswert, gefolgt vom ersten (55,6% der Befragten) und dem dritten Semester (48,9% der Befragten).

Tutoring-Angebote (Fragen 7.1 bis 7.3)

Eine Unterstützung durch Tutoren/-innen im **1. Semester** wird sowohl von Studierenden des **2. und des 4. Fachsemesters** mehrheitlich in den Fächern „Einführung in die Programmierung mit C" (76,2% / 67,9% der Befragten) sowie „Analysis" (jeweils 76,2% / 67,9% der Befragten) gewünscht.

Im **2. Semester** wird von den befragten Studierenden des **2. Fachsemesters** tutoriale Unterstützung im Fach „Einführung in die Programmierung mit C++" (84% der Befragten) als mehrheitlich wichtig angesehen. Bei den Studierenden des **4. Fachsemesters** liegt dieses Modul auf dem zweiten Rang (66% der Befragten), wichtiger erscheint ihnen noch Tutoring im Fach „Rechnerarchitekturen" (80,9% der Befragten).

Für das **3. Semester** sehen die Befragten aus dem **4. Fachsemester** vor allem eine Wichtigkeit für tutoriale Unterstützung in den Fächern „Object-oriented Programming" (64,6% der Befragten), „Software Engineering – Analysis" (62,5% der Befragten) und „Databases" (58,3% der Befragten).

4.3.4 Angebote für Selbstlernphasen

Lernplatz für Selbstlernphasen (Frage 8.1)

66,7% der Befragten aus dem **2. Fachsemester** und 58,7% aus dem **4. Fachsemester** benötigen einen Lernplatz für Selbstlernphasen an der FRA-UAS.

Raum für Selbstlernphasen (Frage 8.2 bis 8.4)

Bedarf wird von den Studierenden des **2. Fachsemesters** besonders für die Fächer „Einführung in die Programmierung mit C" (71,7% der Befragten) sowie „Analysis" (67,2% der Befragten) des **1. Semesters** gesehen.

Fächer des 2. Semesters, für die die Studierenden an der FRA-UAS lernen möchten, sind „Einführung in die Programmierung mit C++" (82,1% der Befragten) sowie „Algorithmen und Datenstrukturen" (69,2% der Befragten).

Studierende des **4. Fachsemesters** sehen im **2. Semester** ebenfalls Bedarf im Modul „Einführung in die Programmierung mit C++" sowie zusätzlich im Modul „Rechnerarchitekturen" (jeweils 68,8% der Befragten).

Selbstlernplätze für das **3. Semester** werden von ihnen außerdem insbesondere für die Module „Databases" (64,5%), „Object-oriented Programming" (61,3%) und „Software Engineering – Analysis" (58,1%) gewünscht.

Zusätzliches semesterbegleitendes Unterstützungsangebot (Frage 8.5 + 8.6)

Nach Fächern gefragt, in denen zusätzliche semesterbegleitende Unterstützungsangebote als sinnvoll angesehen werden, antworten die Befragten aus dem **2. sowie 4. Fachsemester** ähnlich. Die vier Module, in denen der meiste Unterstützungsbedarf gesehen wird, sind „Analysis", Programmieren mit C", „Programmieren mit C++" sowie „Java".

Semesterbegleitende Unterstützungsangebote in der vorlesungsfreien Zeit (Frage 8.7)

Die Befragten wären zu 73,9% (Studierende aus dem **2. Fachsemester**) sowie 57,8% (Studierende aus dem **4. Fachsemester**) bereit, die Unterstützungsangebote auch in der vorlesungsfreien Zeit zu nutzen.

Fazit

Aus den oben genannten Ergebnissen kann herausgelesen werden, dass im **1. Semester** die Fächer „Analysis" sowie „Einführung in die Programmierung mit C" die meisten Schwierigkeiten verursachen und daher Unterstützungsangebote sinnvoll erscheinen lassen (Fragen 3.x, 4.1, 5.1, 7.1, 8.2).

Im **2. Semester** sind dies die drei Module „Algorithmen und Datenstrukturen", „Einführung in die Programmierung mit C++" und „Rechnerarchitekturen" (Fragen 3.x, 4.2, 5.2, 7.2, 8.3) und im **3. Semester** sehen die Studierenden insbesondere Unterstützungsbedarf in den Modulen „Software Engineering – Analysis" und „Object-oriented Programming" (Fragen 3.x, 4.3, 5.3, 7.3, 8.4).

Die Ergebnisse zur Frage welche **zusätzlichen semesterbegleitenden Unterstützungsangebote** sinnvoll wären (Frage 8.5 + 8.6) machen den besonderen, semesterübergreifenden Unterstützungsbedarf in allen Programmierfächern nochmals deutlich, sowie für das Fach „Analysis".

4.4 Auswertung von Studienverlaufsdaten der Studierendenverwaltung der FRA-UAS

Von den **Studierenden** des Bachelor Informatik nach der **PO 2705** erreichen 43,4% des WS 2005 innerhalb von 16 Semestern, 37,9% des WS 2006 innerhalb 15 Semestern sowie 47,7% des WS 2007 innerhalb von 13 Semestern einen **Abschluss**. Gut die Hälfte der Absolventen der WS 2005 und WS 2007 schafft dies in 9 Semestern, im WS 2006 werden dazu 8 Semester benötigt (Abbildung 134).

Die Top 10 der **Problemfächer** der **PO 2705** liegen mit Durchfallquoten von 44% und einem Block mit Modulen von 36,4% bis 28,9% relativ dicht zusammen (Abbildung 135). Auffallend neben den mathematischen Fächern

(„Mathematik Grundlagen“, „numerische Mathematik“) sind die komplett vertretenen Module der Programmierfächer („Programmierung mit C“, „JAVA“ und „C++“). Bei den Durchfallquoten im Erstversuch (Abbildung 136) zeigen sich die gleichen Fächer in leicht variierter Reihenfolge ebenfalls prozentual eng zusammen liegend.

Mit fast 2 Semestern Verzögerung liegt das Modul „Theor. Grundlagen der Informatik“ und mit je anderthalb Semestern die Fächer „objektorientierte Programmierung mit C++“ sowie „moderne Netzstrukturen“ auf den ersten Rängen der **Top 10 Module der PO 2705 bis Klausur-Erstversuch** gegenüber dem jeweiligen Regelsemester des Moduls. In dem mit ca. 1,2 Semestern Verzug folgenden Block weiterer Module ist auch das mathematische Modul „Statistik“ enthalten (Abbildung 137).

Bei den **Top 10 Modulen der PO 2705 mit verzögertem Bestehen** liegt das Modul „maschinenahe Programmierung“ mit knapp 2 Semestern sowie mit je 1,7 Semestern Verzug die Fächer „Programmierung mit C++“ und „moderne Netzstrukturen“ auf den ersten Plätzen. Die restlichen Fächer schließen sich mit ca. anderthalb Semester Verzug an, u.a. die Module „Mathematik Grundlagen“ und „Programmierung in JAVA“ (Abbildung 138).

Bei den **Poolfächern der Informatik (PO 2705)** liegen die Module „Datenschutz / Data Protection“ und „objektorientierte Programmierung mit C++“ mit jeweils etwas über 30% auf den ersten Plätzen, gefolgt von „Algorithmen und Datenstrukturen“ mit 26,9% (Abbildung 139).

Eine Betrachtung der **Durchfallquoten von Modulen der PO 2712** sowie im Vergleich die Durchfallquote im Erstversuch sind aufgrund der kurzen Laufzeit der neuen PO die gleichen Module enthalten, bei einer Tauschung der Plätze der Module „Analysis“ und „Databases“ (Abbildung 140 und 141). Auch hier sind mit der „Einführung in die Programmierung C“, der „Einführung in die Informatik“ und „Analysis“ die Programmierfächer und die Mathematik unter den ersten drei Plätzen.

4.5 Auswertung der Unternehmensbefragung im Rhein-Main-Gebiet

Mit insgesamt 16 Antworten spiegelt die **Rücklaufquote** kein statistisch verwertbares Interesse der befragten Unternehmen an Weiterbildung wider. Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung sind im Anhang beigefügt.

Der **Stellenwert von Weiterbildung** im Unternehmen wird von 12 von 16 Befragten mit sehr hoch bis eher hoch eingeschätzt und begründet (Frage 1.3 + 1.4).

Der bei der Befragung gewünschte besondere **Fokus auf Fachinformatiker/-innen** wurde zumindest bei den erhaltenen Antworten mit 89,4% angegebenen IT-Ausbildungsberufen erreicht (Frage 2.2., Abbildung 152), wobei die benannten Fachinformatiker/-innen zu mehr als zur Hälfte in einem Unternehmen beschäftigt sind.

Die für **Weiterbildungen** als gleichwertig interessant benannten Themenschwerpunkte sind „Datenbanken", „Computer Netzwerke" sowie „vertiefte Programmierung in JAVA" (Frage 2.6), sie werden unter den zukünftigen Bedarfen ebenfalls genannt werden (Frage 2.8).

Ein **weiterführendes Studium** z. B. zum Bachelor Informatik halten 6 der Unternehmen für wünschenswert (Frage 2.13), bei einer Anzahl von 20 Personen bei Unternehmen die Fachinformatiker/-innen (Fachinformatiker AE + SI = 547 Personen) benannt haben (Frage 2.15).

5 Fazit, Ausblick und weiteres Vorgehen

Die vorliegende explorative Untersuchung erfolgt im Teilprojekt Informatik des Projektes „MainCareer – Offene Hochschule" im Zeitraum April 2013 bis

November 2014 und ergänzt den ersten Ergebnisbericht vom März 2014. (vgl. Schorr et. al., 2014).

Die Auswertung der erhobenen Daten dient der Gewinnung einer differenzierteren Einschätzung

- von Fachinformatiker/-innen mit anschlussfähigem Potenzial für ein weiterführendes Studium des Bachelor Informatik / Informatik mobile Anwendungen an der Frankfurt University,
- zu Weiterbildungsbedarfen in Unternehmen der Rhein-Main-Region mit besonderem Fokus auf Fachinformatiker/-innen,
- zu den persönlichen und beruflichen Hintergründen von Studienanfänger/-innen der Informatik Bachelor sowie
- zu Problemfächern und Unterstützungsbedarfen von bereits Studierenden der Informatik Bachelor an der Frankfurt University.

5.1 Zielgruppe Fachinformatiker/-innen

Das folgende Resümee knüpft an das Kapitel 6.4 des ersten Ergebnisberichtes zur Zielgruppenanalyse (vgl. Schorr et. al., 2014) an.

In der Zielgruppe der Fachinformatiker/-innen wurden Befragungen an Berufsschulen mit Schwerpunkt im Rhein-Main-Gebiet an der ABS-Of, BWS-Hfm, der JPRS-Fb, der HTS-Ou durchgeführt und ausgewertet (vgl. Schorr et. al., 2014). Die Ergebnisse der Befragung an der OvMS-Ks in Nordhessen sind im vorliegenden Ergebnisbericht dargestellt.

Die Ergebnisse der bisherigen Befragungen an Berufsschulen decken sich in wesentlichen Zügen mit der Befragung an der OvMS-Ks, einige Unterschiede sind im Kapitel 3.1 *kursiv* angemerkt.

Ein Vorbereitungsangebot für eine Hochschulzugangsprüfung wird von den Fachinformatiker/-innen mit Realschul- oder Hauptschulabschluss nur wenig

nachgefragt. Dies ist u.a. darin begründet, dass die Berufsschulen parallel zur Berufsausbildung häufig Zusatzunterricht mit abschließenden Prüfungen unter bestimmten Voraussetzungen anbieten, um die Fachhochschulreife zu erwerben.

Ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot mit Anrechnungsmöglichkeit wird in den Befragungen an Berufsschulen überwiegend als interessant eingestuft.

Die Resonanz bei den bereits im Berufsleben stehenden Fachinformatiker/-innen fällt dazu im Kontrast , mit sehr wenigen Rückläufern von ausgebildeten Fachinformatiker/-innen der IHK-Of sowie bei der zuletzt durchgeführten Befragung von Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet, ernüchternd aus.

Die verlässliche Einschätzung eines relevanten Bedarfes an berufsbegleitenden wissenschaftlichen Weiterbildungen erscheint nach wie vor problematisch und bleibt insgesamt eher skeptisch.

Die Befragungen zeigen insgesamt eine hohe Unterstützungsbereitschaft der Arbeitgeber für berufliche Weiterbildung. Die aufgaben-, projekt- oder produktbezogene Weiterbildung von Fachinformatiker/-innen in den Unternehmen wird heute meist über betriebliche Maßnahmen sowie über bestehende Angebote von Weiterbildungsakteuren im Markt abgedeckt.

Die von jeweils über 50% der Befragten geäußerte Tendenz vor Aufnahme eines Studiums lieber einige Jahre berufstätig zu sein, eröffnet den studierwilligen Fachinformatiker/-innen zumindest Anrechnungspotenziale beruflicher Kompetenzen auf ein Studium.

Der Anteil der Fachinformatiker/-innen an den heutigen Erstsemestern ist mit knapp 15% nicht sehr hoch, wobei der Anteil der besonders affinen Fachrichtung Anwendungsentwicklung mit dem Studiengang Bachelor Informatik nur bei gut 3% liegt. Diese Zahlen spiegeln letztlich die sehr guten Marktbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten von berufstätigen Fachinformatiker/-innen wider.

Bei den Fachinformatiker/-innen an Berufsschulen die bereits ein Studium abgebrochenen haben ist die Informatik mit 4 von 10 vertreten. Als ursächlich wird u.a. mangelndes Selbstmanagement und Motivation, das Studium als zu theoretisch, zu hohe Anforderungen und Mathematik benannt, was einen Bedarf an geeigneten Unterstützungsangeboten während der Studieneingangsphase unterstreicht. Dieser Aspekt wurde mit einer Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4. Semester sowie der Analyse von Studienverlaufsdaten der Studierendenverwaltung näher betrachtet.

5.2 Die Erstsemester im Bachelor Informatik an der FRA-UAS

Seit dem WS 2012/13 wurden die Erstsemester des Bachelor Informatik sowie seit WS 2013/14 auch der Informatik mobile Anwendungen, die die Erstsemestereinführung besucht haben, durch MainCareer befragt.

Bei einem Durchschnittsalter von 21,7 Jahren haben mit 70% die meisten keine Berufsausbildung absolviert und nur wenige haben vor dem Studium einen IT-affinen Beruf ausgeübt. Die Eltern von 60% der Studienanfänger haben kein Studium absolviert.

Bei den ca. 20% der Studienanfänger die bereits ein abgebrochenes Studium hinter sich haben entfällt ein Drittel auf Informatik Studiengänge.

Eine berufliche Tätigkeit übt ein Viertel der Befragten aus, die Hälfte davon arbeitet 10 bis 20 Stunden pro Woche. Nur ein Viertel der Berufstätigen arbeitet mit einem inhaltlichen Bezug zum Studium.

Dominierende Studienerwartungen sind eine weitere berufliche Qualifizierung, die persönliche Weiterentwicklung sowie die Erwartung eines zukünftig höheren Einkommens.

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Privatleben, Studium und Beruf ist aus Sicht der Befragten durch geeignete Maßnahmen in den Bereichen

Studienorganisation, Stundenplan und einer flexibleren Modulauswahl zu erreichen. Im Bereich der Organisation des Studiums werden dazu eine reduzierte Anwesenheitspflicht, eine verlängerte Regelstudienzeit sowie mehr internetgestützte Vorlesungen angeführt. Zur Verbesserung der finanziellen Situation werden die Bereiche Studienfinanzierung, Studiengebühren sowie berufliche Bezahlung genannt.

Als die drei wichtigsten organisatorischen Aspekte des Studiums werden internetgestützte Lernformate, Selbstlernzeiten sowie feste Ansprechpartner/-innen bzw. Mentoren/-innen genannt.

5.3 Studienverlauf im Bachelor Informatik an der FRA-UAS

Studierende im 2. und 4. Semester der Informatik an der FRA-UAS

Bei den Fächern die Studierenden häufiger Probleme bereiten oder zu denen Unterstützung nachgefragt wird sind insgesamt, neben dem Modul „Analysis", die für den angestrebten Abschluss elementaren Programmiermodule auffällig vertreten sowie die Module „Rechnerarchitekturen", „Software-Engineering-Analyse", „Databases" und „Algorithmen und Datenstrukturen", bei den Studierenden der höheren Fachsemester.

Bei den Studierenden des 2. Fachsemesters steht das Modul **„Einführung in die Programmierung mit C"** bei den „noch nicht geschriebenen Prüfungen" und bei den Klausuren mit „nicht bestanden im Erstversuch" an zweiter Stelle der Nennungen. Jeweils an erster Stelle wird das Modul als Bedarf genannt für mehr Übungen / Unterstützungsangebote, mehr eLearning Unterstützung, gewünschter Tutoring-Unterstützung, bei dem gewünschten Raumangebot für Selbstlernphasen sowie bei den sinnvollen zusätzlichen semesterbegleitenden Unterstützungsangeboten.

Bei den Studierenden des 4. Fachsemesters steht das Modul „Einführung in die Programmierung mit C" jeweils an erster Stelle bei den Klausuren mit „nicht bestanden im Erstversuch", bei mehr eLearning Unterstützung, gewünschter Tutoring-Unterstützung sowie bei dem gewünschten Raumangebot für Selbstlernphasen. Jeweils an zweiter Stelle der Nennungen liegen der Wunsch nach mehr Übungen / Unterstützungsangeboten sowie nach sinnvollen zusätzlichen semesterbegleitenden Unterstützungsangeboten.

Das Modul **„Einführung in die Programmierung mit C++"** steht bei den Studierenden des 2. Fachsemesters jeweils an erster Stelle der Nennungen bei den Themen mehr Übungen / Unterstützungsangebote, mehr eLearning Unterstützung, gewünschter Tutoring-Unterstützung, sowie bei den sinnvollen zusätzlichen semesterbegleitenden Unterstützungsangeboten.

Bei den Studierenden des 4. Fachsemesters steht das Modul „Einführung in die Programmierung mit C++" jeweils an erster Stelle der Nennungen zu den Themen mehr eLearning Unterstützung, bei dem gewünschten Raumangebot für Selbstlernphasen sowie bei den sinnvollen zusätzlichen semesterbegleitenden Unterstützungsangeboten. Das Thema gewünschte Tutoring-Unterstützung rangiert auf Platz 2, mehr Übungen / Unterstützungsangebote werden an dritter Stelle genannt.

Das Modul **„Objectoriented Programming"** liegt bei den Studierenden des 2. Fachsemesters auf Rang 2 bei der gewünschten Tutoring-Unterstützung sowie der gewünschten räumlichen Unterstützung der Selbstlernphasen.

Bei den Studierenden des 4. Fachsemesters liegt das Modul Objectoriented Programming" an erster Stelle bei den „noch nicht geschriebenen Prüfungen", dem Wunsch nach mehr eLearning Unterstützung, bei der Tutoring-Unterstützung sowie bei den gewünschten zusätzlichen semesterbegleitenden Unterstützungsangeboten. Auf Platz zwei rangieren die Themen mehr Übungen / Unterstützungsangebote sowie mehr Raumangebot für Selbstlernphasen.

Studienverlaufsdaten der Studierendenverwaltung

Beim Vergleich der Problemfächer der PO 2705 decken sich die Studienverlaufsdaten der Studierendenverwaltung erwartungsgemäß weitgehend mit den Ergebnissen der Befragung der 2. und 4. Fachsemester der Informatik.

Neben den mathematischen Fächern sind erneut die Module der Programmierfächer mit C, JAVA und C++ auffallend vertreten.

5.4 Schlussfolgerungen und weiteres Vorgehen

Die Fachinformatiker/-innen bleiben eine wertige Klientel für ein weiterführendes Studium des Bachelor Informatik und des Bachelor Informatik mobile Anwendungen.

Ein wissenschaftliches Weiterbildungsangebot für Fachinformatiker/-innen u.a. zur Erhöhung des Anrechnungspotenzials beruflich erworbener Kompetenzen wird im Teilprojekt Informatik nicht mehr weiter verfolgt.

Eine IT-Berufsausbildung in Kombination mit entsprechender mehrjähriger Berufspraxis bietet Studierwilligen ein individuelles Anrechnungspotenzial außerhochschulisch erworbener Kompetenzen auf ein Studium.

Im Prüfungsausschuss Informatik wurden im Dezember 2014 Leitlinien für die Anerkennung von Modulen im Rahmen des individuellen AAEK-Verfahrens der FRA-UAS für die Studiengänge Bachelor Informatik und Informatik mobile Anwendungen beschlossen (vgl. FRA-UAS (2015b), FRA-UAS (2015a)). Dieser Baustein für mehr Durchlässigkeit erleichtert beruflich IT-Qualifizierten den Weg in ein Studium an der Frankfurt University, mit möglicher, ein Studium entlastender, Wirkung.

Geeignete Unterstützungsmaßnahmen für Studierende während der Studieneingangsphase kommen sowohl beruflich IT-Qualifizierten Studieneinsteiger/-innen als auch heutigen Studierenden zugute.

Fragen der Mathematik unterstützende Angebote bietet die FRA-UAS seit längerem durch Vorkurse und durch studienbegleitende Online-Tutorien wie MyMathLab (Pearson Verlag), als das Selbstlernen förderndes System, an. Derzeit werden die eLearning Plattformen MassMatics, OMB+ sowie Wolfram/Alpha im Hinblick auf einen sinnvollen Einsatz in Vorkursen bzw. Mathematik-Vorlesungen im Fachbereich 2 evaluiert, mit dem Ziel im WS 2015/16 eine der Plattformen zu implementieren.

Für die zweite Förderphase von MainCareer ist für die Studieneingangsphase in der Informatik der verstärkte Ausbau eLearning basierter Angebote beabsichtigt.

Die Übungen zu Programmiermodulen und Rechnernetzen sowie das Modul Statistics sollen im Hinblick auf die Selbstlernmöglichkeiten von Studierenden verbessert werden und ein mehr zeit- und ortsunabhängiges Lernen ermöglichen.

Die dabei zu entwickelnden und zu erprobenden Blended Learning Konzepte stehen dann als praktische Erfahrungen und Handlungsbeispiele für eine mögliche Übertragung auf weitere Module der Studiengänge zur Verfügung.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: FachInf. – Geschlecht (F9.1) 16

Abbildung 2: FachInf. – Alter (F9.2) 16

Abbildung 3: FachInf. – Studienabschluss der Eltern (F9.3) 17

Abbildung 4: FachInf. - Geburtsland von Mutter, Vater und Befragten (F9.4-9.6) 17

Abbildung 5: FachInf. – Anzahl Kinder (F9.7) 18

Abbildung 6: FachInf. – OvMS, Angaben zur Region (F9.10) 18

Abbildung 7: FachInf. - höchster Schulabschluss (F1.1) 19

Abbildung 8: FachInf. - erlernter Ausbildungsberuf (F1.3) 20

Abbildung 9: FachInf. - abgeschlossene Berufsausbildung (F1.5) 21

Abbildung 10: FachInf. – Berufspraxis (F1.6) 21

Abbildung 11: FachInf. - ausgeübter Beruf (F1.7) 22

Abbildung 12: FachInf. - nicht abgeschlossenes Studium (F8.8) 22

Abbildung 13: FachInf. - abgebrochene Ausbildung (F8.13) 24

Abbildung 14: FachInf. - Chancen berufliche Weiterentwicklung (F1.8) 25

Abbildung 15: FachInf. - IT-Weiterbildungszertifikate (F1.9) 25

Abbildung 16: FachInf. - Entscheidung für Weiterbildung (F1.13 + F1.14) ... 27

Abbildung 17: FachInf. - Hochschulzugangsberechtigung (HZB) (F8.1) 27

Abbildung 18: FachInf. – Bildungsweg (F8.3) 28

Abbildung 19: FachInf. - Angebot für Hochschulzugangsprüfung (HZP) (F8.5)28

Abbildung 20: FachInf. - berufliche Veränderung (F2.1)..... 29

Abbildung 21: FachInf. - höherwertige Ausbildung vs. Arbeitsplatzsicherheit (F2.2) 30

Abbildung 22: FachInf. - höhere Ausbildung vs. Arbeitsplatzchance (F2.3).. 30

Abbildung 23: FachInf. - Berufstätigkeit vor Studium (F2.4)..... 31

Abbildung 24: FachInf. - Aufnahme eines Studiums (F3.1)..... 32

Abbildung 25: FachInf. - Aufgabe Arbeitsstelle (F3.2)..... 33

Abbildung 26: FachInf. - Erwartungen an ein Studium (F3.3-3.12)..... 33

Abbildung 27: FachInf. - Arbeitgeberunterstützung bei Weiterbildung (F3.14)34

Abbildung 28: FachInf. - studiumserleichternde Angebote (F3.15) 35

Abbildung 29: FachInf. – Informationsangebote zum Studium (F3.17)..... 35

Abbildung 30: FachInf. – Studiumfinanzierung (F4.1)..... 36

Abbildung 31: FachInf. – voraussichtliche Zeiträume zum Arbeiten (F4.3-4.5)36

Abbildung 32: FachInf. – Arbeiten, Stunden pro Woche (F4.6) 37

Abbildung 33: FachInf. - Gründe gegen ein Studium? (F7.1-7.6) 37

Abbildung 34: FachInf. – Anrechnung als Anreiz zum Studium (F7.8)..... 38

Abbildung 35: FachInf. – Bereitschaft für Studium zu zahlen (F5.1) 39

Abbildung 36: FachInf. – relevante Angebote eines berufsbegleitenden Studiums (F5.2) 40

Abbildung 37: FachInf. – internetbasierte Angebote (F5.4) 40

Abbildung 38: FachInf. – mögliche Präsenzzeiten berufsbegleitendes Studium (F5.6) 41

Abbildung 39: FachInf. - Weiterbildungsangebot mit Anrechnungsmöglichkeit (F5.9) 42

Abbildung 40: FachInf. - Themenschwerpunkte von Weiterbildungen (F5.10-5.27) 43

Abbildung 41: FachInf. - Aufnahme eines Studiums (F6.1) 44

Abbildung 42: FachInf. - Vorstellung Studienrichtung (F6.3) 45

Abbildung 43: Erstsem. - Geschlecht (F 7.1) 46

Abbildung 44: Erstsem. - Alter (F 7.2) 47

Abbildung 45: Erstsem. - Studium der Eltern (F 7.3) 47

Abbildung 46: Erstsem. - Geburtsland Eltern & Befragte (F7.4-7.6) 48

Abbildung 47: Erstsem. - Angabe zu Kindern (F 7.7) 48

Abbildung 48: Erstsem. - Lebensregion (Kfz-Kennzeichen) (F 7.12) 49

Abbildung 49: Erstsem. - höchster Schulabschluss (F 1.1) 50

Abbildung 50: Erstsem. - Berufsausbildungsabschluss (F 1.10) 51

Abbildung 51: Erstsem. - erlernter Ausbildungsberuf (F 1.12) 51

Abbildung 52: Erstsem. - andere Ausbildungsberufe (F 1.13) 52

Abbildung 53: Erstsem. - ausländische Qualifikation (F 1.14) 52

Abbildung 54: Erstsem. - Berufspraxis (F 1.15) 53

Abbildung 55: Erstsem. - ausgeübte Berufe vor dem Studium (F 1.16) 53

Abbildung 56: Erstsem. - nicht abgeschlossenes Studium / Ausbildung (F 1.24) 54

Abbildung 57: Erstsem. - Bezeichnung des abgebrochenen Studiums / der Ausbildung (F 1.25) 55

Abbildung 58: Erstsem. - Studienabbruch begründen (F1.27)..... 56

Abbildung 59: Erstsem. - IT-Weiterbildungszertifikate (F 1.20)..... 57

Abbildung 60: Erstsem. - Hochschulzugangsberechtigung (F 1.3) 59

Abbildung 61: Erstsem. - Bildungsweg (F 1.5)..... 59

Abbildung 62: Erstsem. - weshalb Studium? (F 3.1)..... 61

Abbildung 63: Erstsem. – auf Studium aufmerksam geworden (F 2.1 + 2.2) 62

Abbildung 64: Erstsem. - warum die FRA-UAS? (F 3.3 + 3.4)..... 63

Abbildung 65: Erstsem. - Erwartungen an ein Studium (F 3.5-3.13)..... 64

Abbildung 66: Erstsem. - Arbeitgeberunterstützung (F1.23)..... 64

Abbildung 67: Erstsem. – Vorbereitung auf Ihr Studium (F 4.1 + 4.2)..... 65

Abbildung 68: Erstsem. -Zufriedenheit Studienberatung (F 4.3) 65

Abbildung 69: Erstsem. - bereits abgeschlossenes Studium? (F 4.4) 66

Abbildung 70: Erstsem. - Finanzierung des Studiums (F 5.1)..... 66

Abbildung 71: Erstsem. - geplante Arbeitszeiträume (F 5.2-5.4)..... 67

Abbildung 72: Erstsem. - Stunden pro Woche (F 5.5)..... 67

Abbildung 73: Erstsem. - inhaltliche Bezüge der Arbeit zum Studium (F 5.6) 68

Abbildung 74: Erstsem. - Vereinbarkeit von Familie/Privates/Studium/Beruf (F 6.1) 68

Abbildung 75: Erstsem. – Organisatorische Aspekte des Studiums (F 6.2-6.10)70

Abbildung 76: 2.+4.Sem. - aktuelles Fachsemester (F2.1)..... 72

Abbildung 77: 2.+4.Sem. - Abkürzungen zum Prüfstatus der Module 72

Abbildung 78: 2.+4.Sem. - „noch nicht geschriebene Prüfungen", 2. Fachsem. (F3.x) 73

Abbildung 79: 2.+4.Sem. - „noch nicht geschriebene Prüfungen", 4. Fachsem. (F3.x) 73

Abbildung 80: 2.+4.Sem. - „nicht bestanden im 1. Versuch", 2. Fachsem. (F3.x) 74

Abbildung 81: 2.+4.Sem. - „nicht bestanden im 1. Versuch", 4. Fachsem. (F3.x) 74

Abbildung 82: 2.+4.Sem. - „nicht bestanden im 2. Versuch", 4. Fachsem. (F3.x) 75

Abbildung 83: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Algebra, 2. Fachsem. (F 3.1) 76

Abbildung 84: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Algebra, 4. Fachsem. (F3.1) 76

Abbildung 85: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Analysis, 2. Fachsem. (F3.2) ... 77

Abbildung 86: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Analysis, 4. Fachsem. (F3.2) ... 77

Abbildung 87: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Inf., 2. Fachsem. (F3.3)78

Abbildung 88: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Inf., 4. Fachsem. (F3.3)78

Abbildung 89: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Prog. C, 2. Fachsem. (F3.4) 79

Abbildung 90: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Prog. C, 4. Fachsem. (F3.4) 79

Abbildung 91: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf BWL, 2. Fachsem. (F3.5) 80

Abbildung 92: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf BWL, 4. Fachsem. (F3.5) 80

Abbildung 93: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Einf. i. d. Progr. C++, 4. Fachsem. (F3.6) 81

Abbildung 94: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Englisch, 4. Fachsem. (F3.7) 81

Abbildung 95: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Diskrete Mathematik, 4. Fachsem. (F3.8) 82

Abbildung 96: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Rechnerarchitekturen, 4. Fachsem. (F3.9) 82

Abbildung 97: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Algor. + Datenstr., 4. Fachsem. (F3.10) 83

Abbildung 98: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Theor. Informatik, 4. Fachsem. (F3.11) 83

Abbildung 99: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Software Eng. Analyse, 4. Fachsem. (F3.12) 84

Abbildung 100: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Statistics, 4. Fachsem. (F3.13) 84

Abbildung 101: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Objector. Progr., 4. Fachsem. (F3.14) 85

Abbildung 102: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Databases, 4. Fachsem. (F3.15) 85

Abbildung 103: 2.+4.Sem. - Prüfungsverlauf Computer Networks, 4. Fachsem. (F3.16) 86

Abbildung 104: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang., 2. Fachsem. (F4.1) 87

Abbildung 105: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang. 1. Sem., 4. Fachsem. (F4.1) 87

Abbildung 106: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang. 2. Sem., 2. Fachsem. (F4.2) 88

Abbildung 107: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang. 2. Sem., 4. Fachsem. (F4.2) 88

Abbildung 108: 2.+4.Sem. - Übungen/Unterst.-Ang. 3. Sem., 4. Fachsem. (F4.3) 89

Abbildung 109: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 1. Sem., 2. Fachsem. (F5.1) 90

Abbildung 110: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 1. Sem., 4. Fachsem. (F5.1) 90

Abbildung 111: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 2. Sem., 2. Fachsem. (F5.2) 91

Abbildung 112: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 2. Sem., 4. Fachsem. (F5.2) 91

Abbildung 113: 2.+4.Sem. - E-Learning Unterstützung 3. Sem., 4. Fachsem. (F5.3) 92

Abbildung 114: 2.+4.Sem. - Prof. Mentoring, 2. Fachsem. (F6.1) 93

Abbildung 115: 2.+4.Sem. - Prof. Mentoring, 4. Fachsem. (F6.1) 93

Abbildung 116: 2.+4.Sem. - Peer Mentoring, 2. Fachsem. (F6.2)..... 94

Abbildung 117: 2.+4.Sem. - Peer Mentoring, 4. Fachsem. (F6.2)..... 94

Abbildung 118: 2.+4.Sem. - Tutoring 1. Sem, 2. Fachsem. (F7.1) 95

Abbildung 119: 2.+4.Sem. - Tutoring 1. Sem, 4. Fachsem. (F7.1) 95

Abbildung 120: 2.+4.Sem. - Tutoring 2. Sem, 2. Fachsem. (F7.2) 96

Abbildung 121: 2.+4.Sem. - Tutoring 2. Sem, 4. Fachsem. (F7.2) 96

Abbildung 122: 2.+4.Sem. - Tutoring 3. Sem, 4. Fachsem. (F7.3) 97

Abbildung 123: 2.+4.Sem. - Lernplatz Selbstlernphasen, 2. Fachsem. (F8.1) 98

Abbildung 124: 2.+4.Sem. - Lernplatz Selbstlernphasen, 4. Fachsem. (F8.1) 98

Abbildung 125: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 1. Sem., 2. Fachsem. (F8.2) 99

Abbildung 126: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 1. Sem., 4. Fachsem. (F8.2) 99

Abbildung 127: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 2. Sem., 2. Fachsem. (F8.3) 100

Abbildung 128: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 2. Sem., 4. Fachsem. (F8.3) 100

Abbildung 129: 2.+4.Sem. - Raum Selbstlernphasen 3. Sem., 4. Fachsem. (F8.4) 101

Abbildung 130: 2.+4.Sem. - zus. sem-begl. Unt.-Ang, 2. Fachsem. (F8.5)..102

Abbildung 131: 2.+4.Sem. - zus. sem-begl. Unt.-Ang, 4. Fachsem. (F8.5)..102

Abbildung 132: 2.+4.Sem. - zus. sem.-begl. Unt-Ang. vorl.-freie Zeit, 2. Fachsem. (F8.6) 103

Abbildung 133: 2.+4.Sem. - zus. sem.-begl. Unt-Ang. vorl.-freie Zeit, 4. Fachsem. (F8.6) 103

Abbildung 134: Studienverlauf - Studierende mit Abschluss (PO 2705).....105

Abbildung 135: Studienverlauf - Top 10 der Module nach Durchfallquoten (PO 2705) 106

Abbildung 136: Studienverlauf - Top 10 der Module nach Durchfallquote im Erstversuch (PO 2705) 106

Abbildung 137: Studienverlauf – Top 10 der Anzahl der Semester bis Klausur-Erstversuch (PO 2705) 107

Abbildung 138: Studienverlauf – Top 10 der Anzahl der Semester bis Bestehen des Moduls (PO 2705) 108

Abbildung 139: Studienverlauf - Top 10 der Poolfächer nach Durchfallquoten (PO 2705).....109

Abbildung 140: Studienverlauf - Top 10 der Module nach Durchfallquoten (PO 2712) 110

Abbildung 141: Studienverlauf - Top 10 der Module nach Durchfallquote im Erstversuch (PO 2712) 110

Abbildung 142: Unt.-Befr. -Branchenzugehörigkeit der Unternehmen (F1.1)152

Abbildung 143: Unt.-Befr. - Stellenwert von Weiterbildung (F1.3).....153

Abbildung 144: Unt.-Befr. - Kfz-Kennzeichen der Unternehmensstandorte (F1.5) 154

Abbildung 145: Unt.-Befr. – Mitarbeiter/-innen in Unternehmen (F1.6).....154

Abbildung 146: Unt.-Befr. - IT-Ausbildungsberufe in Unternehmen (F2.1)...155

Abbildung 147: Unt.-Befr. - Anzahl Fachinf.-AE (F2.2).....155

Abbildung 148: Unt.-Befr. - Anzahl FachInf.-SI.....156

Abbildung 149: Unt.-Befr. - Anzahl IT-System-Kfm./-Kfr. (F2.2).....156

Abbildung 150: Unt.-Befr. - Anzahl Inf.-Kfm./-Kfr. (F2.2) 156

Abbildung 151: Unt.-Befr. - Anzahl Inf.-Techn.-Ass. (F2.2) 157

Abbildung 152: Unt.-Befr. - Übersicht IT-Ausbildungsberufe in Unternehmen (F2.2) 157

Abbildung 153: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der FachInf.-AE (F2.3) 158

Abbildung 154: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der FachInf.-SI (F2.3) 158

Abbildung 155: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der IT-System-Kfm./-Kfr. (F2.3)159

Abbildung 156: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der Inf.-Kfm./-Kfr. (F2.3) 159

Abbildung 157: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der Inf.-Techn.-Assistenten (F2.3) 160

Abbildung 158: Unt.-Befr. - Übersicht durchschnittliche Anz. Jahre Berufspraxis (F2.3) 160

Abbildung 159. Unt.-Befr. - Funktionsbereiche der Mitarbeiter/-innen (F2.4)161

Abbildung 160: Unt.-Befr. - Themenschwerpunkte von Weiterbildungen (F2.6)161

Abbildung 161: Unt.-Befr. - Studium zum Bachelor Informatik (F2.13).....163

Abbildung 162: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Mitarbeiter/-innen für ein Studium (F2.15)164

Abbildung 163: Unt.-Befr. - Weiterbildungsunterstützung durch Unternehmen (F3.1) 164

Abbildung 164: Unt.-Befr. - Qualifikationen eingesetzter Mitarbeiter/-innen (F4.1) 165

Abbildung 165: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Dipl.-Inf./-innen (F4.3) 166

Abbildung 166: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Techniker/-innen IT CuN (F4.3)166

Abbildung 167: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Bachelor in Informatik (F4.3)..167

Abbildung 168: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Master in Informatik (F4.3) 167

Abbildung 169: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. gepr. IT-Entwickler/-innen (F4.3)167

Abbildung 170: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. gepr. Informatiker/-innen (F4.3)168

Abbildung 171: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. andere Qualifikationen (F4.3) .168

Abbildung 172: Unt.-Befr. - Übersicht der geschätzten Anz. Qualifikationen (F4.3) 168

Abbildung 173: Unt.-Befr. - Berufspraxis der Dipl.-Inf./-innen (F4.4) 169

Abbildung 174: Unt.-Befr. - Berufspraxis der Techniker/-innen IT CuN (F4.4)169

Abbildung 175: Unt.-Befr. - Berufspraxis der Bachelor Informatik (F4.4) 170

Abbildung 176: Unt.-Befr. - Berufspraxis der Master in Informatik (F4.4) ...170

Abbildung 177: Unt.-Befr. - Berufspraxis der gepr. IT-Entwickler/-innen (F4.4)170

Abbildung 178: Unt.-Befr. - Berufspraxis der gepr. Informatiker/-innen (F4.4)171

Abbildung 179: Unt.-Befr. - Berufspraxis der anderen Qualifikationen (F4.4)171

Abbildung 180: Unt.-Befr. - Übersicht zur Berufspraxis der Qualifikationen (F4.4) 171

Abbildung 181: Unt.-Befr. - Funktionsbereiche der Mitarbeiter/-innen (F4.5)172

Abbildung 182: Unt.-Befr. - Funktion im Unternehmen (F4.7) 172

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AAEK	**A**nrechnung **a**ußerhochschulisch **e**rworbener **K**ompetenzen (Verfahren an der Frankfurt University)
ABS-Of	August-Bebel-Schulein Offenbach
ADV	Auftragsdatenverarbeitungsvertrag
AE	(Fachinformatiker/-innen) Anwendungsentwicklung
Algor.+Datenstr.	(Modul) Algorithmen und Datenstrukturen
Ang.	Angebot/e
Anz.	Anzahl/en
b1v	(Prüfung) bestanden im Erstversuch
b2v	(Prüfung) bestanden im Zweitversuch
b3v	(Prüfung) bestanden im Drittversuch
BAFöG	Bundesausbildungsförderungsgesetz
bbgl.	berufsbegleitend/e/s
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BWL	Betriebswirtschaftslehre
BWS-Hfm	Brühlweisenschule in Hofheim/Taunus
CCNA	Cisco Certified Network Associate
CCNP	Cisco certified network professional
CDMA	Code Division Multiple Access
CSV	Dateiformat in MS-Excel (Comma Separated Value format)
CuN	Computersystem- und Netzwerktechnik
DAF	Deutsch als Fremdsprache (Test)
Dipl.-Inf.	Diplom-Informatiker/-innen
DLV	Dienstleistungsvertrag
DQ	Durchfallquote
DQ1	Durchfallquote im Erstversuch
DQR	Deutscher Qualifikationsrahmen
DSH	Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang
DSM	(Frontrange) Desktop & Server Management
durchschn.	durchschnittlich/e/r
Einf. i.d. Inf.	(Modul) Einführung in die Informatik
Einf.i.d.Progr.C	(Modul) Einführung in die Programmierung C
Einf.i.d.Progr.C++	(Modul) Einführung in die Programmierung C++
Eng.	Engineering
Engl.	(Modul) Englisch
EQR	Europäischer Qualifikationsrahmen
Erstsem.	Erstsemester
EvaS	Evaluationsservice der Frankfurt University
Fachabi	Fachabitur
FachInf.	Fachinformatiker/-innen
Fachsem.	Fachsemester
Fb	Fachbereich
FOS	Fachoberschule
FRA-UAS	Frankfurt University of Applied Sciences
Fx.y	Frage x.y

Abkürzung	Bedeutung
Gepr./gepr.	Geprüfter
Grdl.	Grundlagen
HDSG	Hessisches Datenschutzgesetz
HHG	Hessisches Hochschulgesetz
HIS	Hochschul-Informations-System
HKM	Hessisches Kultusministerium
HTML	Hypertext-Markup-Language
HTS-Ou	Hochtaunusschule in Oberursel
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
HZP	Hochschulzugangsprüfung
IHK	Industrie- und Handelskammer
Inf.	Informatik
IT	Informationstechnologie / Informationstechnik
IT-FortbV	IT-Fortbildungsverordnung
ITIL	IT Infrastructure Library
JPRS-Fb	Johann-Phillip-Reis-Schule in Friedberg
k. A.	keine Angabe/n
Kfm.	Kaufmann
Kfr.	Kauffrau
Kfz.	Kraftfahrzeug
KIM	Kommunikation, Information und Mikrotechnik
Lect.	Lecture
maschn.	maschinennahe
MC	MainCareer
MCSE	Microsoft Certified Solutions Expert
mod.	moderne
MS	Microsoft
MTA	Microsoft Technology Associate
nb1v	(Prüfung) nicht bestanden im Erstversuch
nb2v	(Prüfung) nicht bestanden im Zweitversuch
nng	(Prüfung) noch nicht geschrieben
NRW	Nordrhein-Westfalen
Num./num.	numerisch/e
Objector.	objectoriented / objektorientert/e
Oo. / oo.	objectoriented / objektorientert/e
OoP	(Modul) objectoriented Programming / objektorientierte Programmierung
Oper.	operating
OvMS-Ks	Oskar-von-Miller-Schule in Kassel
PHP	Hypertext Preprocessor; ursprünglich „Personal Home Page Tools“
PO	Prüfungsordnung
Progr.	Programming / Programmierung
Prot.	Protection
RSV	Regelstudienverlauf

Abkürzung	Bedeutung
SAP	Softwarehersteller
SAV	Dateiformat in SPSS (für Dateien des Daten-Editors)
SB	Senatsbeschluss
Sem.	Semester
sem.-begl.	semesterbegleitend/e
SGB	Staatlich Geprüfter Betriebswirt
SI	(Fachinformatiker/-innen) Systemintegration
Softw.	Software
SPSS	Superior Performing Software System - Statistik-Software der Fa. IBM (vormals: Statistical Package for the Social Sciences)
SQL	Standard Query Language
SS	Sommersemester
Staatl.	Staatlich
SW	Software
SWE-A	(Modul) Software Engineering Analyse
TERP10	SAP ERP Training - "Integration of Business Processes"
Theor. Inf.	(Modul) Theoretische Informatik
tlw.	teilweise
TOEIC	Test Of English for International Communication
u.a.	unter anderem
u.U.	unter Umständen
Unt.-Ang.	Unterstützungsangebot/e
Unt.-Befr.	Unternehmensbefragung
Unterst.	Unterstützung/s
VCP	VMware Certified Professional
vgl.	vergleiche
vorl.-freie	vorlesungsfreie
vs.	versus
WS	Wintersemester
z. B.	zum Beispiel
zus.	zusätzlich/e

Quellen

FRA-UAS (2015a): Anhang Kompetenzportfolio für die Leitlinien für die Anerkennung von Modulen in den Studiengängen Bachelor Informatik und Bachelor Informatik - Mobile Anwendungen im Rahmen des AAEK-Verfahrens der Frankfurt University. Frankfurt am Main. Online verfügbar unter https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/de/Fachbereiche/FB2/Praxisreferat/Anhang_Kompetenz-Portfolio_Mxx_Ba-Inf-ImA-2015_150210_final.xlsx, zuletzt geprüft am 12.02.2015.

FRA-UAS (2015b): Leitlinien für die Anerkennung von Modulen in den Studiengängen Bachelor Informatik und Bachelor Informatik – Mobile Anwendungen im Rahmen des AAEK-Verfahrens der Frankfurt University. Frankfurt am Main. Online verfügbar unter https://www.frankfurt-university.de/fileadmin/de/Fachbereiche/FB2/Praxisreferat/Leitlinien_indAnerk_BaInf-ImA_2015_150210_final.pdf, zuletzt geprüft am 11.02.2015.

FRA-UAS (2015c): Prüfungen für den Studiengang Bachelor Informatik (B. Sc.). (Webseite der Frankfurt University mit veröffentlichten Prüfungsordnungen, Änderungen u.m.). Frankfurt am Main. Online verfügbar unter https://www.frankfurt-university.de/fachbereiche/fb2/studiengaengefb2/bachelor-studiengaenge/informatik-b-sc/pruefungen.html, zuletzt geprüft am 08.01.2015.

FRA-UAS (2015d): Prüfungen für den Studiengang Informatik - mobile Anwendungen (B. Sc.). (Webseite der Frankfurt University mit veröffentlichten Prüfungsordnungen, Änderungen u.m.). Frankfurt am Main. Online verfügbar unter https://www.frankfurt-university.de/fachbereiche/fb2/studiengaengefb2/bachelor-studiengaenge/informatik-mobile-anwendungen-b-sc/pruefungen.html, zuletzt geprüft am 08.01.2015.

Freitag, W.K.; Hartmann, E.A.; Loroff, C.; Stamm-Riemer, I.; Völk, D.; Buhr, R. (Hg.) (2011): Gestaltungsfeld Anrechnung. Hochschulische und berufliche Bildung im Wandel. Münster u.a: Waxmann.

Schorr, Ruth; Ambach, Hans; Grobenksi, Iris; Mützel, Alexander (2014): Ergebnisbericht zu einer explorativen Untersuchung im Kontext des Projektes „MainCareer – Offene Hochschule“ zu Randbedingungen von beruflich Qualifizierten im IT-Bereich als Zielgruppe für ein Studium zum Bachelor Informatik. Forschungsbericht. Teilprojekt Informatik. Hg. v. MainCareer - Offene Hochschule. Fachhochschule Frankfurt am Main. Frankfurt am Main. Online verfügbar unter www.maincareer.de, zuletzt geprüft am 28.03.2014.

Anhang

Unternehmensbefragung im Rhein-Main-Gebiet

Fragen zum Unternehmen

In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig? (Frage 1.1)

Abbildung 142: Unt.-Befr. -Branchenzugehörigkeit der Unternehmen (F1.1)

Zu sonstigen Branchen erfolgten keine Angaben **(Frage 1.2)**.

Welchen Stellenwert hat das Thema Weiterbildung nach Ihrer Meinung in Ihrem Unternehmen? (Frage 1.3)

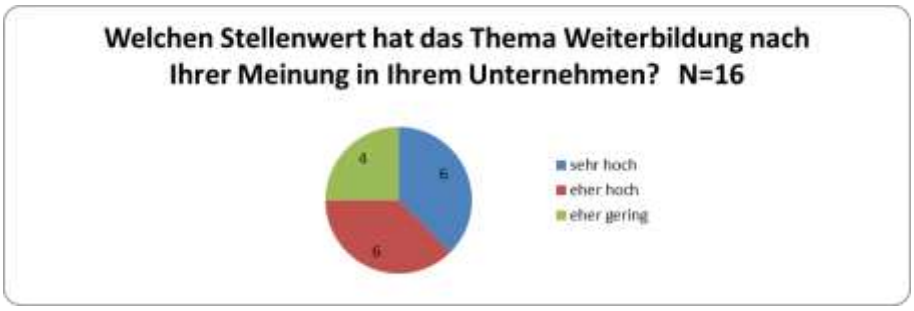


Abbildung 143: Unt.-Befr. - Stellenwert von Weiterbildung (F1.3)

An welchen Punkten machen Sie Ihre Einschätzung fest? (Frage 1.4)

Die Einschätzung eines sehr hohen Stellenwertes von Weiterbildung im Unternehmen wird abgeleitet aus dem Vorhandensein vieler Angebote, regelmäßiger Weiterbildungen, Training on the Job und langen erforderlichen Einarbeitungszeiten sowie als persönliche Einschätzung charakterisiert.

Unter eher hohe Einschätzung werden genannt: die Erfordernis eines aktuellen Wissensstandes zu IT und wirtschaftlichen Themen, wobei Hypethemen und tatsächlicher Bedarf zu unterscheiden sind. Weiterbildungen werden in einer zentralen Abteilung als eine Hauptaufgabe wahrgenommen sowie infolge des Technologiewandels.

Eine eher geringe Einschätzung wird abgeleitet aus: einem geringen Kursangebot, einem geringen Budget für Aus- und Weiterbildung, aus dem vertrieblichen Vorgehen und Erfolg sowie dem internen Arbeiten im Team und der geringen und oft nicht ausgeschöpften und nur zögernden Bewilligung von Schulungen.

(N= 16, davon 5 ohne Angabe)

Bitte nennen Sie das/die Kfz-Kennzeichen des/der regionalen Standorte/s Ihres Unternehmens. (Frage 1.5)

Abbildung 144: Unt.-Befr. - Kfz-Kennzeichen der Unternehmensstandorte (F1.5)

Anzahl Mitarbeiter/-innen in Ihrem Unternehmen ? (Frage 1.6)

Abbildung 145: Unt.-Befr. – Mitarbeiter/-innen in Unternehmen (F1.6)

Fragen zum Weiterbildungsbedarf

Werden in IT-relevanten Einsatzbereichen Ihres Unternehmens Mitarbeiter/-innen mit folgenden Ausbildungsberufen eingesetzt? (Frage 2.1)

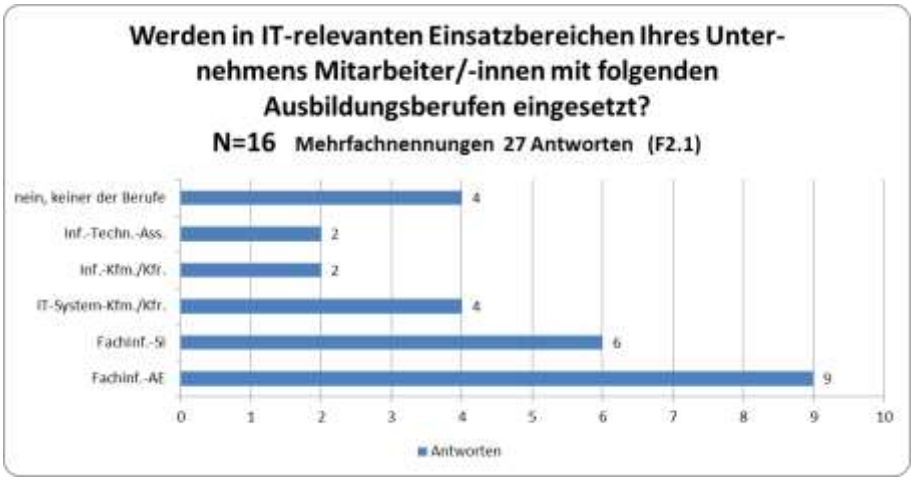


Abbildung 146: Unt.-Befr. - IT-Ausbildungsberufe in Unternehmen (F2.1)

Bitte nennen/schätzen Sie die Anzahl dieser Mitarbeiter/innen. (Frage 2.2)

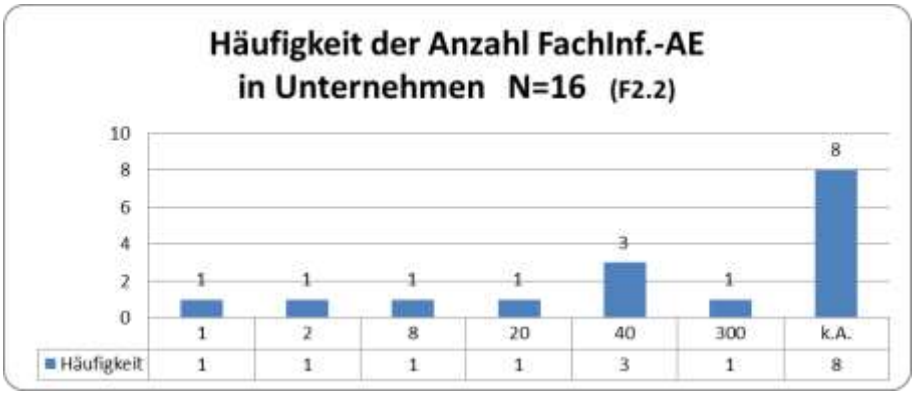


Abbildung 147: Unt.-Befr. - Anzahl Fachinf.-AE (F2.2)

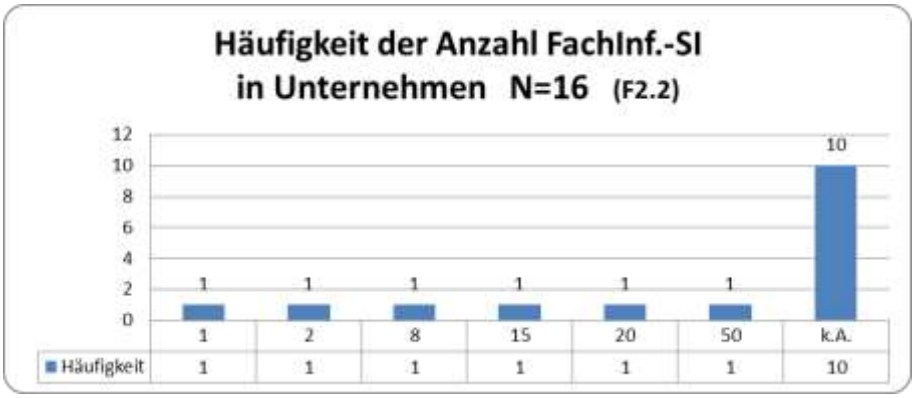


Abbildung 148: Unt.-Befr. - Anzahl FachInf.-SI

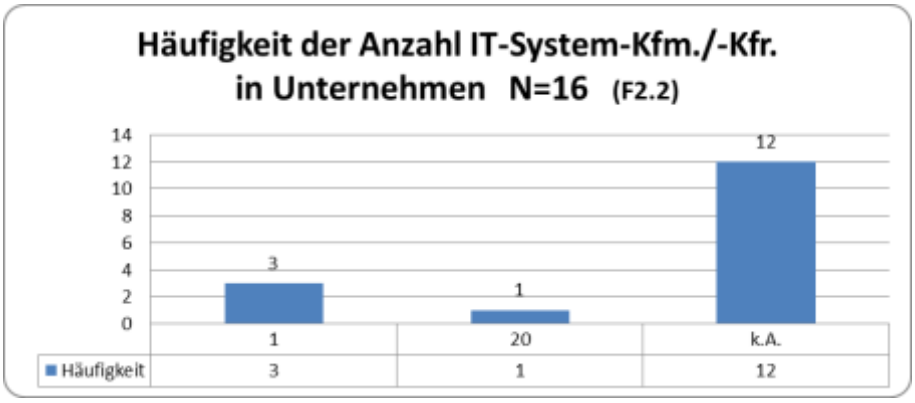


Abbildung 149: Unt.-Befr. - Anzahl IT-System-Kfm./-Kfr. (F2.2)

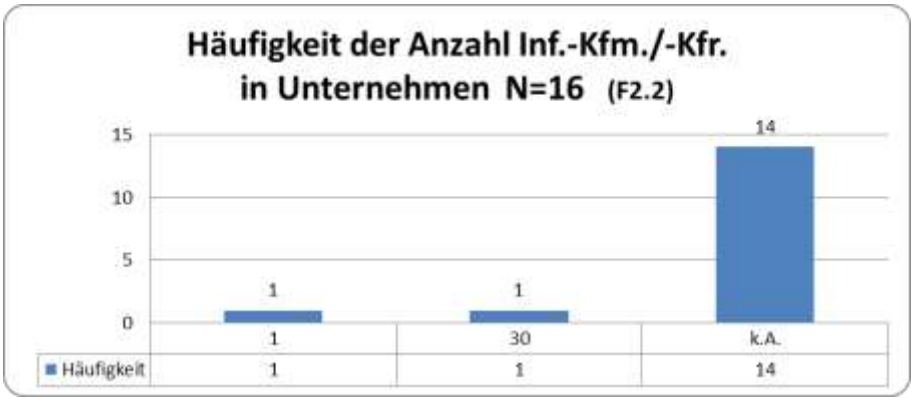


Abbildung 150: Unt.-Befr. - Anzahl Inf.-Kfm./-Kfr. (F2.2)

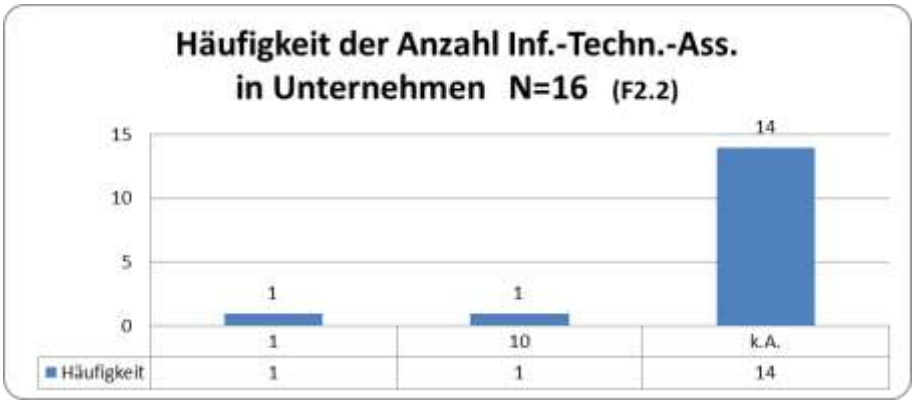


Abbildung 151: Unt.-Befr. - Anzahl Inf.-Techn.-Ass. (F2.2)

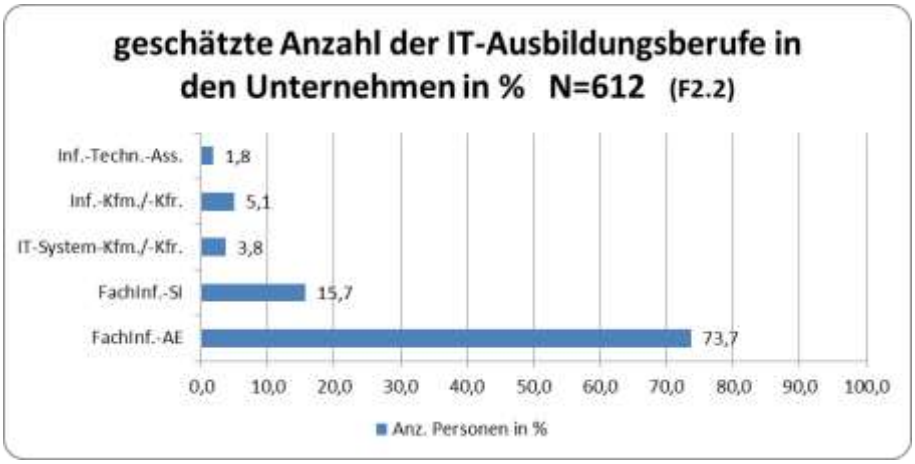


Abbildung 152: Unt.-Befr. - Übersicht IT-Ausbildungsberufe in Unternehmen (F2.2)

Wie hoch schätzen Sie die durchschnittliche Anzahl Jahre an Berufserfahrung dieser Mitarbeiter/innen? (Frage 2.3)

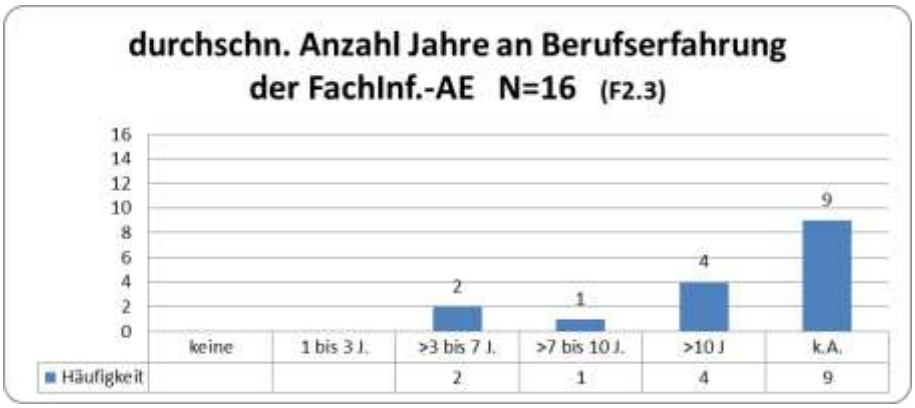


Abbildung 153: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der FachInf.-AE (F2.3)

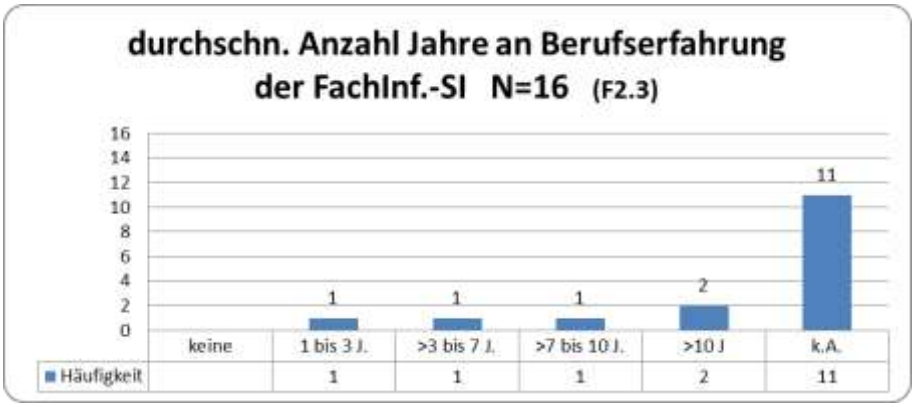


Abbildung 154: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der FachInf.-SI (F2.3)

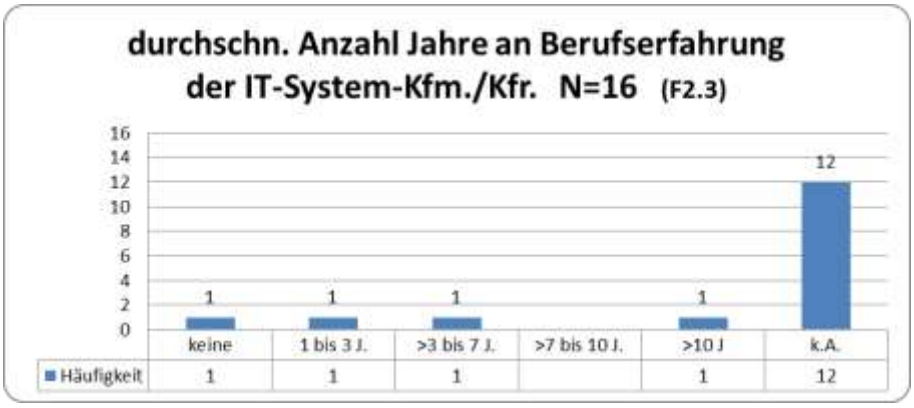


Abbildung 155: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der IT-System-Kfm./-Kfr. (F2.3)

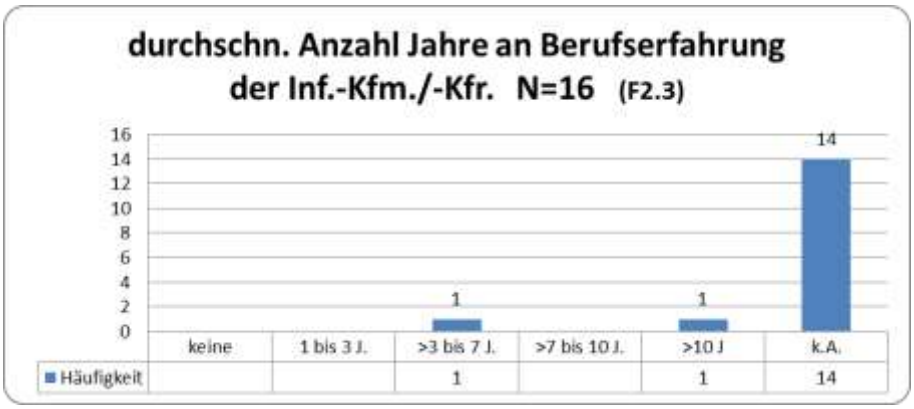


Abbildung 156: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der Inf.-Kfm./-Kfr. (F2.3)

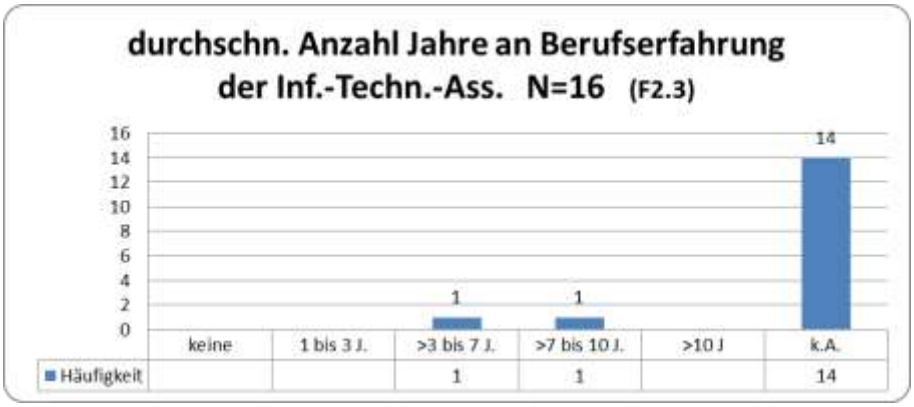


Abbildung 157: Unt.-Befr. - Berufserfahrung der Inf.-Techn.-Assistenten (F2.3)

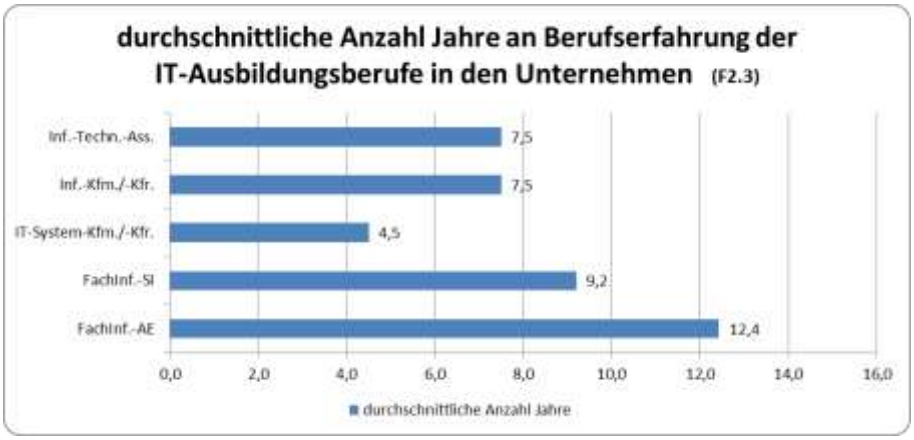


Abbildung 158: Unt.-Befr. - Übersicht durchschnittliche Anz. Jahre Berufspraxis (F2.3)

In welchen Funktionsbereichen Ihres Unternehmens sind diese Mitarbeiter/-innen tätig? (Frage 2.4)

Abbildung 159. Unt.-Befr. - Funktionsbereiche der Mitarbeiter/-innen (F2.4)

Als andere Funktionsbereiche werden Anwendungsentwicklung, Consulting und Softwareentwicklung genannt **(Frage 2.5)**.

Welche Themenschwerpunkte/-Module im Rahmen von Weiterbildungen wären für Ihr Unternehmen bzw. Ihre Mitarbeiter/-innen in diesen Funktionsbereichen aktuell interessant? (Frage 2.6)

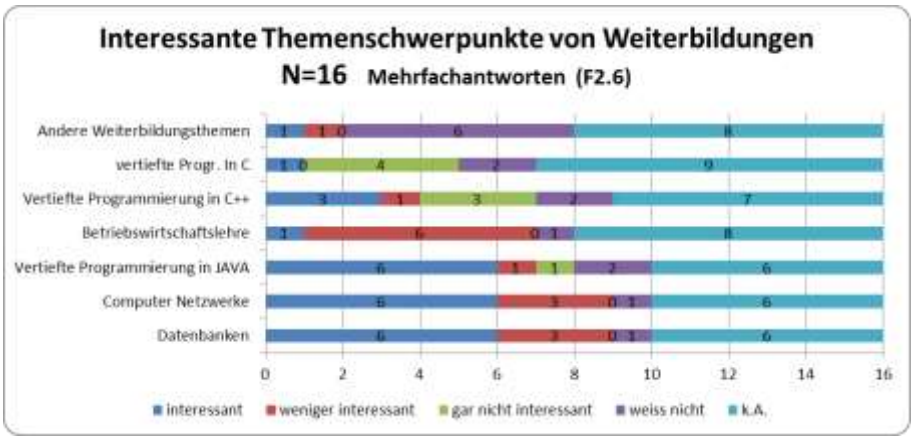


Abbildung 160: Unt.-Befr. - Themenschwerpunkte von Weiterbildungen (F2.6)

An anderen Weiterbildungsthemen wurden benannt: IT-Lösungsvertrieb; Projektmanagement; SAP Applikations-Themen; SAP Basis-Themen und Server Virtualisierung (N=16, 11=k. A.) **(Frage 2.7)**.

Zu welchen Themen/ -bereichen sehen Sie zukünftige Bedarfe an IT-Weiterbildung in Ihrem Unternehmen? (Frage 2.8)

An zukünftigen Bedarfsthemen an IT-Weiterbildung wurden benannt: Agile Methoden, Software-defined Networks, Cloud-Management; COBOL; Java, Business Intelligence, Business Process Management; Kundenorientierung, Vertriebsunterstützung sowie Netzwerke, Datenbanken (DB) (N=16, 11=k. A., Mehrfachnennungen)).

Zu welchen Zeiten sollten Ihre Mitarbeiter/-innen eine Weiterbildung besuchen? (Frage 2.9)

Es wurde 10x „während der Arbeitszeit" benannt (N=16, 6=k. A., Mehrfachnennungen).

Zur Frage andere Angaben erfolgten keine Antworten **(Frage 2.10)**.

Welcher Art sollte der Abschluss von modularisierten Weiterbildungen sein? (Frage 2.11)

Es wurde 9x „Zertifikat" benannt (N=16, 7=k. A.).

Zur Frage anderer Abschlüsse erfolgten keine Angaben **(Frage 2.12)**.

Wäre für einige dieser Mitarbeiter/-innen aus Unternehmenssicht ein weiterführendes Studium z. B. zum Bachelor Informatik wünschenswert? (Frage 2.13)

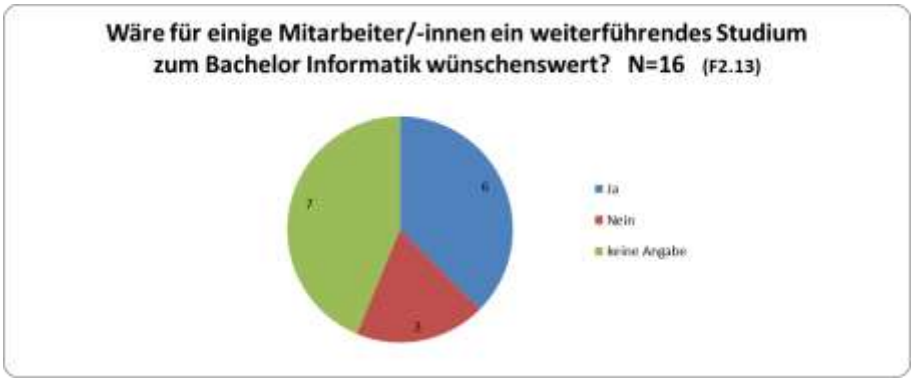


Abbildung 161: Unt.-Befr. - Studium zum Bachelor Informatik (F2.13)

Welcher Studiengang/-gänge wäre/n aus Unternehmenssicht für diese Mitarbeiter/-innen wünschenswert? (Frage 2.14)

An wünschenswerten Studiengängen werden genannt (N=16, 11=k. A.): 2x Informatik sowie je 1x Bachelor-Informatik; IT und BWL sowie Wirtschaftsinformatik.

Bitte nennen/schätzen Sie die Anzahl der Mitarbeiter/-innen für die ein weiterführendes Studium, z. B. zum Bachelor Informatik, interessant wäre. (Frage 2.15)

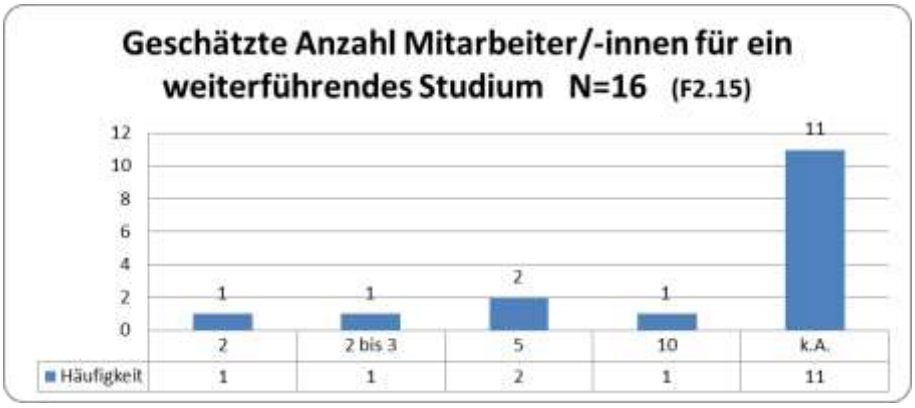


Abbildung 162: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Mitarbeiter/-innen für ein Studium (F2.15)

Fragen zur Unterstützungsbereitschaft von Weiterbildung

Wären Sie als Unternehmen bereit diese Mitarbeiter/-innen bei Weiterbildungsaktivitäten zu unterstützen? (Frage 3.1)

Abbildung 163: Unt.-Befr. - Weiterbildungsunterstützung durch Unternehmen (F3.1)

In welcher Form könnten Sie sich eine Unterstützung Ihrer Mitarbeiter/-innen bei Weiterbildungsaktivitäten vorstellen? (Frage 3.2)

Eine Unterstützung von Mitarbeitern „durch Freistellung" können sich 11 Unternehmen vorstellen (N=16, 5=k. A.).

Zur nach anderen Maßnahmen erfolgten keine Angaben **(Frage 3.3)**.

Fragen zu weiteren vorhandenen Qualifikationen

Werden in IT-relevanten Einsatzbereichen Ihres Unternehmens Mitarbeiter/-innen mit folgenden Qualifikationen/Abschlüssen eingesetzt? (Frage 4.1)

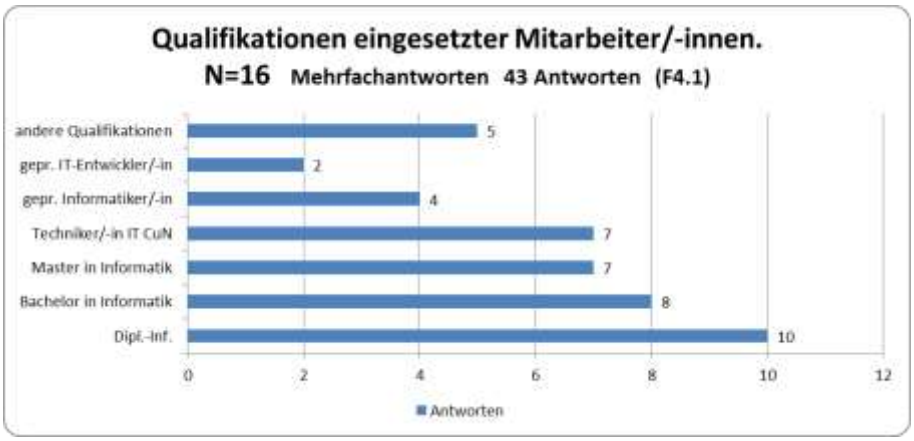


Abbildung 164: Unt.-Befr. - Qualifikationen eingesetzter Mitarbeiter/-innen (F4.1)

An anderen Qualifikationen wurden je 1x benannt: diverse Qualifikationen; diverse Studienabschlüsse sowie Physiker, Mathematiker, Chemiker jeweils mit Universitätsabschluss (N=16, 13=k. A.) **(Frage 4.2)**.

Bitte nennen/schätzen Sie die Anzahl dieser qualifizierteren Mitarbeiter/-innen. (Frage 4.3)

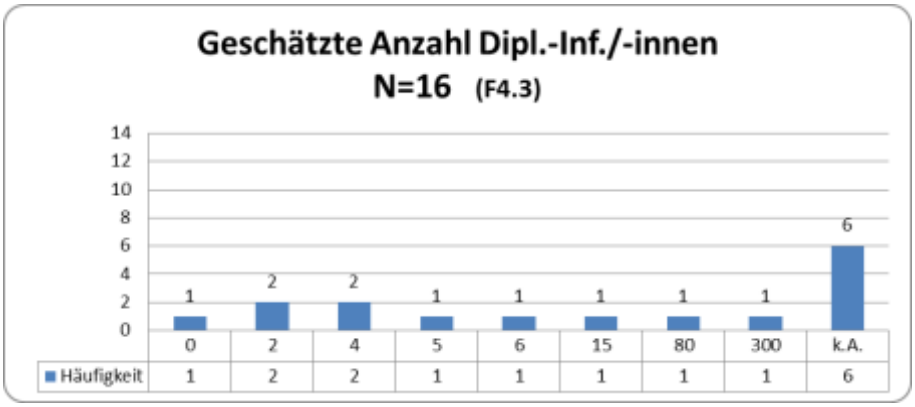


Abbildung 165: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Dipl.-Inf./-innen (F4.3)

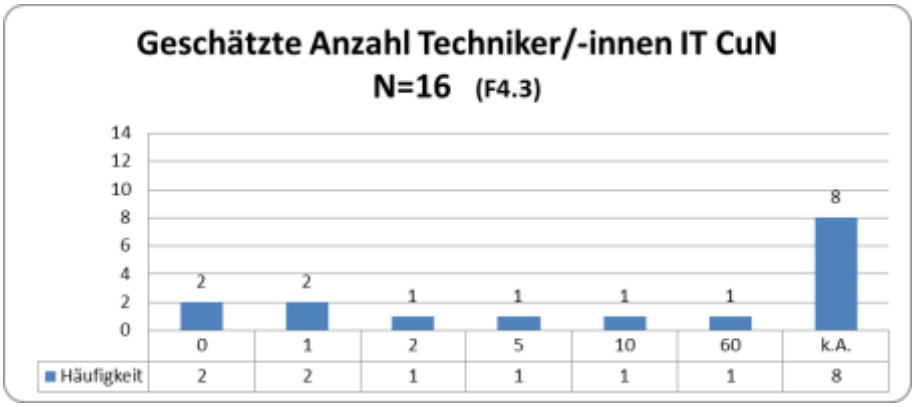


Abbildung 166: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Techniker/-innen IT CuN (F4.3)

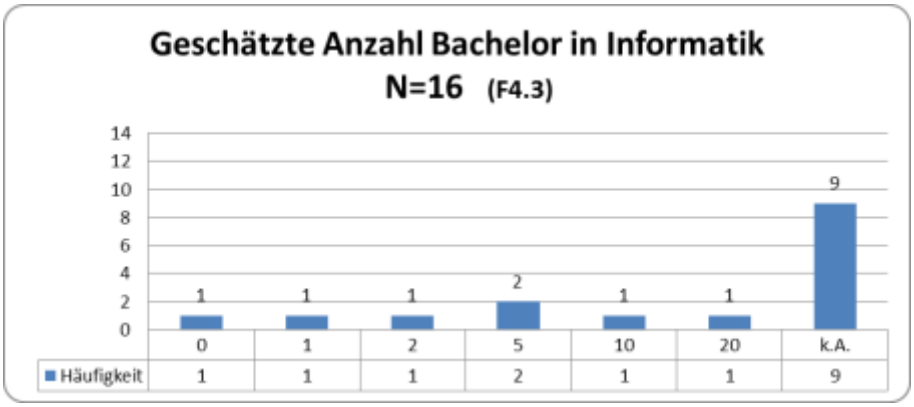


Abbildung 167: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Bachelor in Informatik (F4.3)

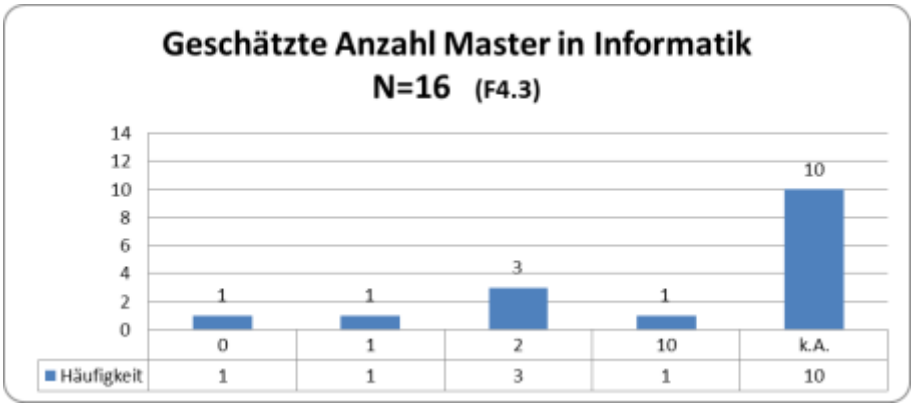


Abbildung 168: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. Master in Informatik (F4.3)

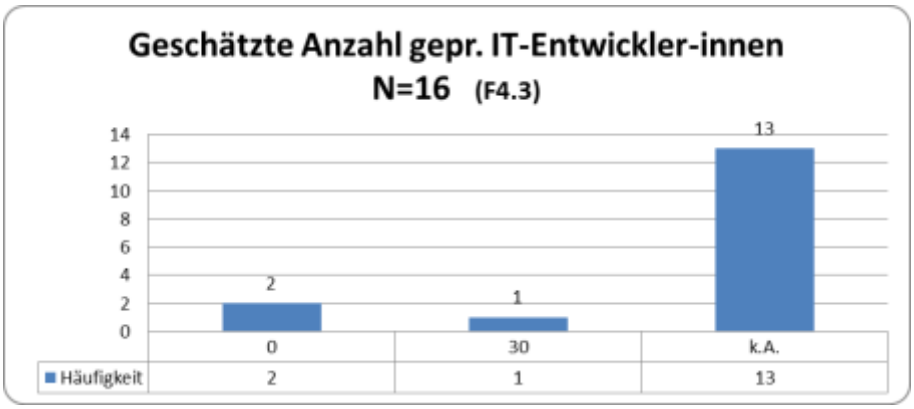


Abbildung 169: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. gepr. IT-Entwickler/-innen (F4.3)

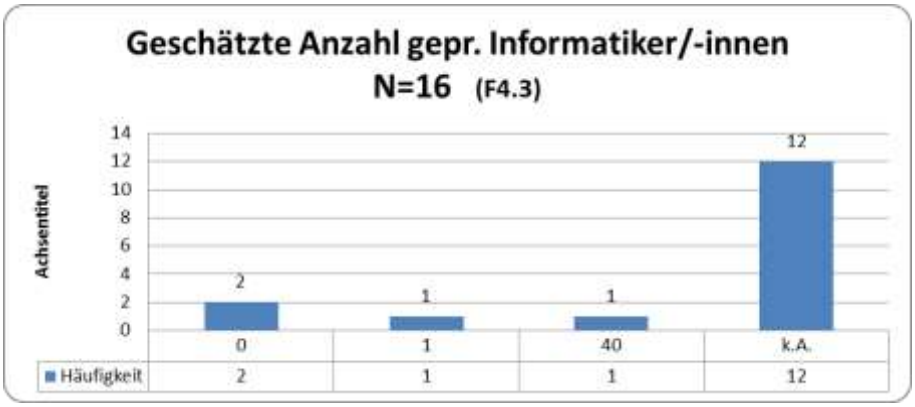


Abbildung 170: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. gepr. Informatiker/-innen (F4.3)

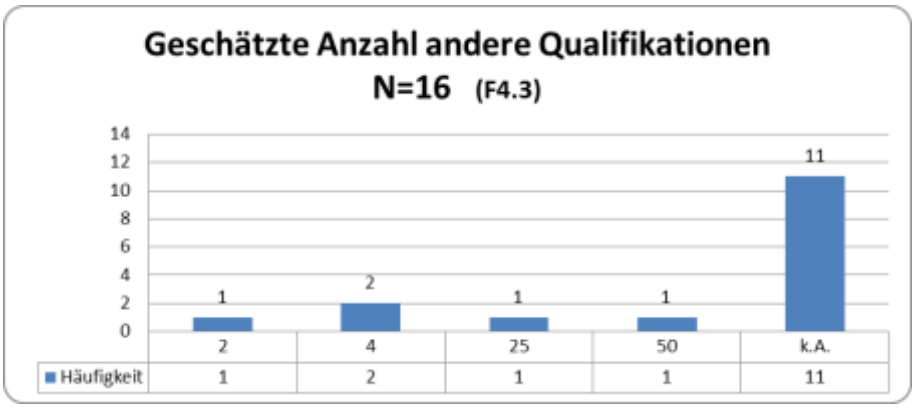


Abbildung 171: Unt.-Befr. - geschätzte Anz. andere Qualifikationen (F4.3)

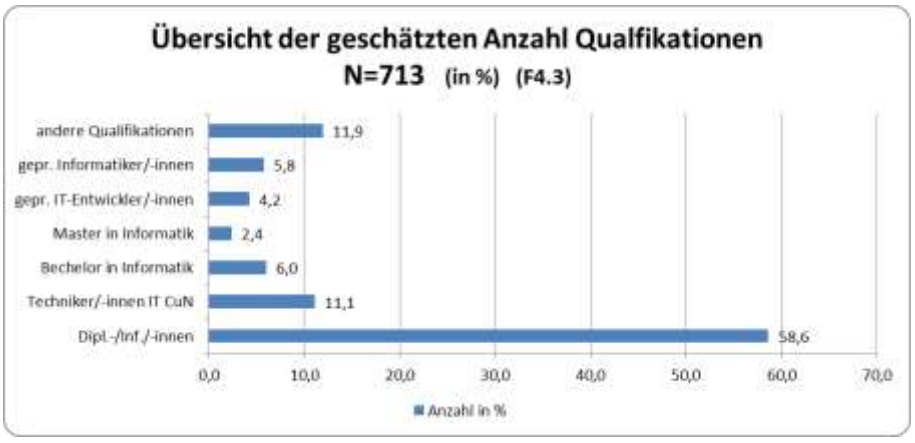


Abbildung 172: Unt.-Befr. - Übersicht der geschätzten Anz. Qualifikationen (F4.3)

Wie hoch schätzen Sie die durchschnittliche Anzahl Jahre an Berufserfahrung dieser qualifizierteren Mitarbeiter/-innen? (Frage 4.4)

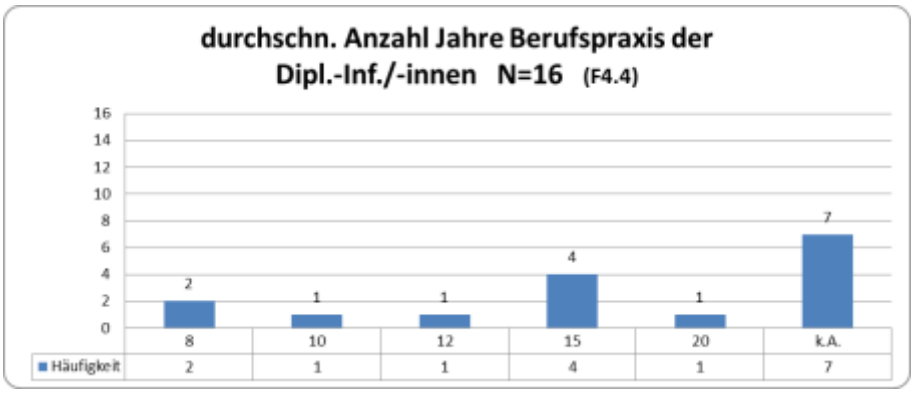


Abbildung 173: Unt.-Befr. - Berufspraxis der Dipl.-Inf./-innen (F4.4)

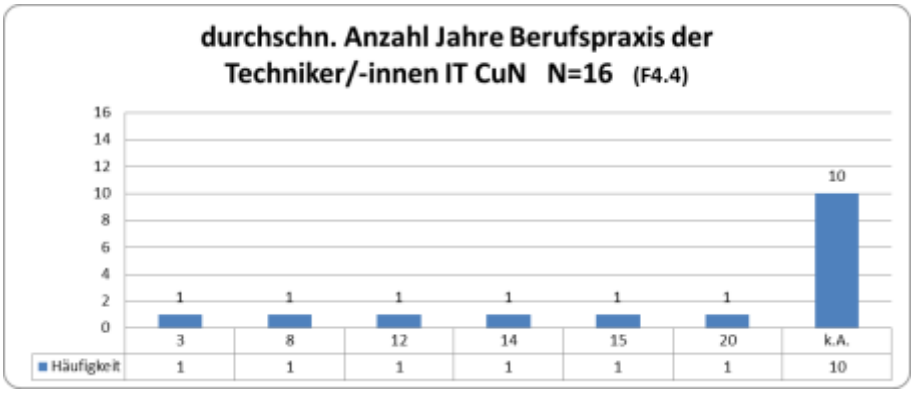


Abbildung 174: Unt.-Befr. - Berufspraxis der Techniker/-innen IT CuN (F4.4)

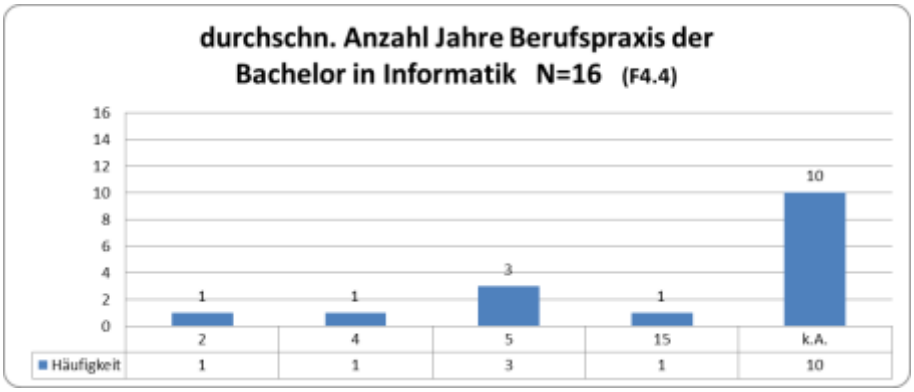


Abbildung 175: Unt.-Befr. - Berufspraxis der Bachelor Informatik (F4.4)

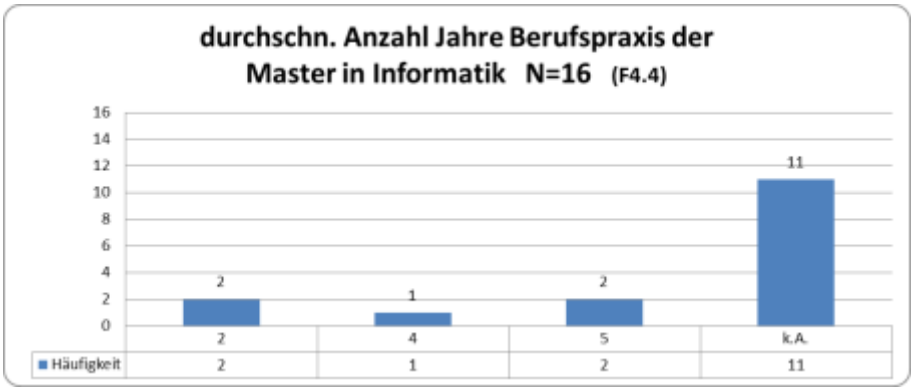


Abbildung 176: Unt.-Befr. - Berufspraxis der Master in Informatik (F4.4)

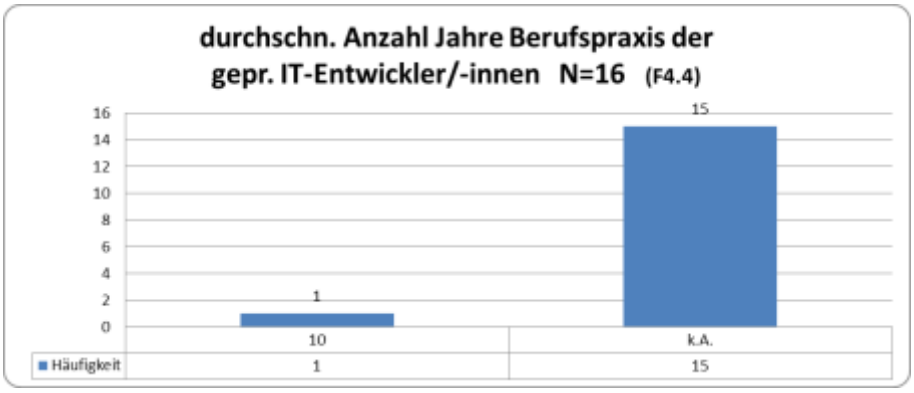


Abbildung 177: Unt.-Befr. - Berufspraxis der gepr. IT-Entwickler/-innen (F4.4)

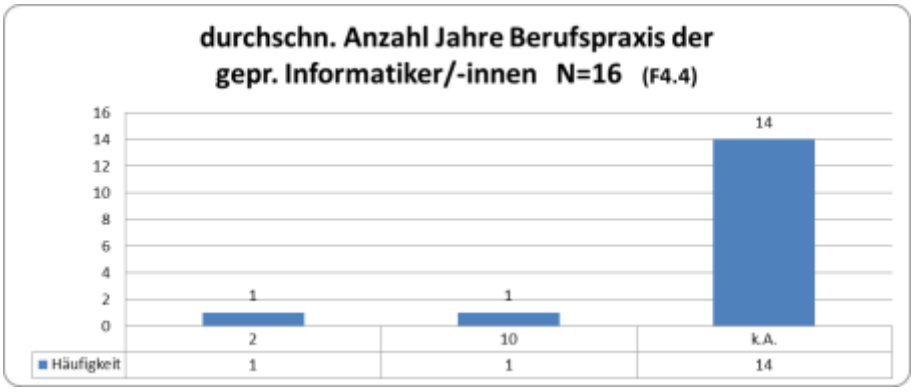


Abbildung 178: Unt.-Befr. - Berufspraxis der gepr. Informatiker/-innen (F4.4)

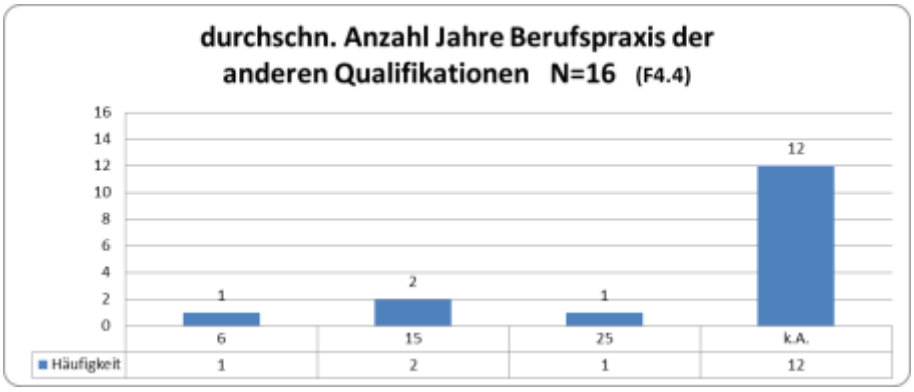


Abbildung 179: Unt.-Befr. - Berufspraxis der anderen Qualifikationen (F4.4)

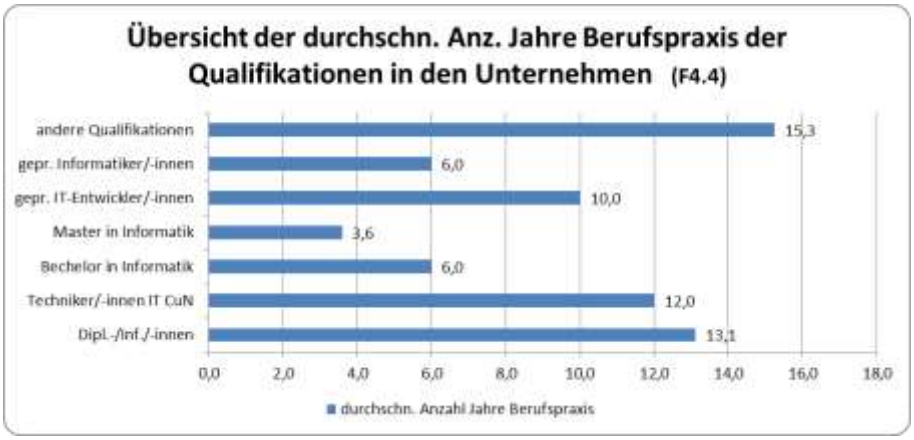


Abbildung 180: Unt.-Befr. - Übersicht zur Berufspraxis der Qualifikationen (F4.4)

In welchen Funktionsbereichen Ihres Unternehmens sind diese qualifizierteren Mitarbeiter/-innen tätig? (Frage 4.5)

Abbildung 181: Unt.-Befr. - Funktionsbereiche der Mitarbeiter/-innen (F4.5)

An anderen Funktionsbereichen wird „Anwendungsentwicklung" genannt (N=16, 15=k. A.) **(Frage 4.6)**.

Bitte nennen Sie uns Ihre Funktion im Unternehmen. (Frage 4.7)

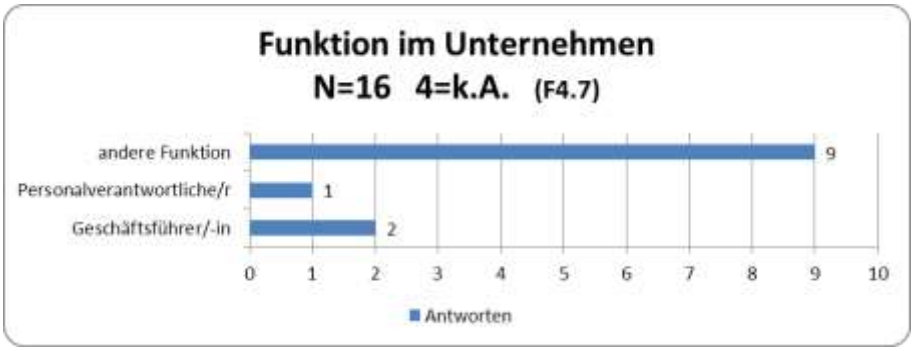


Abbildung 182: Unt.-Befr. - Funktion im Unternehmen (F4.7)

An anderen Funktionen werden benannt (N=9): Assistent & Personalamt; Aus- und Weiterbildung; Ausbilder; Change Manager; Leiter IT; Leiter IT-Business-Services; Regionalleiter; Vertrieb sowie Vertriebsleitung/Marketing **(Frage 4.8)**.

Falls Sie noch Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung haben, bitten wir Sie diese hier zu notieren! (Frage 4.9)

Ein Befragter merkt an, daß er die Fragen auf Grund seiner Position nicht umfassend beantworten konnte.

Fragebogen für Erstsemester im Bachelor Informatik an der FRA-UAS

**Befragung der Erstsemester des Bachelor Informatik im WS2014/15
an der Frankfurt University of Applied Sciences
im Rahmen des Projekts „MainCareer – Offene Hochschule"**

Ziel des Projekts „MainCareer":

Im Fokus des Projekts „MainCareer – Offene Hochschule" liegt die Entwicklung und Erprobung von Konzepten, die einen Beitrag zur Akademisierung der Berufsfelder der Informatik, der Sozialen Arbeit und der Pflege leisten. Dies wird – unter anderem – durch die Gestaltung von „Bildungsbrücken" in das Hochschulsystem, den gezielten Auf- und Ausbau akademischer Weiterbildungsangebote und die systematische Erweiterung bestehender Praxiskontakte geschehen.

Dabei zeichnet sich das Thema "Durchlässigkeit" als ein zentrales Projektziel ab, welches von den beteiligten Teilbereichen Informatik, Pflege und Soziale Arbeit im Hochschulalltag nachhaltig verankert wird.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt der Frankfurt University im Rahmen des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" in einer ersten Projektphase von Oktober 2011 bis Dezember 2014 die dazu nötigen finanziellen Mittel bereit. Die Entwicklung und Erprobung wissenschaftlicher und qualitätsgesicherter Anrechnungsverfahren außerhochschulisch erworbener Kompetenzen und deren Verzahnung mit Weiterbildungsangeboten und Studiengängen an der Frankfurt University bilden den roten Faden des Vorhabens.

Ziel der Befragung:

Diese Umfrage hat zum Ziel, mehr über den persönlichen und beruflichen Hintergrund der Studierenden im ersten Semester des Bachelors Informatik im WS2014/15 an der Frankfurt University herauszufinden.

Diese Erkenntnisse fließen in das Projekt „MainCareer – Teilprojekt Informatik" ein und bilden die Grundlage für eine genauere Bestimmung der Zielgruppe - d.h. der potentiellen Studierenden des Bachelors Informatik - sowie für die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Studienmöglichkeiten, insbesondere für Personen, die schon eine berufliche Aus- und Fortbildung abgeschlossen haben.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, ebenso die Beantwortung einzelner Fragen.

Mit der Abgabe Ihrer Daten willigen Sie in die Speicherung, Verarbeitung und Verwendung der Daten zu den vorgenannten Zwecken ein.

Ihre Antworten werden nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet. Die Fragebögen werden nach Ablauf der Auswertung vernichtet, spätestens bis zum 31. Mai 2015. Es stehen Ihnen die Rechte als Betroffener gemäß HDSG (Hessisches Datenschutzgesetz) §8 zu.

Sollten Sie Fragen zum Projekt oder zum Fragebogen haben, können Sie sich jederzeit telefonisch oder per E-Mail an die verantwortlichen Projektmitarbeiter wenden.

Hans Ambach
Telefon: 069 / 1533-3970
Telefax: 069 / 1533-63970
E-Mail: ambach@mc.fh-frankfurt.de
Gebäude 1, Raum 218

Iris Grobenski
Telefon: 069 / 1533-3971
Telefax: 069 / 1533-63971
E-Mail: grobenski@mc.fh-frankfurt.de
Gebäude 1, Raum 218

Verantwortlicher Träger:

Frankfurt University of Applied Sciences
Projektleitung MainCareer – offene Hochschule
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main
Prof. Dr. Michaela Röber
Tel. +49 (0)69 / 1533-2620
Fax +49 (0)69 / 1533-2809
E-Mail: roeberm@fb4.fh-frankfurt.de
Gebäude 2 / Raum 134

Projektleitung Teilprojekt Informatik

Prof. Dr. Ruth Schorr
Tel. +49 (0)69 / 1533-2755
Fax. +49 (0)69 1533-62755
E-Mail: r.schorr@fb2.fh-frankfurt.de
Gebäude 1 / Raum 202

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

1. Fragen zum Ausbildungsweg [Fortsetzung]

1.7 Haben Sie eine **Hochschulzugangsprüfung (HZP)** zur Erlangung einer fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung abgelegt?

☐ Ja ☐ Nein (weiter mit Frage 1.10)

1.8 Falls Sie eine **Hochschulzugangsprüfung (HZP)** ablegen mussten, wie haben Sie den **Umfang der Prüfung** wahrgenommen?

zu einfach	ziemlich einfach	genau richtig	ziemlich schwer	zu schwer
☐	☐	☐	☐	☐

1.9 Falls Sie eine **Hochschulzugangsprüfung (HZP)** ablegen mussten, wie haben Sie die **Bewertung der Prüfung** wahrgenommen?

sehr fair	eher fair	mittel	eher streng	sehr streng
☐	☐	☐	☐	☐

1.10 Haben Sie einen Berufsausbildungsabschluss?
(Mehrfachnennungen möglich)

☐ Ich habe eine beruflich-betriebliche Ausbildung (Lehre) abgeschlossen.
☐ Ich habe eine beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule) abgeschlossen.
☐ Ich habe eine Ausbildung an einer Fachschule, Meister-, Technikerschule, Berufs-oder Fachakademie abgeschlossen.
☐ Ich habe keinen Berufsausbildungsabschluss (weiter mit Frage 1.16)
☐ Sonstiges

1.11 Wenn Sonstiges, bitte eintragen:

1.12 Welchen **Ausbildungsberuf** haben Sie erlernt?

☐ Fachinformatiker/in Fachrichtung Anwendungsentwicklung
☐ Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration
☐ IT-System-Elektroniker/in
☐ IT-System-Kaufmann/Kauf-frau
☐ Informatik-Kaufmann/Kauffrau
☐ Informationstechnische/r Assistent/in für Informations-verarbeitung
☐ anderen Ausbildungsberuf

1.13 Wenn anderer Ausbildungsberuf, bitte eintragen:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

EvaSys	Befragung der Erstsemester des Bachelor Informatik im WS2014/2015 an der FRA-UAS	Electric Paper

1. Fragen zum Ausbildungsweg [Fortsetzung]

1.14 Haben Sie Ihre **berufliche Qualifikation** (teilweise) im **Ausland** erworben? ☐ Ja ☐ Nein

1.15 Wie viele **Jahre Berufspraxis** haben Sie in Ihrem Ausbildungsberuf (ohne Ausbildungszeit)?

1.16 Welchen **Beruf**/welche **Berufe** haben Sie **vor** Beginn Ihres **Studiums** ausgeübt und wie lange?

1.17 Haben Sie einen **Weiterbildungsabschluss** bzw. mehrere **gemäß IT-Fortbildungsverordnung** erworben?
(Mehrfachnennungen möglich)

☐ IT-Spezialistenprofil/e
☐ Operativer Professional
☐ Strategischer Professional
☐ Ich habe keinen Weiterbildungsabschluss gemäß IT-Fortbildungsverordnung (weiter mit Frage 1.20)

1.18 Falls Sie einen **Weiterbildungsabschluss** oder mehrere erworben haben, nennen Sie bitte die **genaue/n Bezeichnung/en**:

1.19 **Wann** haben Sie den **Abschluss**/diese **Abschlüsse** erworben?

1.20 Haben Sie sonstige **allgemeine oder IT-Weiterbildungszertifikate** erworben?
(Mehrfachnennungen möglich)

☐ Herstellerneutrale Zertifikate (z.B. CompTia, Scrum, Prince 2)
☐ Herstellerbezogene Zertifikate (z.B. Oracle, Cisco, Microsoft)
☐ Andere Zertifikate
☐ Ich habe keine Zertifikate erworben (weiter mit Frage 1.23)

1.21 Bitte nennen Sie die genaue/n **Bezeichnung/en** des Zertifikates/der Zertifikate:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

EvaSys	Befragung der Erstsemester des Bachelor Informatik im WS2014/2015 an der FRA-UAS	Electric Paper

1. Fragen zum Ausbildungsweg [Fortsetzung]

1.22 **Wann** haben Sie das Zertifikat/die Zertifikate erworben?

1.23 Inwieweit wurden Sie von Ihrem bisherigen **Arbeitgeber** in Ihrer Entscheidung **unterstützt**, ein Studium anzufangen?

gute Unterstützung ☐ ☐ ☐ ☐ keine Unterstützung ☐ Frage trifft auf mich nicht zu

1.24 Haben Sie in der Vergangenheit ein **Studium** oder eine Ausbildung begonnen und **nicht abgeschlossen**?

☐ Ja ☐ Nein (weiter mit Frage 2.1)

1.25 Bitte nennen Sie die **Bezeichnung** des **Studiums** bzw. der **Ausbildung**, die Sie abgebrochen haben:

1.26 Bitte nennen Sie die Dauer Ihrer Ausbildung/Ihres Studiums bis zum Abbruch:

1.27 Fallen Ihnen Gründe ein, welche dazu geführt haben, dass Sie diese Ausbildung/dieses Studium nicht abgeschlossen haben?

☐ Ja ☐ Nein (weiter mit Frage 2.1) ☐ Möchte ich nicht begründen (weiter mit Frage 2.1)

1.28 Falls ja, bitte nennen Sie die Gründe:

2. Kommunikation der Studienmöglichkeiten

2.1 Wie sind Sie auf die Möglichkeit des **Studiums** der **Informatik** an der **Frankfurt University** aufmerksam geworden?
(Mehrfachnennungen möglich)

☐ Durch die Medien ☐ Durch Arbeitskollegen ☐ Durch den Arbeitgeber
☐ Durch die Agentur für Arbeit ☐ Durch Werbung/Internetauftritt der Hochschule ☐ Durch Freunde/Familie
☐ Sonstiges

2.2 Wenn **Sonstiges**, bitte eintragen:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

3. Studienaufnahme und Erwartungen an das Studium

3.1 **Weshalb** haben Sie sich für die Aufnahme eines **Studiums** entschieden?
(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Berufliche/Berufsbegleitende Weiterbildung
- ☐ Berufliche Um- oder Neuorientierung
- ☐ Identitätsarbeit/Persönlichkeitsentfaltung
- ☐ Fachliches Interesse/ Erkenntnisinteresse/ Forschungsinteresse
- ☐ Weiterarbeit im bisherigen Beruf nicht mehr möglich
- ☐ Sonstiges

3.2 Wenn **Sonstiges**, bitte eintragen:

3.3 **Warum** haben Sie sich bei Ihrer (jetzigen) Hochschulwahl für die **Frankfurt University** entschieden?
(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Nähe zum Wohnort
- ☐ Empfehlung von Freunden/ Familie/Arbeitskollegen
- ☐ Empfehlung vom Arbeitgeber
- ☐ Gewünschtes Fach/ gewünschte Fächerkombination war nur hier möglich
- ☐ Frühere Kontakte zwischen FRA-UAS und Arbeitgeber
- ☐ Ruf der Hochschule
- ☐ Hochschulrankings (in ZEIT, Spiegel, Focus etc.)
- ☐ Sonstiges

3.4 Wenn **Sonstiges**, bitte eintragen:

EvaSys	Befragung der Erstsemester des Bachelor Informatik im WS2014/2015 an der FRA-UAS	Electric Paper

3. Studienaufnahme und Erwartungen an das Studium [Fortsetzung]

Welche Erwartungen haben Sie an Ihr Studium?

		trifft zu					trifft gar nicht zu		Weiß nicht
3.5	Persönliche Weiterentwicklung	☐	☐	☐	☐		☐		
3.6	Fachliche/berufliche (Weiter-) Qualifizierung	☐	☐	☐	☐		☐		
3.7	Möglichkeit, wissenschaftlich zu forschen/arbeiten	☐	☐	☐	☐		☐		
3.8	Erreichen einer höheren sozialen Position	☐	☐	☐	☐		☐		
3.9	Kennenlernen interessanter Menschen	☐	☐	☐	☐		☐		
3.10	Integration in eine Fachcommunity	☐	☐	☐	☐		☐		
3.11	Eine größere Vielfalt beruflicher Aufgaben	☐	☐	☐	☐		☐		
3.12	Eine Leitungsfunktion im Beruf	☐	☐	☐	☐		☐		
3.13	Ein höheres Einkommen im Beruf	☐	☐	☐	☐		☐		

3.14 Wenn Sonstiges, bitte eintragen:

4. Übergang in das Studium

4.1 Wie haben Sie sich auf Ihr Studium an der FRA-UAS vorbereitet?
(Mehrfachnennungen möglich)

☐ Ich war bei der Studienberatung.
☐ Ich habe mich durch VHS-Kurse o. ä. vorbereitet.
☐ Ich habe mich individuell vorbereitet, indem ich die empfohlene Einführungsliteratur gelesen habe.
☐ Ich habe mich nicht vorbereitet.
☐ Sonstiges

4.2 Wenn Sonstiges, bitte eintragen:

4.3	Wie zufrieden waren Sie mit der Studienberatung / -vorbereitung der FRA-UAS?	sehr zufrieden	☐	☐	☐	☐	gar nicht zufrieden	☐ Kann ich nicht beurteilen

4.4 Haben Sie schon ein Studium abgeschlossen? ☐ Ja ☐ Nein

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

5. Studienfinanzierung

5.1 Wie finanzieren Sie Ihr Studium?
(Mehrfachnennungen möglich)

- ☐ Ich arbeite weiterhin in meinem alten Beruf.
- ☐ Ich arbeite weiterhin, allerdings nicht mehr in meinem alten Beruf.
- ☐ Ich beziehe BAföG.
- ☐ Ich erhalte ein Stipendium.
- ☐ Ich erhalte Zuwendungen meiner Eltern.
- ☐ Ich erhalte Zuwendungen von Verwandten.
- ☐ Ich habe einen Studienkredit aufgenommen.
- ☐ Ich finanziere mich auf andere Art.
- ☐ Weiß nicht

Falls Sie nicht arbeiten, weiter mit Frage 6.1

Falls Sie neben Ihrem Studium berufstätig sind, in welchen Zeiträumen planen Sie zu arbeiten?

		durchgängig	phasenweise
5.2	Während des gesamten Semesters	☐	☐
5.3	Ausschließlich während der vorlesungsfreien Zeiten	☐	☐
5.4	Ausschließlich während der Vorlesungszeiten	☐	☐

5.5 Falls Sie neben Ihrem Studium berufstätig sind, wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie durchschnittlich?

- ☐ Teilzeit: Weniger als 10 Stunden in der Woche
- ☐ Teilzeit: Zwischen 10 und 20 Stunden in der Woche
- ☐ Teilzeit: Zwischen 20 und 30 Stunden in der Woche
- ☐ Teilzeit: Mehr als 30 Stunden in der Woche
- ☐ Vollzeit

5.6 Falls Sie neben Ihrem Studium berufstätig sind, weist Ihre Tätigkeit inhaltliche Bezüge zum Studium auf?

starker Bezug ☐ ☐ ☐ ☐ kein Bezug ☐ Weiß nicht

6. Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und Studium/Beruf

6.1 Wie könnte man Ihrer Meinung nach, die Vereinbarkeit von Studium mit Familie/Privatleben und Beruf für beruflich qualifizierte Studierende verbessern?

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

6. Vereinbarkeit von Familie/Privatleben und Studium/Beruf [Fortsetzung]

Wie wichtig sind für Sie folgende organisatorische Aspekte des Studiums?

		sehr wichtig	wichtig	wenig wichtig	nicht wichtig
6.2	Kinderbetreuung	☐	☐	☐	☐
6.3	Finanzierungshilfen	☐	☐	☐	☐
6.4	Möglichkeiten des Teilzeitstudiums	☐	☐	☐	☐
6.5	Anrechnung vorheriger Qualifikationen	☐	☐	☐	☐
6.6	Internetgestützte Lernformate	☐	☐	☐	☐
6.7	Selbstlernzeiten	☐	☐	☐	☐
6.8	Beratungsangebote	☐	☐	☐	☐
6.9	Feste Ansprechpartner/innen/MentorInnen	☐	☐	☐	☐
6.10	Sonstiges	☐	☐	☐	☐

6.11 Wenn Sonstiges, bitte eintragen:

7. Fragen zur Person

7.1 Welches Geschlecht haben Sie? ☐ Männlich ☐ Weiblich

7.2 Wie alt sind Sie?

7.3 Hat Ihre Mutter bzw. Ihr Vater ein Studium absolviert?
☐ Ja, beide ☐ Ja, mein Vater ☐ Ja, meine Mutter
☐ Nein

7.4 Wo ist Ihre Mutter geboren?
☐ In Deutschland ☐ In einem anderen Land Europas ☐ In einem Land außerhalb Europas

7.5 Wo ist Ihr Vater geboren?
☐ In Deutschland ☐ In einem anderen Land Europas ☐ In einem Land außerhalb Europas

7.6 Wo sind Sie geboren?
☐ In Deutschland ☐ In einem anderen Land Europas ☐ In einem Land außerhalb Europas

7.7 Haben Sie Kinder? ☐ Ja ☐ Nein (weiter mit Frage 7.12)

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

EvaSys	Befragung der Erstsemester des Bachelor Informatik im WS2014/2015 an der FRA-UAS	Electric Paper

7. Fragen zur Person [Fortsetzung]

7.8 Falls ja, wie viele?

7.9 Falls ja, wie alt sind diese?

7.10 Haben Sie Unterstützung bei der Kindererziehung? ☐ Ja ☐ Nein (weiter mit Frage 7.12)

7.11 Falls ja, im Umfang von wie vielen Stunden pro Woche?

7.12 In welcher Region leben Sie derzeit? Bitte geben Sie das Kfz-Kennzeichen Ihres Wohnortes an:

7.13 Falls Sie noch Fragen, Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung haben, bitten wir Sie, diese hier zu notieren!

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Fragebogen zur Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4 Semester im Studiengang Bachelor Informatik an der FRA-UAS

Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4. Semester im Studiengang Bachelor Informatik an der FH FFM

Ziel des Projekts „MainCareer":

Im Fokus des Projekts „MainCareer – Offene Hochschule" liegt die Entwicklung und Erprobung von Konzepten, die einen Beitrag zur Akademisierung der Berufsfelder der Informatik, der Sozialen Arbeit und der Pflege leisten. Dies wird – unter anderem – durch die Gestaltung von „Bildungsbrücken" in das Hochschulsystem, den gezielten Auf- und Ausbau akademischer Weiterbildungsangebote und den systematischen Ausbau bestehender Praxiskontakte geschehen.

Dabei zeichnet sich das Thema "Durchlässigkeit" als ein zentrales Projektziel ab, welches von den beteiligten Teilbereichen Informatik, Pflege und Soziale Arbeit im Hochschulalltag nachhaltig verankert wird.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt der FH Frankfurt im Rahmen des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen" in einer ersten Projektphase von Oktober 2011 bis Dezember 2014 die dazu nötigen finanziellen Mittel bereit. Die Entwicklung und Erprobung wissenschaftlicher und qualitätsgesicherter Anrechnungsverfahren außerhochschulisch erworbener Kompetenzen und deren Verzahnung mit Weiterbildungsangeboten und Studiengängen an der FH Frankfurt bilden den roten Faden des Vorhabens.

Ziel der Befragung:

Diese Umfrage hat zum Ziel, die vorhandenen Bedarfe von Studierenden festzustellen und aus den Resultaten eine Verbesserung der Studiensituation herbeizuführen.

Gewonnene Erkenntnisse fließen in das Projekt „MainCareer – Teilprojekt Informatik" ein und bilden die Grundlage für eine genauere Bestimmung der Zielgruppe - d.h. der potentiellen Studierenden des Bachelors Informatik - sowie für die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Studienmöglichkeiten, insbesondere für Personen, die schon eine berufliche Aus- und Fortbildung abgeschlossen haben.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, ebenso die Beantwortung einzelner Fragen.

Mit der Abgabe Ihrer Daten willigen Sie in die Speicherung, Verarbeitung und Verwendung der Daten zu den vorgenannten Zwecken ein. Ihre Antworten werden nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet. Erfasste Daten werden mit Ablauf des Projektes spätestens bis zum 31.12.2014 vernichtet. Es stehen Ihnen die Rechte als Betroffener gemäß HDSG (Hessisches Datenschutzgesetz) §8 zu.

Hans Ambach

Telefon: 069 / 1533 3970
Telefax: 069 / 1533 63970
E-Mail: ambach@mc.fh-frankfurt.de
Gebäude 1 / Raum 218

Alexander Mützel

Telefon: 069 / 1533 3971
Telefax: 069 / 1533 63971
E-Mail: a.muetzel@mc.fh-frankfurt.de
Gebäude 1 / Raum 218

Verantwortlicher Träger

Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences
Projektleitung MainCareer – offene Hochschule
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main
Prof. Dr. Michaela Röber
Tel. +49 (0)69 1533-2620
Fax +49 (0)69 1533-2809
E-Mail roeberm@fb4.fh-frankfurt.de
Gebäude 2 / Raum 134

Projektleitung Teilprojekt Informatik

Prof. Dr. Ruth Schorr
Tel. +49 (0)69 1533-2755
Fax. +49 (0)69 1533-62755
E-Mail: rschorr@fb2.fh-frankfurt.de
Gebäude 1 / Raum 202

EvaSys	Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4. Semester an der FH FFM im Stdg. BA Informatik	Electric Paper

MainCareer - Offene Hochschule

Teilprojekt Informatik

Markieren Sie so: ☐☒☐☐☐ Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.

Korrektur: ☐■☐☒☐ Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Grundlage

Prüfungsordnung für Studierende, die ihr Studium ab dem WS 2012/13 begonnen haben.

2. Angaben zum Studienverlauf.

2.1 In welchem **Fachsemester** studieren Sie? ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5+

3. Prüfungsverlauf pro Modul

Geben Sie bitte Ihren Prüfungsverlauf an ob Sie im 1ten, 2ten oder 3ten Versuch bestanden haben. Kreuzen Sie außerdem die jeweiligen Fehlversuche an.

(Mehrfachnennungen!)

1. Semester

3.1 Algebra
☐ noch nicht geschrieben ☐ nicht bestanden 1. Versuch ☐ nicht bestanden 2. Versuch
☐ bestanden 1. Versuch ☐ bestanden 2. Versuch ☐ bestanden 3. Versuch

3.2 Analysis
☐ noch nicht geschrieben ☐ nicht bestanden 1. Versuch ☐ nicht bestanden 2. Versuch
☐ bestanden 1. Versuch ☐ bestanden 2. Versuch ☐ bestanden 3. Versuch

3.3 Einführung in die Informatik
☐ noch nicht geschrieben ☐ nicht bestanden 1. Versuch ☐ nicht bestanden 2. Versuch
☐ bestanden 1. Versuch. ☐ bestanden 2. Versuch. ☐ bestanden 3 Versuch

3.4 Einführung in die Programmierung (C)
☐ noch nicht geschrieben ☐ nicht bestanden 1. Versuch ☐ nicht bestanden 2. Versuch
☐ bestanden 1. Versuch ☐ bestanden 2. Versuch ☐ bestanden 3. Versuch

3.5 BWL
☐ noch nicht geschrieben ☐ nicht bestanden 1. Versuch ☐ nicht bestanden 2. Versuch
☐ bestanden 1. Versuch ☐ bestanden 2. Versuch ☐ bestanden 3. Versuch

2. Semester

3.6 Einführung in die Programmierung (C++)
☐ noch nicht geschrieben ☐ nicht bestanden 1. Versuch ☐ nicht bestanden 2. Versuch
☐ bestanden 1. Versuch ☐ bestanden 2. Versuch ☐ bestanden 3. Versuch

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

EvaSys	Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4. Semester an der FH FFM im Stdg. BA Informatik	Electric Paper

3. Prüfungsverlauf pro Modul [Fortsetzung]

3.7 Englisch (Klausur)
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3.8 Diskrete Mathematik
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3.9 Rechnerarchitekturen
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3.10 Algorithmen und Datenstrukturen
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3.11 Theoretische Informatik
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3. Semester

3.12 Software Engineering - Analysis
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch.
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3.13 Statistics
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3.14 Object-oriented Programming
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3.15 Databases
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

3.16 Computer Networks
- ☐ noch nicht geschrieben
- ☐ bestanden 1. Versuch
- ☐ nicht bestanden 1. Versuch
- ☐ bestanden 2. Versuch
- ☐ nicht bestanden 2. Versuch
- ☐ bestanden 3. Versuch

4. In welchem Modul sollte es mehr Übungen/Unterstützungsangebote geben?

(Mehrfachnennungen!)

4.1 Übungen/Unterstützungsangebote für 1. Semester:
- ☐ Algebra
- ☐ Einführung in die Programmierung (C)
- ☐ Analysis
- ☐ BWL
- ☐ Einführung in die Informatik
- ☐ Englisch

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

EvaSys	Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4. Semester an der FH FFM im Stdg. BA Informatik	Electric Paper

4. In welchem Modul sollte es mehr Übungen/Unterstützungsangebote geben? [Fortsetzung]

4.2 Übungen/Unterstützungsangebote für 2. Semster:

- ☐ Einführung in die Programmierung (C++)
- ☐ Englisch
- ☐ Diskrete Mathematik
- ☐ Rechnerarchitekturen
- ☐ Algorithmen und Datenstrukturen
- ☐ Theoretische Informatik

4.3 Übungen/Unterstützungsangebote für 3. Semester:

- ☐ Software Engineering-Analysis
- ☐ Statistics
- ☐ Object-oriented Programming
- ☐ Databases
- ☐ Computer Networks

5. In welchem Modul wäre eine E-Learning-Unterstützung sinnvoll?

Anmerkung: E-Learning für webbasierte Zwischentests anstelle von 80 % Anwesenheit in einem Modul für Vorleistungen, interaktive Übungsaufgaben, webbasierte Klausuraufgaben usw.
(Mehrfachnennungen!)

5.1 E-Learning-Unterstützung für 1. Semester:

- ☐ Algebra
- ☐ Analysis
- ☐ Einführung in die Informatik
- ☐ Einführung in die Programmierung (C)
- ☐ BWL
- ☐ Englisch

5.2 E-Learning-Unterstützung für 2. Semster:

- ☐ Einführung in die Programmierung (C++)
- ☐ Englisch
- ☐ Diskrete Mathematik
- ☐ Rechnerarchitekturen
- ☐ Algorithmen und Datenstrukturen
- ☐ Theoretische Informatik

5.3 E-Learning-Unterstützung für 3. Semester:

- ☐ Software Enineering-Analysis
- ☐ Statistics
- ☐ Object-oriented Programming
- ☐ Databases
- ☐ Computer Networks

6. In welchem Semester wäre ein Mentoring sinnvoll?

Anmerkung:

Mentoring ist ein Prozess, bei dem eine Person Zeit, Know-How und Anstrengung in das Wachstum, Wissen und Fähigkeiten einer anderen Person investiert. Die Mentoren und Mentorinnen reagieren auf die kritischen Bedürfnisse im Leben der Mentees (Studierenden) und bereitet somit den Studierenden auf größere Leistung oder Produktivität in der Zukunft vor.
(Mehrfachnennungen!)

6.1 **Professorales Mentoring** (Mentoring in den ersten Semestern eines Studiengangs durch eine/n Professor/in) (Mehrfachnennung möglich!)

- ☐ 1 Semester
- ☐ 2 Semester
- ☐ 3 Semester
- ☐ 4 Semester

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

EvaSys	Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4. Semester an der FH FFM im Stdg. BA Informatik	Electric Paper

6. In welchem Semester wäre ein Mentoring sinnvoll? [Fortsetzung]

6.2 **Peer-Mentoring** (Mentoring durch Studierende; auch aus **anderen Studiengängen** und über die gesamte Studiendauer möglich) (Mehrfachnennung möglich!)

☐ 1 Semester ☐ 2 Semester ☐ 3 Semester
☐ 4 Semester

7. In welchem Modul wäre ein Tutoring sinnvoll?

Anmerkung: Studierender aus einem höheren Semester in der Funktion als Tutor. (Mehrfachnennungen!)

7.1 Tutoring-Unterstützungsangebote für 1. Semester:

☐ Algebra ☐ Analysis ☐ Einführung in die Informatik
☐ Einführung in die Programmierung (C) ☐ BWL ☐ Englisch

7.2 Tutoring-Unterstützungsangebote für 2. Semster:

☐ Einführung in die Programmierung (C++) ☐ Englisch ☐ Diskrete Mathematik
☐ Rechnerarchitekturen ☐ Algorithmen und Datenstrukturen ☐ Theoretische Informatik

7.3 Tutoring-Unterstützungsangebote für 3. Semester:

☐ Software Engineering-Analysis ☐ Statistics ☐ Object-oriented Programming
☐ Databases ☐ Computer Networks

8. Selbstlernphasen und Studienverlauf

(Mehrfachnennungen!)

8.1 Benötigen Sie einen Lernplatz an der FH für die Selbstlernphasen? ☐ Ja ☐ Nein
Wenn **'Ja'** geben Sie nachfolgend das jeweilige Modul unter 8.2 folgende an.
Bei **'NEIN'** weiter mit Frage 9!

8.2 **Raumangebot** für Selbstlernphasen im 1. Semester:

☐ Algebra ☐ Analysis ☐ Einführung in die Informatik
☐ Einführung in die Programmierung (C) ☐ BWL ☐ Englisch

8.3 **Raumangebot** für Selbstlernphasen im 2. Semster:

☐ Einführung in die Programmierung (C++) ☐ Englisch ☐ Diskrete Mathematik
☐ Rechnerarchitekturen ☐ Algorithmen und Datenstrukturen ☐ Theoretische Informatik

8.4 **Raumangebot** für Selbstlernphasen im 3. Semester:

☐ Software Engineering-Analysis ☐ Statistics ☐ Object-oriented Programming
☐ Databases ☐ Computer Networks

Bundesministerium für Bildung und Forschung
EUROPÄISCHE UNION
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
AUFSTIEG DURCH BILDUNG >> OFFENE HOCHSCHULEN

EvaSys	Befragung zum Studienverlauf im 2. und 4. Semester an der FH FFM im Stdg. BA Informatik	Electric Paper

8. Selbstlernphasen und Studienverlauf [Fortsetzung]

8.5 In welchem Fach wäre ein **zusätzliches semesterbegleitendes Unterstützungsangebot** sinnnvoll? (Mehrfachnennungen möglich!)

- ☐ Analysis
- ☐ Statistics
- ☐ Java
- ☐ Algebra
- ☐ C
- ☐ Sonstiges
- ☐ Diskrete Mathematik
- ☐ C++

8.6 Wenn in Fage 8.5 'Sonstiges' tragen Sie Ihre Nennung(en) ein!

8.7 Wären Sie bereit die **semesterbegleitenden Unterstützungsangebote** in der **Vorlesungsfreien Zeit** (Semesterferien) zu nutzen? ☐ Ja ☐ Nein

9. Sonstiges

9.1 Haben Sie sonstige **Vorschläge** bzw. **Wünsche** die den Studienverlauf verbessern?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!
Das Team von MainCareer - Offene Hochschule
Teilprojekt Informatik

Fragebogen zur Befragung von Unternehmen zu Weiterbildungsbedarfen im Rhein-Main Gebiet

Freund+Dirks Event- und Training-Portal

Page print

P110 / MainCareer - Unternehmensbefragung - Fragebogen zu Weiterbildungsbedarfen von Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet

Projektleitung: **Hans Ambach, Fachhochschule Frankfurt am Main, University of Applied Sciences, Projekt . MainCareer . offene Hochschule**

Ihre Ansprechpartner: Hans Ambach, . MainCareer, Dirk Dirks, Freund+Dirks

Ziel des Projekts .MainCareer.:

Im Fokus des Projekts .MainCareer . Offene Hochschule. liegt die Entwicklung und Erprobung von Konzepten, die einen Beitrag zur Akademisierung der Berufsfelder der Informatik, der Sozialen Arbeit und der Pflege leisten. Dies wird . unter anderem . durch die Gestaltung von .Bildungsbrücken. in das Hochschulsystem, den gezielten Auf- und Ausbau akademischer Weiter-bildungsangebote und den systematischen Ausbau bestehender Praxiskontakte geschehen.
Dabei zeichnet sich das Thema "Durchlässigkeit" als ein zentrales Projektziel ab, welches von den beteiligten Teilbereichen Informatik, Pflege und Soziale Arbeit im Hochschulalltag nachhaltig verankert wird.
Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt der FH Frankfurt im Rahmen des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs .Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen. in einer ersten Projektphase von Oktober 2011 bis Dezember 2014 die dazu nötigen finanziellen Mittel bereit. Die Entwicklung und Erprobung wissenschaftlicher und qualitätsgesicherter Anrechnungsverfahren außerhochschulisch erworbener Kompetenzen und deren Verzahnung mit Weiterbildungsangeboten und Studiengängen an der FH Frankfurt bilden den roten Faden des Vorhabens.

Ziel der Befragung:

Diese Umfrage richtet sich an Geschäftsführer oder Personalverantwortliche in Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet mit dem Ziel, mehr über die Weiterbildungs-bedarfe dieser Unternehmen herauszufinden, mit besonderem Fokus auf beschäftigte Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker.
Gewonnene Erkenntnisse fließen in das Projekt .MainCareer . Teilprojekt Informatik. ein und bilden die Grundlage für eine genauere Bestimmung der Zielgruppe - d.h. der potentiellen Studierenden des Bachelors Informatik - sowie für die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere für Personen, die schon eine berufliche IT-Ausbildung abgeschlossen haben.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens:

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig, ebenso die Beantwortung einzelner Fragen.Mit der Abgabe Ihrer Daten willigen Sie in die Speicherung, Verarbeitung und Verwendung der Daten zu den vorgenannten Zwecken ein.
Ihre Antworten werden nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen streng vertraulich behandelt und in anonymisierter Form ausgewertet. Erfasste Online-Daten werden nach Ablauf der Auswertung vernichtet, spätestens bis zum 31.12.2014.
Sollten Sie Fragen zum Projekt oder zum Online-Fragebogen haben, können Sie sich jederzeit telefonisch oder per E-Mail an die verantwortlichen Projektmitarbeiter an der Fachhochschule Frankfurt wenden.

Die Online-Befragung wird in Zusammenarbeit mit Freund-Dirks, Waschweg 3, D-61276 Weilrod, durchgeführt.

Hans Ambach
Telefon: 069 / 1533 3970

Telefax: 069 / 1533 63970
E-Mail: ambach@mc.fh-frankfurt.de
Gebäude 1 / Raum 218

Alexander Mützel
Telefon: 069 / 1533 3971
Telefax: 069 / 1533 63971
E-Mail: a.muetzel@mc.fh-frankfurt.de
Gebäude 1 / Raum 218

Verantwortlicher Träger

Fachhochschule Frankfurt am Main . University of Applied Sciences
Projektleitung MainCareer . offene Hochschule
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main
Prof. Dr. Michaela Röber
Tel. +49 (0)69 1533-2620
Fax +49 (0)69 1533-2809
E-Mail roeberm@fb4.fh-frankfurt.de
Gebäude 2 / Raum 134

Projektleitung Teilprojekt Informatik

Prof. Dr. Ruth Schorr
Tel. +49 (0)69 1533-2755
Fax. +49 (0)69 1533-62755
E-Mail: rschorr@fb2.fh-frankfurt.de
Gebäude 1 / Raum 202

Formular zur Unternehmensbefragung **Organisation**

Page print

Freund+Dirks Event- und Training-Portal

Page print

back to Portal

Unternehmensbefragung im Rhein-Main-Gebiet zum Weiterbildungsbedarf					
1. Fragen zum Unternehmen					
1.1 In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig?					
Agrarwirtschaft	☐	Automobil	☐	Baubranche	☐
Bildung	☐	Chemie	☐	Energie	☐
Fertigung	☐	Finanzen	☐	Freie Berufe	☐
Gesundheit	☐	Handel	☐	Immobilien	☐
ITK- und Systemhäuser	☐	Konsumgüter	☐	Lebensmittel	☐
Logistik	☐	Luftfahrt	☐	Maschinenbau	☐
Medien	☐	Metall	☐	Öffentliche Hand	☐
Pharma	☐	Telekommunikation	☐	Tourismus	☐
Verkehr	☐	Versicherungen	☐	Sonstige	☐
1.2 Falls sonstige Branche/n, bitte hier eintragen. Mehrfachnennungen sind möglich.					
1.3 Welchen Stellenwert hat das Thema Weiterbildung nach Ihrer Meinung in Ihrem Unternehmen?	○ sehr hoch ○ eher hoch ○ eher gering ○ sehr gering				
1.4 An welchen Punkten machen Sie Ihre Einschätzung fest? Mehrfachnennungen sind möglich.					
1.5 Bitte nennen Sie das/die Kfz-Kennzeichen des/der regionalen Standorte/s Ihres Unternehmens. Mehrfachnennungen sind möglich.					
1.6 Anzahl Mitarbeiter/innen in Ihrem Unternehmen?	○ 1-9 ○ 10 - 19 ○ 20 - 99 ○ 100 - 199 ○ 200 - 499 ○ 500 - 999 ○ > 1000				
2. Fragen zum Weiterbildungsbedarf					
2.1 Werden in IT-relevanten Einsatzbereichen Ihres Unternehmens Mitarbeiter/innen mit folgenden Ausbildungsberufen eingesetzt? Mehrfachnennungen sind möglich.					
Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung	☐				
Fachinformatiker/in Systemintegration	☐				
IT-System-Kaufmann/frau	☐				
Informatik-Kaufmann/frau	☐				
Informationstechnische/r Assistent/in für Informationsverarbeitung	☐				
Nein, keiner der genannten Ausbildungsberufe	☐				
Falls NEIN, weiter mit Frage 3.1.					
2.2 Bitte nennen/schätzen Sie die Anzahl dieser Mitarbeiter/innen.					
Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung					
Fachinformatiker/in Systemintegration					
IT-System-Kaufmann/frau					
Informatik-Kaufmann/frau					

Informationstechnische/r Assistent/in für Informationsverarbeitung	

2.3 Wie hoch schätzen Sie die durchschnittliche Anzahl Jahre an Berufserfahrung dieser Mitarbeiter/innen? Mehrfachnennungen möglich	
Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung	
Fachinformatiker/in Systemintegration	
IT-System-Kaufmann/frau	
Informatik-Kaufmann/frau	
Informationstechnische/r Assistent/in für Informationsverarbeitung	

2.4 In welchen Funktionsbereichen Ihres Unternehmens sind diese Mitarbeiter/innen tätig? Mehrfachnennungen möglich			
Beratung / Kundendienst	☐	Planung / Konstruktion	☐
Beschaffung	☐	Produktion / Fertigung	☐
Controlling	☐	Qualitätskontrolle	☐
Logistik	☐	Rechnungswesen / Finanzen	☐
Marketing	☐	Sicherheitstechnik / Umweltschutz	☐
Organisation / IT	☐	Vertrieb / Verkauf	☐
Personal und Ausbildung	☐	Andere Funktionsbereiche	☐

2.5 Falls andere Funktionsbereiche, bitte hier eintragen. Mehrfachnennungen möglich	

2.6 Welche Themenschwerpunkte / Module im Rahmen von Weiterbildungen wären für Ihr Unternehmen bzw. Ihre Mitarbeiter/innen in diesen Funktionsbereichen aktuell interessant? Mehrfachnennungen möglich				
Vertiefte Programmierung in C	○ Interessant	○ Weniger interessant	○ Gar nicht interessant	○ Weiß nicht
Vertiefte Programmierung in C++	○ Interessant	○ Weniger interessant	○ Gar nicht interessant	○ Weiß nicht
Vertiefte Programmierung in JAVA	○ Interessant	○ Weniger interessant	○ Gar nicht interessant	○ Weiß nicht
Datenbanken	○ Interessant	○ Weniger interessant	○ Gar nicht interessant	○ Weiß nicht
Computer Netzwerke	○ Interessant	○ Weniger interessant	○ Gar nicht interessant	○ Weiß nicht
Betriebswirtschaftslehre	○ Interessant	○ Weniger interessant	○ Gar nicht interessant	○ Weiß nicht
Andere Weiterbildungsthemen	○ Interessant	○ Weniger interessant	○ Gar nicht interessant	○ Weiß nicht

2.7 Falls andere Weiterbildungsthemen, bitte hier eintragen. Mehrfachnennungen möglich	
2.8 Zu welchen Themen / -bereichen sehen Sie zukünftige Bedarfe an IT-Weiterbildung in Ihrem Unternehmen? Mehrfachnennungen möglich	

2.9 Zu welchen Zeiten sollten Ihre Mitarbeiter/innen eine Weiterbildung besuchen? (Mehrfachnennungen möglich)					
Während der Arbeitszeit	☐	Außerhalb der Arbeitszeit	☐	Andere Angabe/n	☐

2.10 Falls andere Angabe/n, bitte hier eintragen. Mehrfachnennungen möglich	

2.11 Welcher Art sollte der Abschluss von modularisierten Weiterbildungen sein? Mehrfachnennungen möglich							
Zertifikat	☐	Teilnahmebestätigung	☐	Prüfung	☐	Andere/r Abschluss/Abschlüsse	☐

2.12 Falls andere/r Abschluss/Abschlüsse, bitte hier eintragen. Mehrfachnennungen möglich	
2.13 Wäre für einige dieser Mitarbeiter/innen aus Unternehmenssicht ein weiterführendes Studium z.B. zum Bachelor Informatik wünschenswert?	○ ja ○ nein
2.14 Welcher Studiengang/-gänge wäre/n aus Unternehmenssicht für diese Mitarbeiter/-innen wünschenswert? Mehrfachnennungen möglich	

2.15 Bitte nennen/schätzen Sie die Anzahl der Mitarbeiter/innen für die ein weiterführendes Studium, z.B. zum Bachelor Informatik, interessant wäre	
3. Fragen zur Unterstützungsbereitschaft von Weiterbildung	
3.1 Wären Sie als Unternehmen bereit diese Mitarbeiter/innen bei Weiterbildungsaktivitäten zu unterstützen? (z.B. modularisierte Weiterbildungen, Studium)	ja / nein
3.2 In welcher Form könnten Sie sich eine Unterstützung Ihrer Mitarbeiter/innen bei Weiterbildungsaktivitäten vorstellen? Mehrfachnennungen möglich	
Durch Freistellung ☐	finanziell ☐ / Andere Maßnahmen ☐
3.3 Falls andere Maßnahmen, bitte hier eintragen. Mehrfachnennungen möglich	
4. Fragen zu weiteren vorhandenen Qualifikationen	
4.1 Werden in IT-relevanten Einsatzbereichen Ihres Unternehmens Mitarbeiter/innen mit folgenden Qualifikationen/Abschlüssen eingesetzt? Mehrfachnennungen möglich	
Dipl.-Informatiker/in	☐
Techniker/in Fachrichtung Informationstechnik mit Schwerpunkt Computersystem- & Netzwerktechnik	☐
Bachelorabschluss in Informatik	☐
Masterabschluss in Informatik	☐
gepr. IT-Entwickler/in (gemäß IT-Fortbildungsverordnung)	☐
gepr. Informatiker/in (gemäß IT-Fortbildungsverordnung)	☐
andere Qualifikationen	☐
4.2 Falls andere Qualifikationen, bitte hier eintragen. Mehrfachnennungen möglich	
4.3 Bitte nennen/schätzen Sie die Anzahl dieser qualifizierteren Mitarbeiter/innen	
Dipl.-Informatiker/in	
Techniker/in Fachrichtung Informationstechnik mit Schwerpunkt Computersystem- & Netzwerktechnik	
Bachelorabschluss in Informatik	
Masterabschluss in Informatik	
gepr. IT-Entwickler/in (gemäß IT-Fortbildungsverordnung)	
gepr. Informatiker/in (gemäß IT-Fortbildungsverordnung)	
andere Qualifikationen	
4.4 Wie hoch schätzen Sie die durchschnittliche Anzahl Jahre an Berufserfahrung dieser qualifizierteren Mitarbeiter/innen? Mehrfachnennungen möglich	
Dipl.-Informatiker/in	
Techniker/in Fachrichtung Informationstechnik mit Schwerpunkt Computersystem- & Netzwerktechnik	
Bachelorabschluss in Informatik	
Masterabschluss in Informatik	
gepr. IT-Entwickler/in (gemäß IT-Fortbildungsverordnung)	
gepr. Informatiker/in (gemäß IT-Fortbildungsverordnung)	

andere Qualifikationen			
4.5 In welchen Funktionsbereichen Ihres Unternehmens sind diese qualifizierteren Mitarbeiter/innen tätig? Mehrfachnennungen möglich			
Beratung / Kundendienst	☐	Planung/Konstruktion	☐
Beschaffung	☐	Produktion/Fertigung	☐
Controlling	☐	Qualitätskontrolle	☐
Logistik	☐	Rechnungswesen/Finanzen	☐
Marketing	☐	Sicherheitstechnik/Umweltschutz	☐
Organisation/IT	☐	Vertrieb/Verkauf	☐
Personal und Ausbildung	☐	Andere Funktionsbereiche	☐
4.6 Falls andere Funktionsbereiche, bitte hier eintragen. Mehrfachnennungen möglich			
4.7 Bitte nennen Sie uns Ihre Funktion im Unternehmen			
Geschäftsführer/in	☐		
Personalverantwortliche/r	☐		
Andere Funktion	☐		
4.8 Falls andere Funktion, bitte hier eintragen.			
4.9 Falls Sie noch Ergänzungen oder Anmerkungen zu unserer Befragung haben, bitten wir Sie diese hier zu notieren!			
Vielen Dank für Ihre Teilnahme!			

Absenden

Page print

MainCareer – Offene Hochschule wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Im Fokus des Projekts stehen die Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Konzepten zur Gestaltung von Bildungsbrücken in das Hochschulsystem. Zielgruppen sind berufserfahrene studieninteressierte der Berufsfelder Informatik, Soziale Arbeit und Pflege.

Kontaktinformationen

Gesamtprojektleitung

Prof. Dr. Michaela Röber
☎ 069 1533-2620
✉ roeberm@maincareer.de

Gesamtprojektkoordination

Dipl.-Päd. Dipl. Soz. Arb. Thorsten Feigl
☎ 069 1533-3967
✉ th.feigl@maincareer.de

Projektteam Informatik

Frankfurt University of Applied Sciences
Prof. Dr. Ruth Schorr
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

☎ 069 1533-2281
✉ rschorr@fb2.fra-uas.de

Frankfurt University of Applied Sciences
Dipl.-Ing. Hans Ambach
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

☎ 069 1533-3970
✉ ambach@mc.frau-uas.de

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Er leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Forderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.
Link zu weiteren Publikationen des Wettbewerbs Offene Hochschule:
http://www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de/publikationen%20und%20dokumente